

2
Deutsche Mu-
sica vnd Gesangbüchlin/
der Sontags Euangelien/ artig
zu singen/ Für die Schulkinder/
Kneblin vnd megdlin/ Et-
wa in Deutsche reim
verfasset/

Durch
Martinum Agricolam.

Jetzund auff's fleysfigest mit
schönen gesengen vnd ge-
betlin zugericht.

Durch
Wolfgangum Figulum.

Anno M. D. LX.

An den Verechter die-
ses Büchleins.

Du Spötter laß es vnueracht/
Biß du hast ein bessers gemacht.
Als denn denck noch in deinem mut:
Es/er hats ja auch gemeint gut.
Drumb ein Exempel geb ich dir/
Das du also magst folgen mir.

Exemplum dedi uobis.



Dem Erbarn Jüng-
ling Hieronymo/des Erbarn/Er-
samen vnd Hochweysen Herrn
Hieronymi Lotter Bürger
meyster zu Leyppzig
Son.

Gottes Gnade vnd Segen!
durch Ihesum Christum/rc.



Es wirdt die Musica
vnter den andern frei-
en Künsten für die el-
teste geacht / dieweyl
man der Schrift zeuga-
niß hat/Gen. am 4. Capitel/ das sie
bey den Elresten im brauch vnd
vbung gewesen ist/ Vnd viel Exem-
pel der heyligen schrift zeygen an/
das die kunst Musica bey den El-
resten herrlich vnd in grossen ehren
ist gehalten worden/ denn sie haben
Musican nit zu leychefertigen/vn-
götlichen dingen mißbraucht/ Son-
dern allein ihren Gottesdienst/der
A ij bey

bey ihnen herrlich vnd ansehnlich ge-
wesen/ damit gezieret / mit singen
Gott gelobet vnd gepreyset / Dar-
umb sich auch die heyligen Prophe-
ten/ Könige vñ Regenten/ sonder-
lich der Musiken / das sie Gottes
genad vnd wunder rhümen möch-
ten mit Gesengen vnd Lieder rich-
ten/ dem volck vorzusingē / geflissen
haben/ Wie denn Jesus Syrach an-
zeygt: Sie haben land vnd leut re-
giert mit rath vñd verstand der
Schrift / Sie haben Musican ge-
lernt vñd geystliche Lieder ge-
ticht/ 2c.

Der berühmte Phylosophus
Pythagoras / hat diese Kunst von
den Egyptern studiert / vnd wird
darum Inuentor Musice, ein erfinder
der Kunst Musica genant / das er
die Musica in Griechenland bracht/
den rechten brauch eröffnet/ in zal
vnd regel gefasset vnd andere die
Kunst gelernet hat.

Es haben auch die Griechen
ire jugend mit allem fleyß die Mus-
sican

sicam zu studiern gehalten/ vñ wel-
cher bey ihnen Musican nicht stu-
diert oder veracht/ ist für vngeleret
vnd zu andern Künsten vntüchtig
geacht worden. Aber hernachmals
ist auch diese Kunst bey den Grie-
chen in mißbrauch kommen/das die
Rómer Musican weniger geacht/
dierweyl sie gesehen/ das sie auff dem
Theatris zur leychtfertigkeyt vnd
ander vnart gebraucht/Das sie Hy-
striones/vnflerer/vnd andere leicht-
fertige/gotlose schandlappen Mus-
sicos genennet haben. Denn das ist
der welt lauff/ je herrlicher etwas
an jm selber ist/je schendlicher man
es mißbraucht/Braucht man doch
noch jezund dise schöne vñ Götliche
Kunst/zu aller schand vnd vnart.
Wie hat sie so lange zeit des Papsts
Kirchen müssen schmücken vnd zier-
ren: Vnd stehet noch des teuflischen
Papsthumbs ganzer Gottesdienst
in lesen vnd singen/Damit sie doch
Gott lestern/verhónen vñ verspor-
ten.Damit aber die Jugend vrsach
A iij habe

habe die schöne Kunst Musicam lieb
zu haben/vmb des mißbrauchs wil-
len nicht verachte/ sondern mit lust
lerne recht brauchen/zu Gottes lob
vnd ehr/hab ich diese deutsche Mus-
ica vnd Gesangbüchlin/darinn die
Euangelia inn deutsche Reim ges-
angsweyß gefasset/welches etwan
mein günstiger Herr vund guter
Freund/Martinus Agricola seli-
ger gedechtniß/ein berühmter Mus-
icus/für die Schulkinder der alten
Stad Magdeburg/mit fleyß vber-
sehen/nach meinem vermögen ge-
bessert/vnd in offenen druck wöllen
kommen lassen/Nicht der meinung
das wir etwas neues oder bessers
wöllen herfür bringen / Denn die
Euangelia/Got sey lob vnd danck/
rein/verstendlich vnd wol verdeut-
schet vnd geordnet sein/das sich son-
der zweyffel niemand vnterstehen
wirdt / dieselbigen besser zu deut-
schen/oder ordnenen/sondern das die
jugent/die da muß in Gottes forcht
vñ guten künsten erzogen werden/
mehr

mehr lust die Euangelia zu lesen vñ
singen gewinne / dieselben fleysig be
halte / nicht müde oder verdrossen
werde / Das also Gott durch diese
Kunst Musica / vnd durch alle seine
gaben gepreyset vnd gelobet werde.

Dieweyl ich den Hieronyme / hab
vernommen / das du Gottsförchtig
seyest / gute Kunst / die studia / erbar
kleyt vnd tugendt lieb habest / so hab
ich sonderlich dich mit diesem Büch
lin / gleychsam andern zum Exem
pel / dir nachzufolgen / verehren wöl
len / dedicier / vnd schencke dir diß
Büchlin / in guter hoffnung / du wer
dest dir meinen fleys / guten willen
vnd wolmeinung gefallen lassen.

Gegeben auß der Sechsischen
Churfürstlichen Schule zu Meyss
sen / den xxiiij. Septem. 1559.

Wolfgangus Sigulus.

A iij Das

Das erste Capitel der Deutschen Musica.

- I. Erstlich was Musica sey.
- II. Wie sie getheylet wirdt.
- III. Was einem/der singen lernen wil / fürnemlich zu wissen.

Musica/ein Kunst des Gesangs/ist nach ihrer gemeinen theylung zweyerley: Choralis vnd Mensuralis.

Choralis heyst ein schlechte vnd gemeine art zu singen/wie man inn Kirchen singet/so der ganze Chor/ das ist/ die ganze Gemeine/ jederman der in der Kirchen ist / mitsinget/ wirdt darumb also genent/das die noten/welche man in diesem Gesang braucht / einfeltig vnd schlecht/ das ist/ eine wie die ander/ keine fürtzger oder lenger gesungen wirdt.

Mensuralis oder Figuralis / ein artige vnd kunstreyche weyß zu singen/wenn eine nota lenger/ vnter weylen auch fürtzger denn die ander/oder wie zuvor gesungen/ Vnd wenn jr viel mancherley art vnd stimmen künstlich zusammen singen.

Wir haben aber auff diß mal allein auß der Choral Musiken / die fürnembsen stück vnd punct/ so für die Knaben dienen / hieher verzeychnen vnd setzen wollen/ darauß sie einen
gemein

gemeinen vnd schlechten gesang leichtlich mö-
gen lernen solmisieren vnd singen/ Vnd nach
einander/als nemlich:

I. Von den Clauibus.

II. Vom solmisieren.

III. Von den sechs syllaben.

IIII. Von der art des gesangs.

Diese vier stück muß ein jeder/der da wil
singen lernen/ wol wissen/ vnd sich fleysig in
denen vben/ sonst wirdt sein mühe vergebens
sein.

Claue/ auff Deutsch ein Schlüssel/ heyst
allhie ein zeychen / dadurch man einen Gesang
singen lernet.

Vox/ heyst auff Deutsch ein stīm oder
wort/ ist allhie ein sylbe/ damit man die vnters-
scheyd der stimmen zusammen reymet.

Solmisatio/ heyst ein jegliche note oder vn-
terscheyd/ mit ihrer stimmen oder rechten laut
singen vnd außsprechen/ nach den sechs sylben.

Tonus/ heyst die melody/ die gantze art
des Gesanges.

Von den Intervallis.

Interuallum / heyst ein vnterscheyd der
menschlichen stimmen/ Also/ das man vnters-
chieden kan/ wenn man gröber/ höher/ fleiner/
nidziger singet/ Dieser vnterschied sind sechs
am gebreuchlichsten.

A v Secunda

Secunda.

Tertia.

Quarta.

Quinta.

Sexta.

Octava.

Von der Secunden vnd unifono.

'Secunda wirt darum genant/das man von einer noten biß zur andern zelet/ hinauff oder herab/das ist/ von der linien zum nehesten spatio/hinauff oder herabwärts. Denn allzeit zwe noten machen ein Interuallum/Wen aber zwe noten in einem spatio/oder auff einer linien stehen/ so ist es nicht ein Secunda/ sondern Unifonmus/darumb das die noten gleych stehen/vnd keine hinauff oder herunder steyget.

Die Secunda ist zweyerley Tonus vnd Semitonus / das ist volkommene Secunda vnd vnvolkommen.

Von der vollkommenen Secunda.

Die vollkommenen Secunda/das ist/Tonus/ wirdt auff viererley weyß erkandt.

Wenn

Wenn man singt vom	[ut]	zur andern	[re]	ton. ton. ton.
	[re]	noten hina	[mi]	
	[fa]	auff oder	[sol]	
	[sol]	herab ins	[la]	

Von der vnuolkommenen Secunda.

Die vnuolkommene Secunda/das ist/Di-
mitonus oder Semitonium/wird auff einerley
weyß erkandt.

Wenn man singt vom	[fa]	zur nechsten	[mi]
	[]	andern ins	[]

Von der Tertien.

Tertia ist zweyerley: Ditonus/ et Semia-
ditonus/ Ein vollkommene vnd vnuolkommene
Tertia.

Von der vollkommenen Tertia.

Ditonus heyst ein vollkommene Tertia/
vnd wirdt auff zweyerley weyße erkandt.

Wenn man singt vom	[ut]	zur dritten noten hina	[mi]
	[fa]	auff oder herab ins	[la]

Von der vnuolkommenen Tertien.

Semiditonus heyst ein vnuolkommene tertia/
vnd wird auch auff zweyerley weyß erkandt.
Wenn

Wenn man $\left[\begin{smallmatrix} \text{re} \\ \text{mi} \end{smallmatrix} \right]$ zur dritten $\left[\begin{smallmatrix} \text{fa} \\ \text{sol} \end{smallmatrix} \right]$
 singet vom $\left[\begin{smallmatrix} \text{mi} \\ \text{fa} \end{smallmatrix} \right]$ noten ins $\left[\begin{smallmatrix} \text{fa} \\ \text{sol} \end{smallmatrix} \right]$

Von der Quarten.

Ein gebrauchliche vnd vollkommene quart
 wirdt auff dreyerley weyß erkandt.

Wenn man $\left[\begin{smallmatrix} \text{ut} \\ \text{re} \\ \text{mi} \end{smallmatrix} \right]$ zur vierdten $\left[\begin{smallmatrix} \text{fa} \\ \text{sol} \\ \text{la} \end{smallmatrix} \right]$
 singet vom $\left[\begin{smallmatrix} \text{mi} \\ \text{fa} \end{smallmatrix} \right]$ noten ins $\left[\begin{smallmatrix} \text{fa} \\ \text{sol} \\ \text{la} \end{smallmatrix} \right]$

Von der Quinten.

Ein gebrauchliche vnd vollkommene quinta
 wirdt auff viererley weyß erkandt.

Wenn man $\left[\begin{smallmatrix} \text{ut} \\ \text{re} \\ \text{mi} \\ \text{fa} \end{smallmatrix} \right]$ zur fünff- $\left[\begin{smallmatrix} \text{fa} \\ \text{sol} \\ \text{la} \\ \text{mi} \\ \text{fa} \end{smallmatrix} \right]$
 singet vom $\left[\begin{smallmatrix} \text{mi} \\ \text{fa} \end{smallmatrix} \right]$ ten noten $\left[\begin{smallmatrix} \text{fa} \\ \text{sol} \\ \text{la} \\ \text{mi} \\ \text{fa} \end{smallmatrix} \right]$

Von der Sexta.

Sexta/ist zweyerley: Tonus Siapente et
 Semitonium Siapente/ein vollkommene vnd vn-
 vollkommene Sexta.

Von der vollkommene Sexten.

Die vollkommene Sexta/das ist Tonus Sia-
 pente/wirdt auff dreyerley weyß erkandt.

Wenn man $\left[\begin{smallmatrix} \text{ut} \\ \text{re} \end{smallmatrix} \right]$ zur sechsten $\left[\begin{smallmatrix} \text{la} \\ \text{mi} \end{smallmatrix} \right]$
 singet vom $\left[\begin{smallmatrix} \text{re} \\ \text{fa} \end{smallmatrix} \right]$ noten ins $\left[\begin{smallmatrix} \text{la} \\ \text{mi} \end{smallmatrix} \right]$

Von

Von der vnvolkommenen

Sexten.

Die vnvolkommene sexta heyst Semitonus Diapente/vnd wirdt auch auff zweyerley weyß erkandt.

Wenn man [mi] zur sechsten [fa]
singer vom [re] noten ins [fa]

Von der Octauen.

Octaua ist das aller lieblichste vnd leyche-
teste interuallum/wirdt auff sechserley weyß era-
kandt/wenn man von einer noten hinauff oder
rab zelet oder singet / biß zur achten/ nach den
sechs syllaben/ut/re/mi/fa/sol/la. Diese inter-
ualla muß ein jeder fleysßig lernen/ denn es kan
kein Gesang on diese interualla weder geschrie-
ben noch gesungen werden.

Das ander Capitel.

- I. Von den Clauibus
- II. Wie einer vom andern vn-
terschieden wirdt.
- III. Wie der Gesang vnd die
sylben durch die Clauies er-
kandt wirdt.

Clauis ist ein Musicalisch wörtlin / heyst
ein Schlüssel/durch welche der Gesang/gleich
als

als ein schloß/durch einen rechten schlüssel auff
 geschlossen vnd eröffnet wirdt. Vnd dieser Cla
 ves sind im gemeinen brauch zwey vnd zwena
 zig/welche von wegen der Instrumentischen
 Tabulatur / vnd dergleychen Buchstaben/ die
 sich allezeyt in der Octaua begeben/mit dreyer
 ley vnterschied werden / wie folget / geschrie
 ben.

Von den Vndersten.

Der vndersten sind achte/vnd werden mit
 grossen Buchstaben geschrieben/also:

rut	Are	hmi	Efaue
1	2	3	4
Solre	Elami	Sfaue	Gsolreut.
5	6	7	8

Von den mittelsten.

Der mittelsten sind auch achte/vnd wer
 den mie kleinen Buchstaben geschrieben/also:

alamire	bfa	hmi	esolfaue
1	2	3	4
blasolre	elami	sfau	gsolreut.
5	6	7	8

Von den obersten.

Der obersten sind sechs/ vnd diese wer
 den

den mit zweifachtigen Buchstaben geschrieben/
also:

aalamire

bbfa

hhme

1

2

3

ccsolfa

ddlasol

eela.

4

5

6

Von den vier gezeychenten Cla-
uibus/das ist/die man allzeyt vorn
an setzt/in ein jeglichen
gesange.

Es sind vier Claves von den andern ab-
gesondert / welche man pflegt im anfang oder
vor dem anheben der noten zu schreyben/ dara-
uß lernet man die andern erkennen/wie sie dem
auch ordenlich nach einander folgen. Vnd ist
hie nicht von noten / das man vrsach anzeyge/
warumb diese art/ das ist / das man nicht auff
ein jegliche linia vnd spatium/ ein besondern
Clavem zeichnet oder schreibet/ gebreuchlich sey.
Vnd es sollen sich die Kneblin in dieser nachges-
schribenen figur vben vnd versuchen/das sie ein
jeglichen Clavem auff der linien vnd spatien/
durch die ganze Scala zu finden wissen.

Diese

Diese sind am gebreuch-
lichsten.



Ein kurze erklerung von der Scala.

Scala ist ein figur/ wie ein Leyter. Zugereicht (denn scala im deutschen heyst ein leyter) durch welche die menschliche stimme/ nach anweyfung der Claves vnd noten des Gesangs/ von einer linien zur andern/ oder einem spatio zum andern/ gleychsam der leyb auff einer rechten leyter/ von einem sprossen zum andern/ auff vnd nider geleytet wirdt/ Vnd sollen die Knebelin

lin gar eben mercken/dieweyl sie ist das fundam^{en}t
ment der Musiken/ vnnnd on sie kein Gesang
künstlich oder recht gesungen wirdt/das sie ein
jeglicher gantz fleyssig außwendig/ vnd versteen
hen lerne/wie hernach folget:

Die Clau ^{es} der ganze sca ^{la} sind dreyerley.	Diese sechs heysen die gedoppel ^{ten} .	e e dd cc bb aa	la la sol fa fa h h mi la mi re
	Diese acht heysen die kleinen.	g f e d c h b a	sol re ut fa ut la mi la sol re sol fa ut mi fa la mi re
	Diese acht heysen die grossen.	G F E D C h A r	sol re ut fa ut la mi sol re fa mi mi re re ut

Das dritt Capitel.

- I. Von den sechs syllaben/ das durch ein jeglicher gesang gelernt/ vnd gesungen wirdt.
- II. Von den Tönen vnd irer bedeutung.
- III. Erklärung des gangen Capitelis/ mit Regeln/ vnterrichtung vnd Exempeln.

Von den sechs Syllaben.

Siß wörtlin Vox / hat nicht einerley deuteung/ Denn es heyst vnter weylen ein wort/ vnter weylen auch ein volkommene rede oder sententz/ Es brauchens auch die Gramatici für die syllaben/ oder termination eines jeglichen worts/ Aber in der Musica ist vnd heysst allein ein syllabe/ dadurch die interuallen/ das ist/ die vnterschied des gesangs/ gleichsam die wort im lesen/ durch die Buchstaben zu hauffgelegt/ vnd buchstabiert werden/ Vnd der syllaben sind sechs: vt/re/mi/fa/sol/la.

Diese muß man ganz wol/ wie sie nach einander herunter vnd hinauff folgen/ lernen mit der stimmen führen. Darnach sein die Terzzen/ Quarten/ Quinten/ &c. durch ire Secunden leichtlich zu lernen/ Vnd ist zu mercken/ wie zuuor angezeigt/ dz ein jegliche mit der nechsten

sten eine vollkommene Secund gibt/Tonus ge-
nant/ Allein das mi vnd fa/ die macht ein vns
vollkommene oder linde Secunden/ Semitonus
genant/ Wie im folgenden Exempel wirdt an-
gezeigt.

Von den sechs sylben/ ein kurtz Exempel.

Die erste Stimme.



Die ander Stimme.



Erklärung dieses Exempels.

In diesem Exempel sollen die Kneblein acht haben/ was zuvor von den Clauibus/ das ist/ von den zeychen/ vnd von den interuallen/ das ist/ von den vnterschieden der stimmen gesagt ist/ vnd wie sie die sechs sylben ordentlich nach einander zelen vnd applicieren solien.

Erstlichen steht der Claus G. auff der dritten linien/ der zeyget an/ das man auff der vntersten linien muß singen die sylbe/ vt. im folgenden spatio/ re. auff der andern linien/ mi/ im folgenden spatio/ fa. auff der dritten linien sol/ im folgenden spatio/ la. Also auch im rader singen.

Die noten (in diesem Exempel) wiewol sie auß der mensural Musica / vnd nicht in die gemeine art zu singen gehören / sind sie doch fast leycht/ vnd auch gebreuchlich in der Choral Musica/ Darumb sollen die Kinderlein diesen vnterricht von den noten wol mercken/ vnd verstehen lernen.

■ Diese Nota wirdt genant Breuis.

◊ Diese wirdt genant Semibreuis/ darumb das sie halb so viel gilt als die vorige.

⚭ Diese wirdt genant Minima / darumb das sie der vierdte theyl ist der ersten.

⚮ Diese wirdt genant / Semiminima/ darumb das sie ist

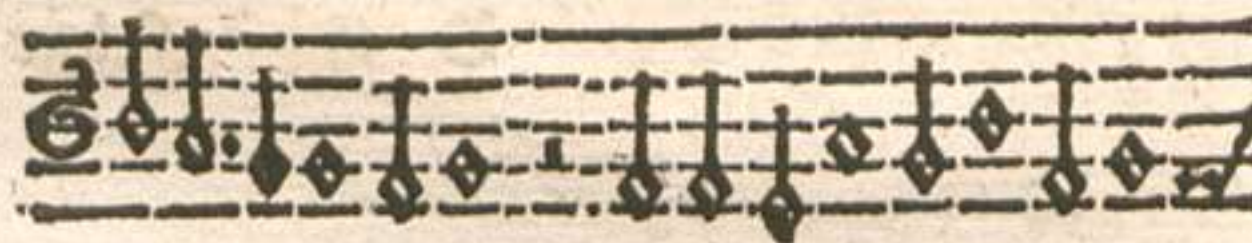
der $\left\{ \begin{array}{c} 8 \\ 4 \\ 2 \end{array} \right\}$ theyl dieser $\left\{ \begin{array}{c} \blacksquare \\ \diamond \\ \circ \\ \text{key} \end{array} \right\}$ Noten.

Diese
Nota $\left\{ \begin{array}{c} \blacksquare \\ \diamond \\ \circ \\ \text{key} \\ \text{key} \end{array} \right\}$ gilt $\left\{ \begin{array}{c} 2 \text{ schlege} \\ 1 \text{ schlag} \\ \frac{1}{2} \text{ schlag} \\ \frac{1}{4} \text{ schlags.} \end{array} \right\}$

Es ist folget

Folget ein Exempel.

Die erste Stimme.



Die ander Stimme.



B eij Das

Ein vnterricht von den puncten.

Wenn einer noten ein pūctlein , wirdt
zugefetzt/bedeut dz pūctlein in disem ¶ signo/
halb so viel als die nota. Als **H**. hie bey dieser
noten gilt der punct halb so viel als die nota/
das ist ein **Q** breuis/also auch mit den andern.

Ein pausa gezo	[andern]	[gilt]	[2. schlege]
gen von einer linien zu der	[dritten]		[4. schlege]

Ein pausa ge-	[herunder]	[gilt]	[ganzē]
zogen von ei-	[hinauff]		[halben]
ner linien in das spacium		[ein]	[tace.]

Von der repetierung der Sechs syllaben.

Sierweyl/ wie gesagt/ allein sechs sylben
sein/darmit man nicht mehr denn eine sextam
im solmisieren erlangen mag/ vnd die gesang
offt ein septima/ octaua/ oder weyter in die hō-
he oder nidersteygen/welche mir in keinem we-
ge darmit/ es sey denn das ein zusetz geschehe/
oder repetierung/ erlangē mögen. Auff das nu
allerley gesang allein mit denselbigen solmisiert
werde / so muß man sie an jren gebürlichen or-
ten der Scale repetieren/vnd also eine in die an-
der

der in einerley laut verwandeln/wie oben in der
Scala vnd folgent wirdt gemeldet.

Vom Solmifiren/ Das dritte Capitel.

Solmisatio ist nichts anders / denn ein
buchstabierung vnd zu haufflegung der inter=
uallen des gesangs/ durch die sechs sylben/ ut/
re/mi/fa/sol/ la/ vnd das geschicht/ wenn man
den gesang darmit singet. Es sol aber ein jeg=
licher/der da wil recht vnd leychtlich singen ler=
nen/die vier folgende stück gang fleysig mer=
cken.

Vom ersten.

Zum ersten die Scala/ das ist/ was für
Claues syllaben/ vnd vnterschied die linien vnd
spatia auff sich haben/vnd zu dem muß man die
Claues / wie sie in der Scala ordentlich verzeya=
hent/ herunter vnd hinauff gang fertig auß=
wendig wissen.

Vom andern.

Zum andern/wie die sechs sylben im auff
vnd nidersteygen / nach den vnterschieden er=
fandt vnd gesungen werden. Vnd zu dem muß
man die vnterschied oder interualla/wie sie ora=
B v denta

Nentlich ein jegliches nach seiner art erkandt
wirdt/auch wol wissen.

Vom dritten.

Zum dritten: Diese beyde Claues oder zeychen/ b. in dem singet man allzeyt fa/ vnd h in dem/das ist/wo das gesetzt oder gezeichnet ist/ singet man alweg mi. Daher auch der gesang/ darinn diß zeychen b gesetzt wirdt/ der bemol/ das ist/der weyche gesang/ vnd wo diß gesetzt h oder aussen gelassen (denn man pflegt es nicht zu setzen) der h dur das ist der harte gesang genannt wirdt.

Vom vierdten.

Die beyde sylben re vnd la/ Nentlich/ wo re im auffsteygen/ vnd la im nidersteygen des gesangs gesungen wirdt/ Wo das geschieht/ werden sich die andern sylben wol finden/ vnd kein gesang zu hoch oder zu nider gehen/er wird in den folgenden zwo Regeln / welche fürnemlich nützlich zu wissen/auffs fürzt vnd verstendlichst eröffnet/wie folget.

Vom h dural gesang.

h dural gesang ist/in welchem die hohe sylbe mi/im Claue b. gesungen wirdt/Vnd wirdt/ wie oben gemelt / am anfang des gesangs/ durch abwesen aller zeychen / oder zu zeyten durch

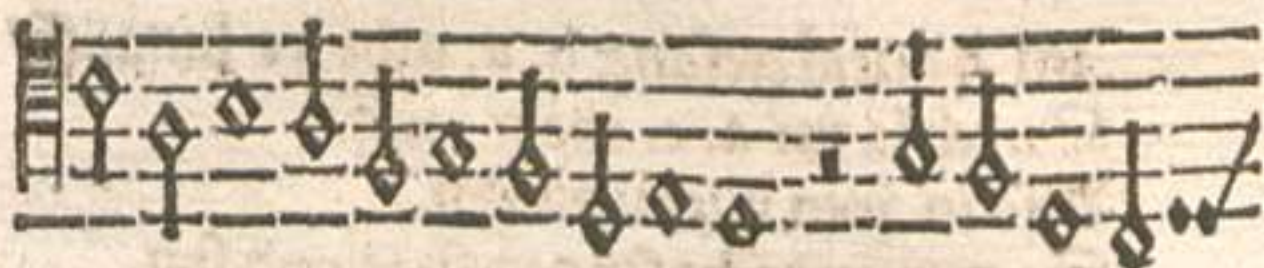
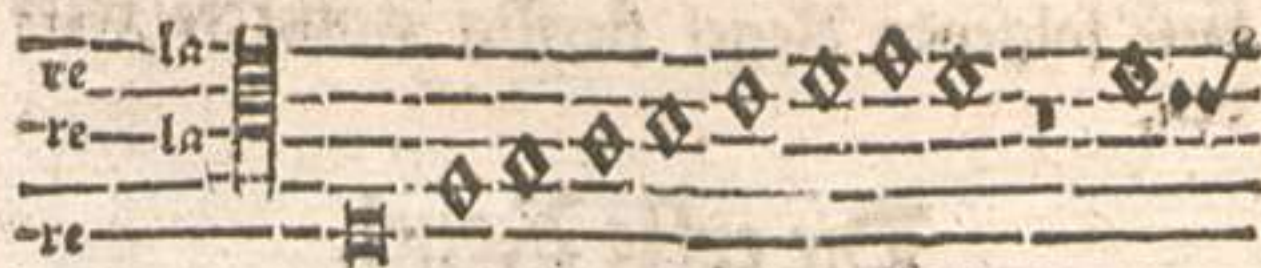
durch die verzeychnuß des viereckichten h 3a
nechst vnter dem Claue c. erkandt / Dauon sol
diese folgende Regel fleysßig gemerckt wera
den.

Die erste Regel.

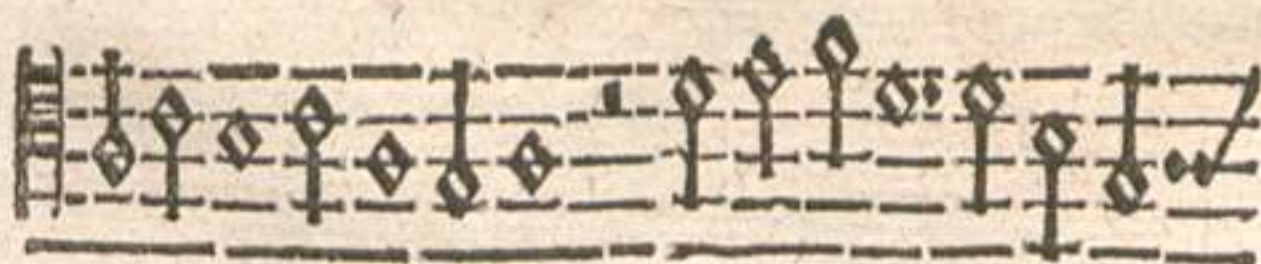
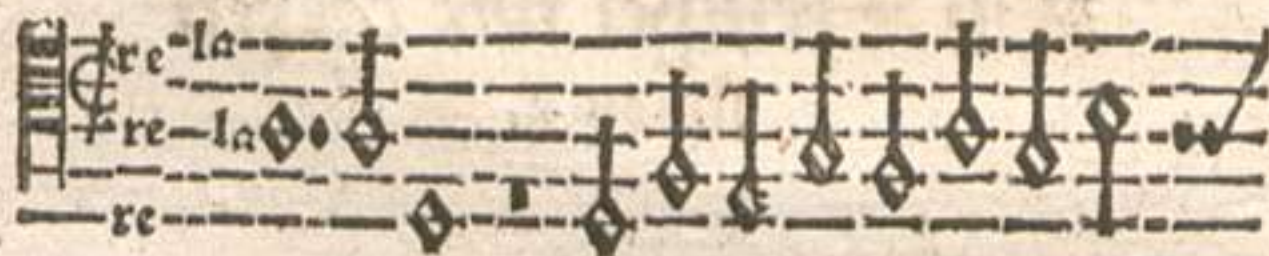
Im h dural gesang d. a. gibt re hinauff/
Durch la im a. e. nider lauff/
Also in jren Octauen thu.
So wirstu recht singen spat vnd fru.
Steigt der gesang nur ein secund vber la/
So gibt die Secund gemeinglich fa.
Wie dir diß Exempel zeyget an/
Das sag ich dir on allen argwahn.

Ein Exempel mit dreyen stimmen.

Te. In diapason post tem.



Die dritte Stimme.

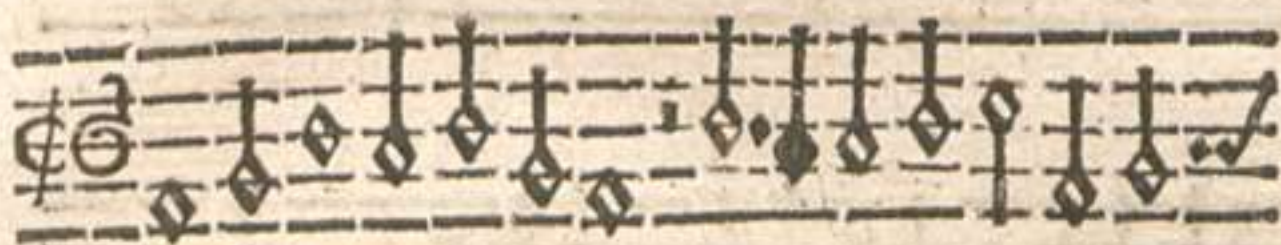


Ein

Ein ander Exempel mit
zweyen Stimmen.

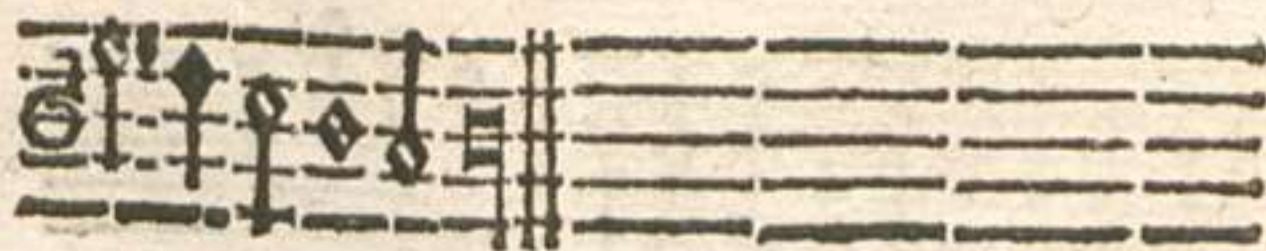
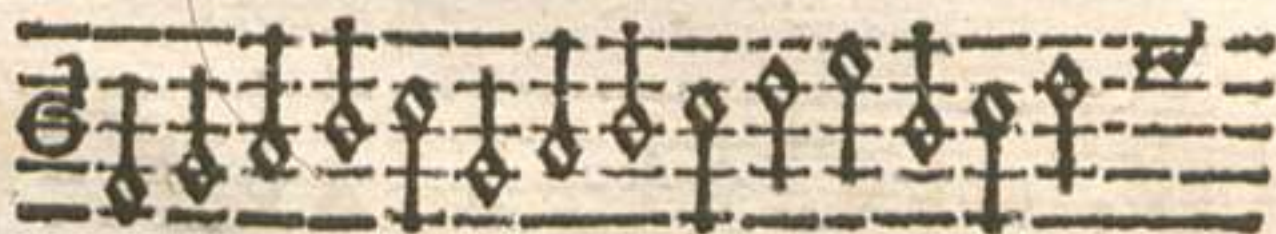
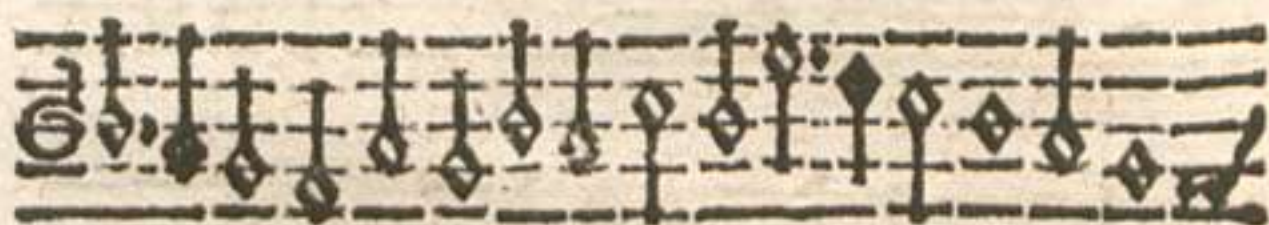
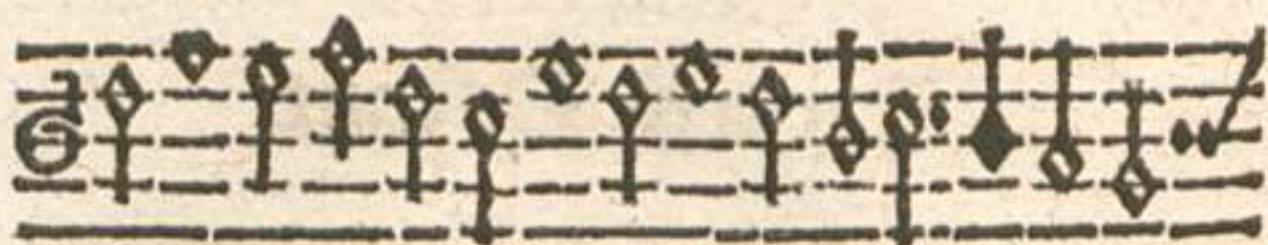
Von verenderung der
sechs sylben.

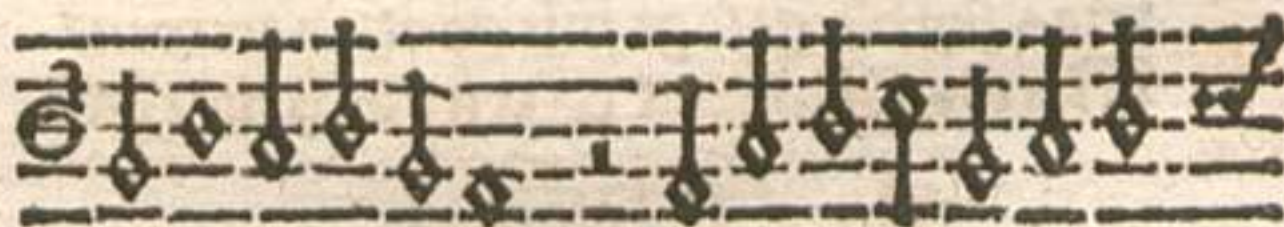
Der erste Discant.



Der ander Discant.







Vom b mol gesang.

B mol gesang wirdt genant da die niedrige/ oder linde sylbe fa im Claue b wirdt gebraucht / vnd sein zeychen ist am anheben des gesangs des feulichte b an seinem ort gesetzt/ von welchen mercke diese folgende Regel.

Die ander Regel.

B mol re im d. g. hinauff begert/
Vnd durch la in d. a. niederfehrt.
Diese zwo Regel gantz wol bewar/
Do wirt dir kein gemein gsang zu schwer/
Mit den sechs sylben zu füren/
Vnd gantz künstlich solmisieren.
Das sey dir gesagt mit gantzen trewen/
Mercks/glaub mir es wirt dich nit reuere.

Eine sicherung.

Wo aber keine nota an dem ort/da re hinauff/oder la im nidergang genommen wirdt/ erschiene/ so solmisiere (wenns not thut) vom ledigen re in die höhe/ oder vom la hernider biß auff die nota/welche du wissen wilt/ was denn für ein sylbe darauff kompt/die sing. Derhalben begibt sichs offte/das in quarten/quinten/vnd octauen/ von einer sylben zur gleychen ein fall geschicht/ wie man in Exempeln befindet/vnnd solches sol fleysig bey den zwo sylben mi vnd fa ges

fa/gemerckt werden/ Denn es begibt sich offft/
das in den berührten drey modis oder interuala-
len/auch wider des gesangs art / vom fa zum
fa/vom mi zum mi/gesungen wüdt / vnd das
geschicht darumb/auff das die verbotten intera-
uallen/ als Tritonus/Semidiapente/Semidia-
pason/ welche sich zum gesang nicht schicken/
vermieden werden.

Von den Octauen

ein Lere.

Auch merck allhie gar eben
Die lehr/welche ich dir wil geben/
Von den Octauen wie ichs mein/
Das sie in allem thun gleych sein.
Drumb f. G. A. a. B. vnd b.
Cc. vnd cc. D. dd. vnd D.
Auch ee. mit e. das merck gar eben/
Die Exempel dirs zeygen werden.
Wie man singt sol/re/ut/ in g.
Also im f wie ichs versteh.
Vnd wie la/mi/re/a. begert/
Also auch A. des biß gewert.
Desgleychen wern die andern gschacht/
Diß sey von den Octauen geschwagt.

¶

Ein

Ein ander Exempel vom
Bimolgesang mit zweo
stimmen.

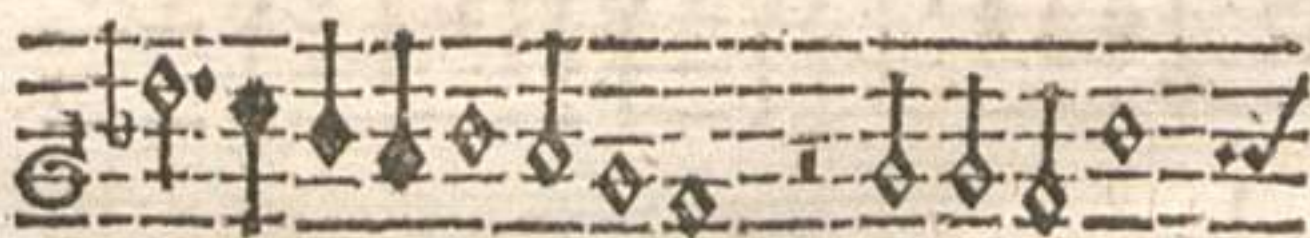
Fuga in unisono.

Die erste Stimme.



ander Stimme.

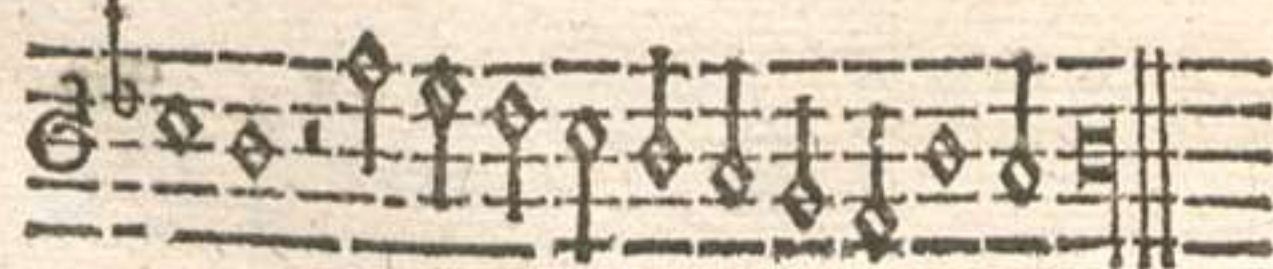
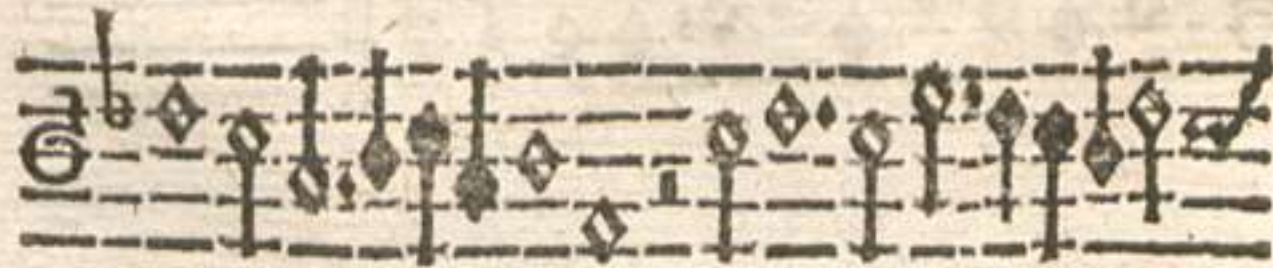




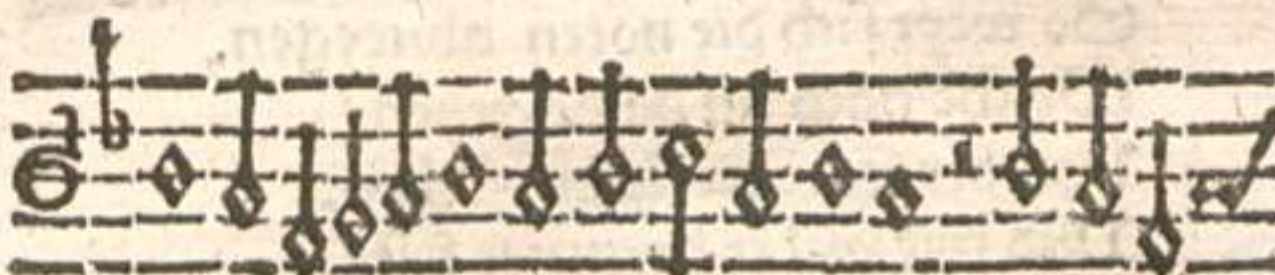
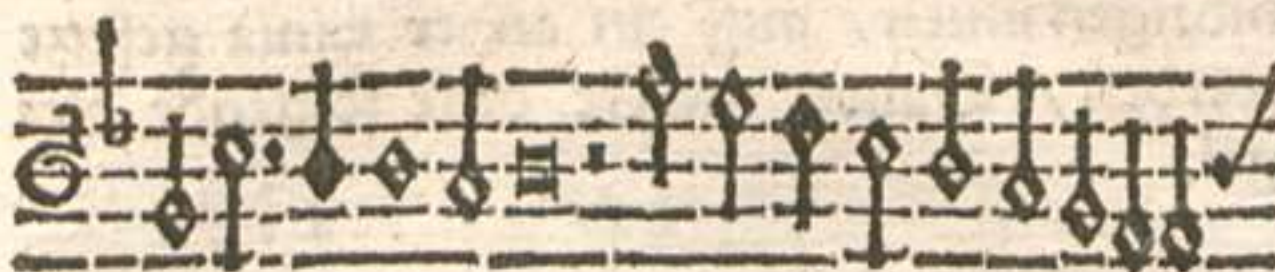
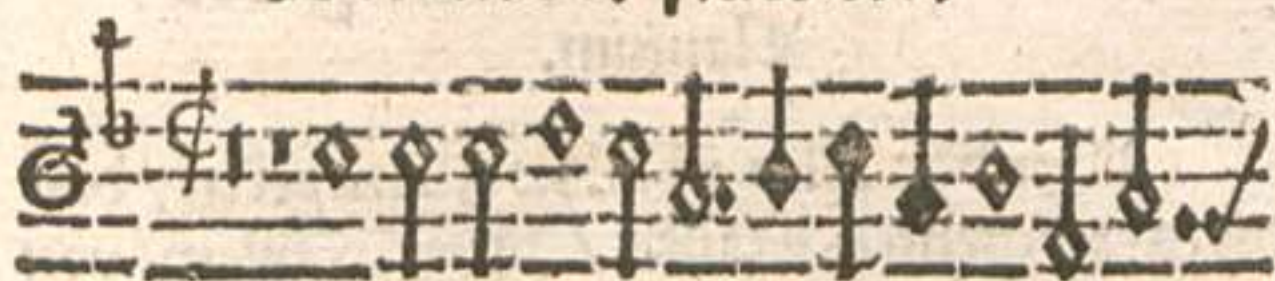
C G Ein

Ein ander Exempel mit
zweyen Stimmen.

Die erste Stimme.



Die ander Stimme.



C ij Von

Von der verenderung der Clauium.

Vber das alles ist allhie zu mercken / das
die gezeychenten Claues / vnter weylen / von
mangel wegen der linien / von einer hohen oder
nidrigen linien / auff ein ander Linia gesetzt
werden / Davon mercke diese folgende Res
gel.

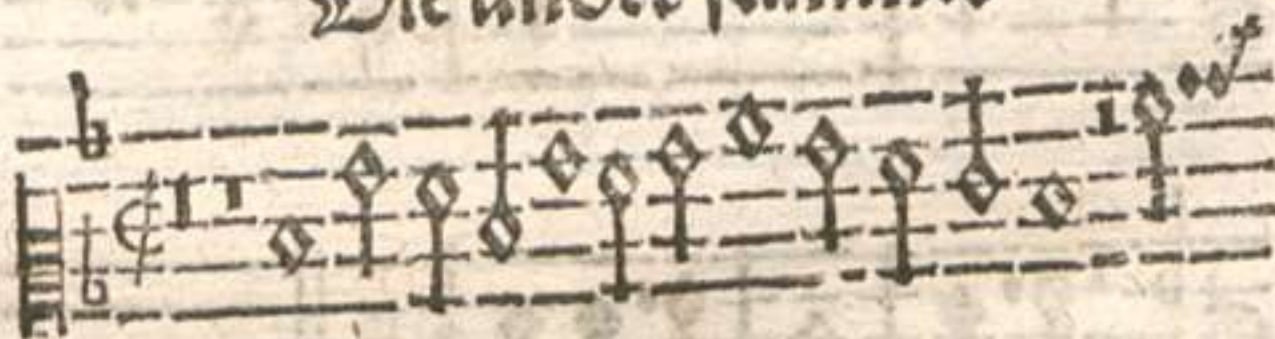
Wie hoch der Schlüssel auff thut steygen/
So weyt sich die noten abneygen.
Welche nach im balde gehen/
Von der stedt da sie inn stehen.
Vnd wie viel er herunter felt/
So hoch werden sie hinauff gezelt.
Wie diß Exempel wirdt lehren/
Mercks / so bestehstu mit ehren.

Die

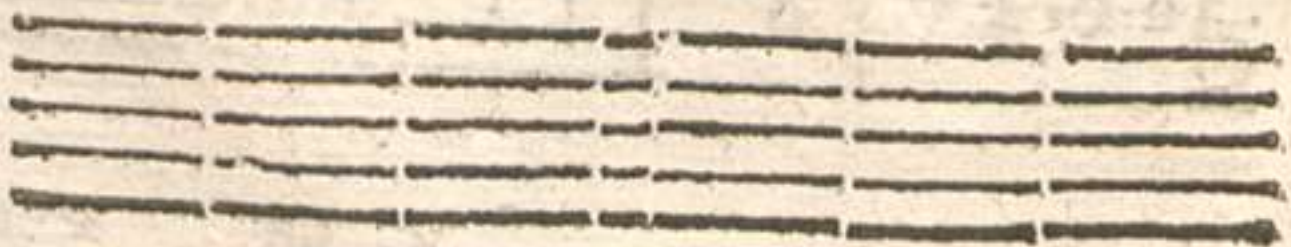
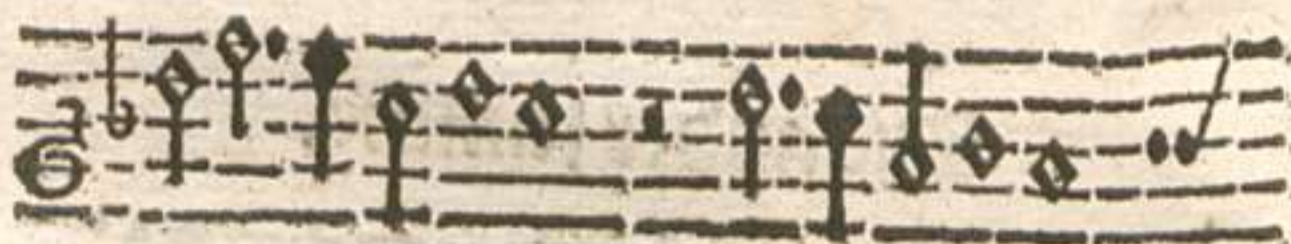
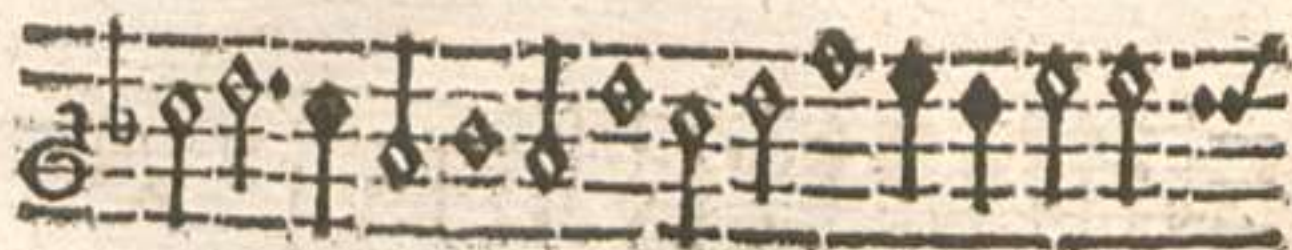
Die erste Stimme.



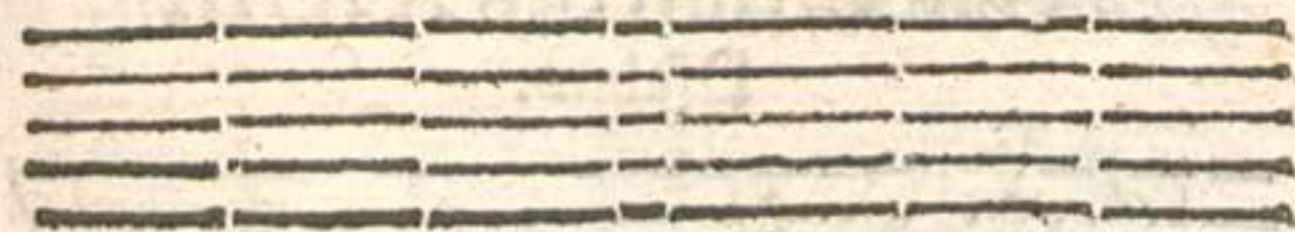
Die ander Stimme.



Die erste Stimme.



Die ander stinme.



E v De

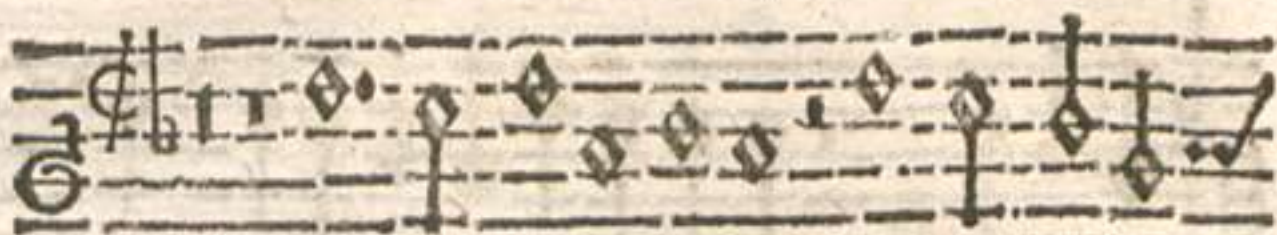
Der XXIII. Psalm/

mit dreyen Stimmen/ für

die Kindelein componiert/artig

zu singen.

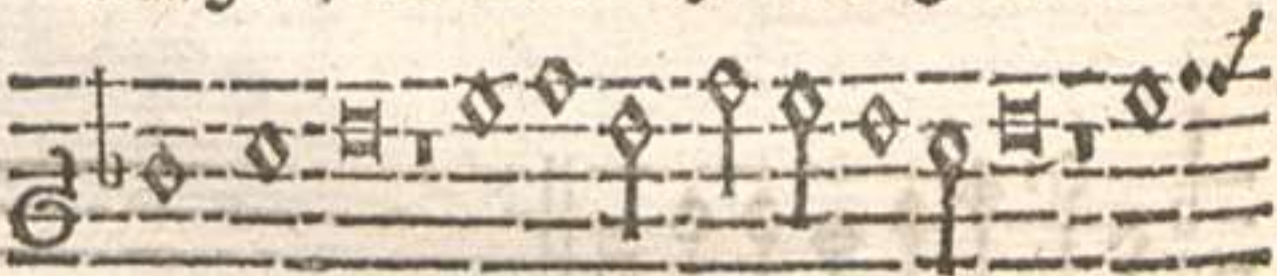
Der erste Discant.



Der Herz ist mein hirt/mir wirt nichts



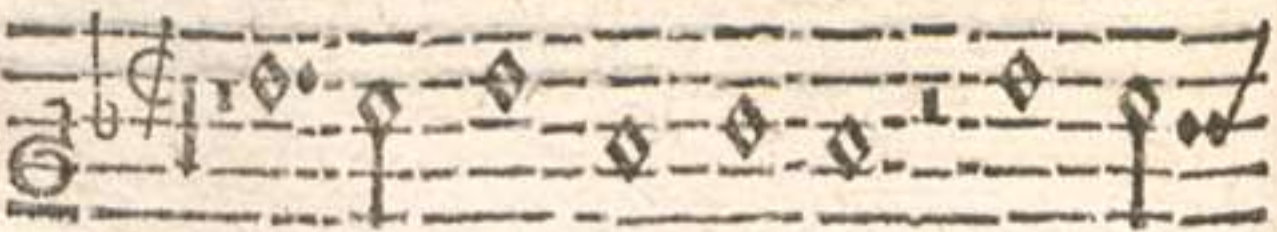
mangeln/mir wirt nichts mangeln. Er



weydet mich auff einer grüne awen.

Die ander stin des XXIII.

Psalms.



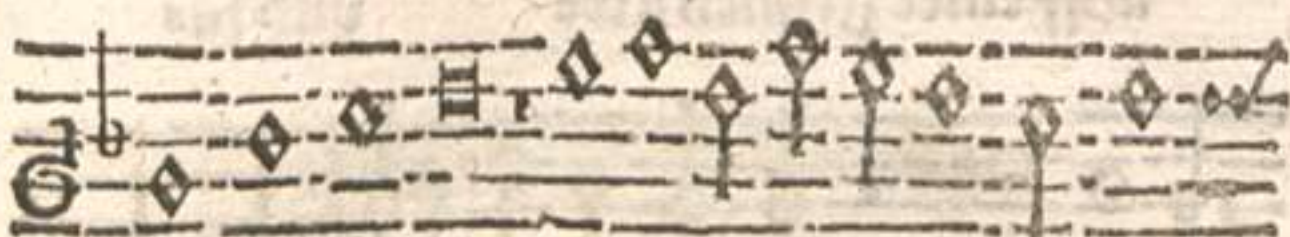
Der Herz ist mein hirt/

mir wirt

nichts



nichts mangeln. ü



Er weidet mich auf einer grünen arce.

Die dritte stin des XXIII.
Psalms.

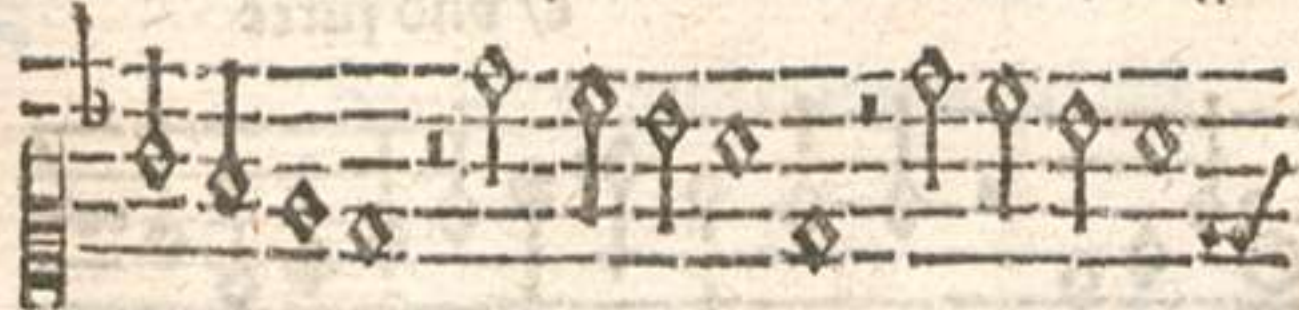


Der H. ist mein hirt/mir wirt nichts manz



geln. ü

Er w. mich auff



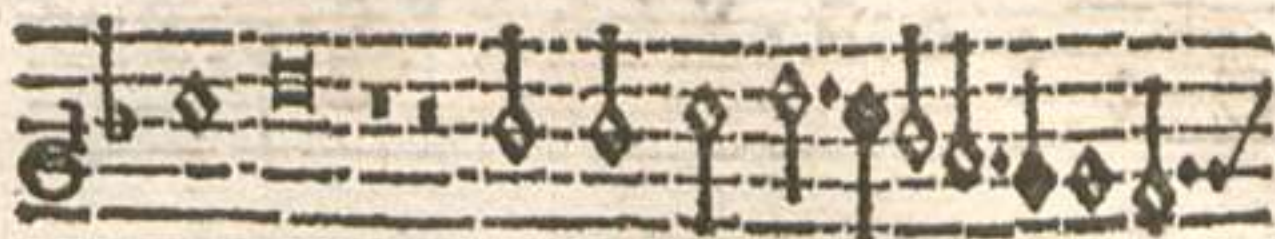
grüner arce. ü

auff grüner
arce/

Die erste Stimme.



auff einer grünen arwe vnd füs



ret mich zum frischen was



ser, Er erquicket mein Seel/ vnd

Der ander Discant.



e/ vnd füret



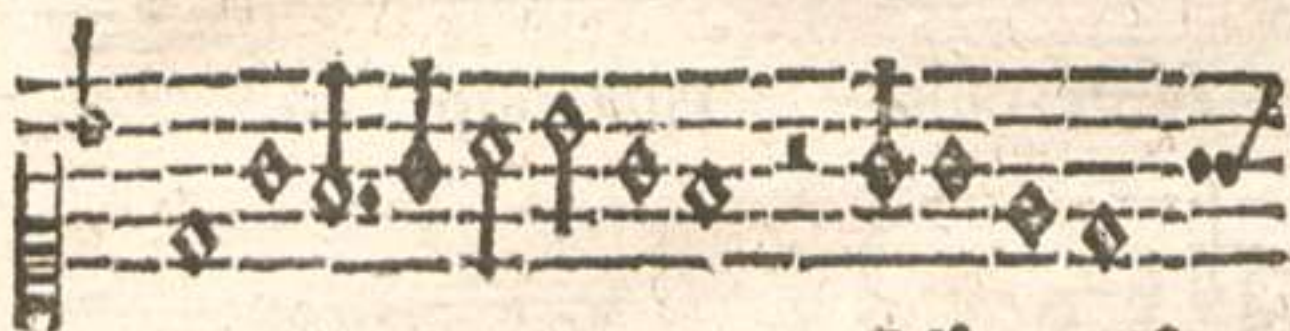
mich zum frische was

ser.



ser. Er erquia

Die dritte Stimme.

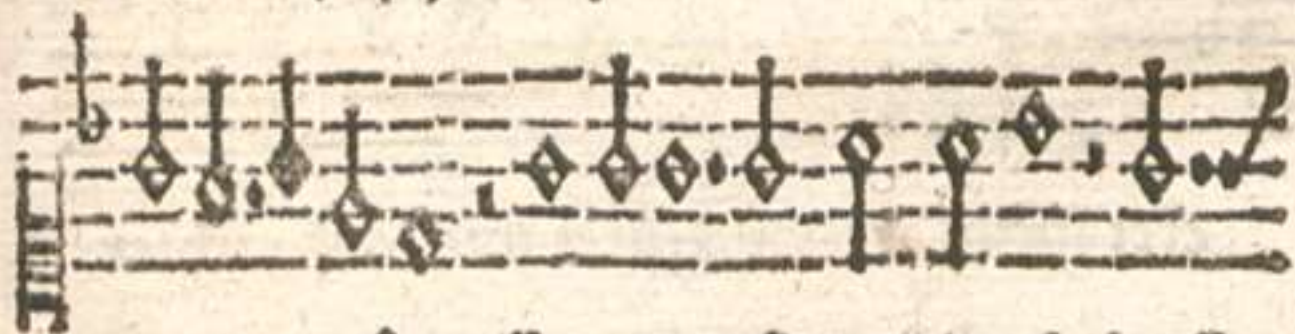


awe/ ij

vñ fūret mich



zum frischē was=



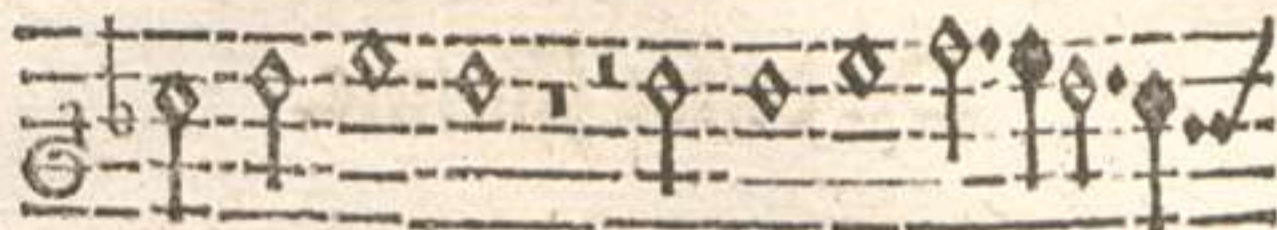
ser. Er erquicket meine seel/vñ

fūret

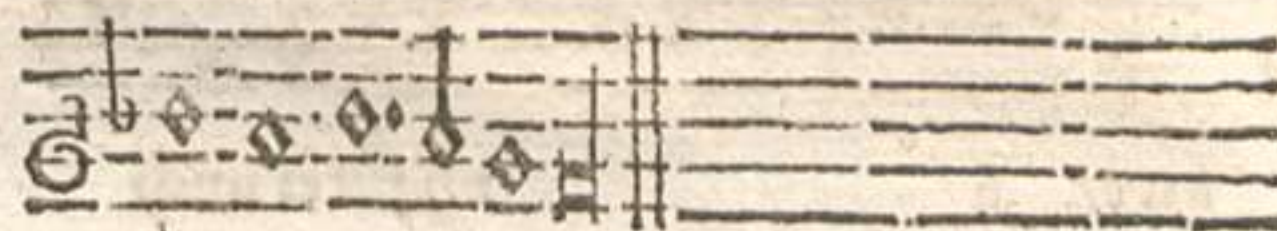
Die erste Stimme.



füret mich/ vnd füret mich zu frie-

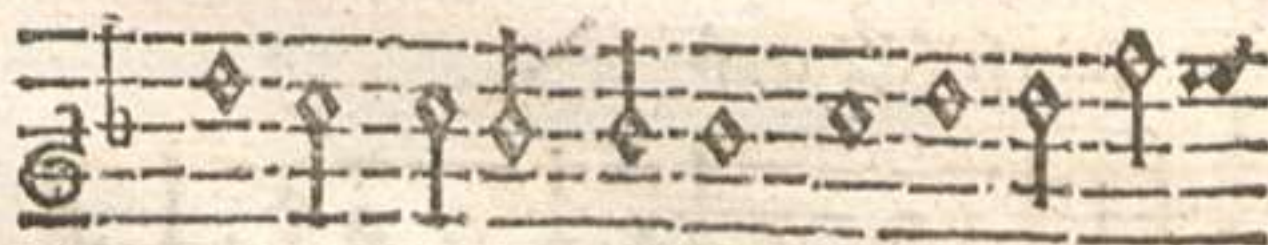


schon wasser vmb seines Na-

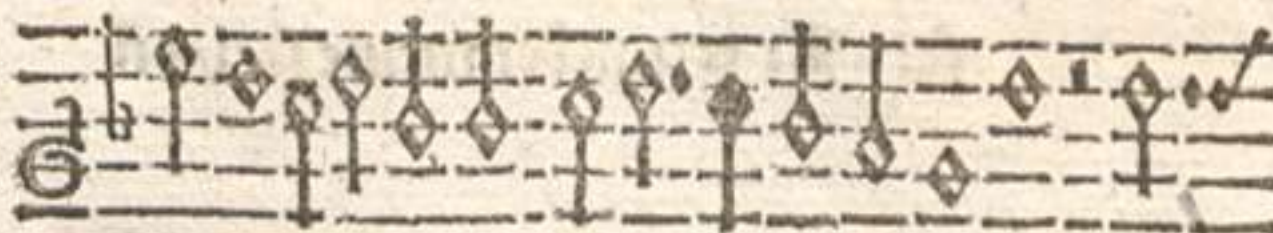


mens wil len.

Die ander Stimme.



cket meine Seel/vñ füret mich auf rechter

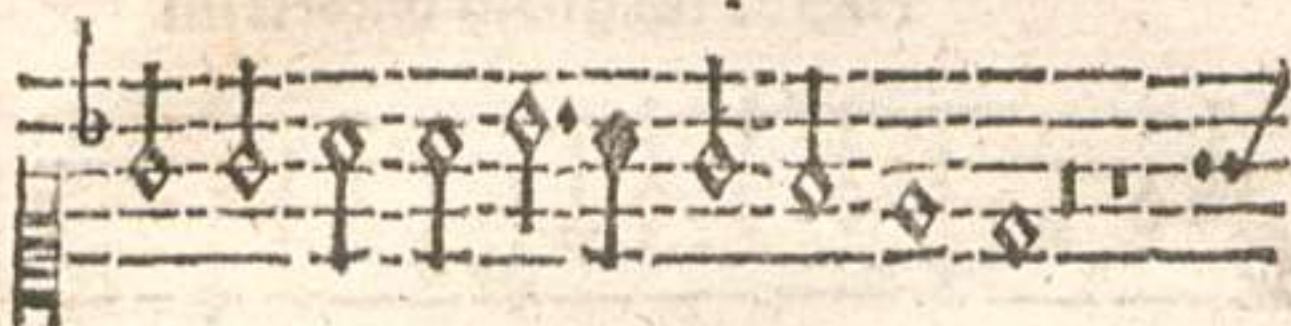


strasse/vñ seines Namens willen/ vmb
seines



seines Namens willen.

Die dritte Stimme.



füret mich auff rechter straf sen/



vmb seines Namens willen/vm̃ seines



Namens willen,

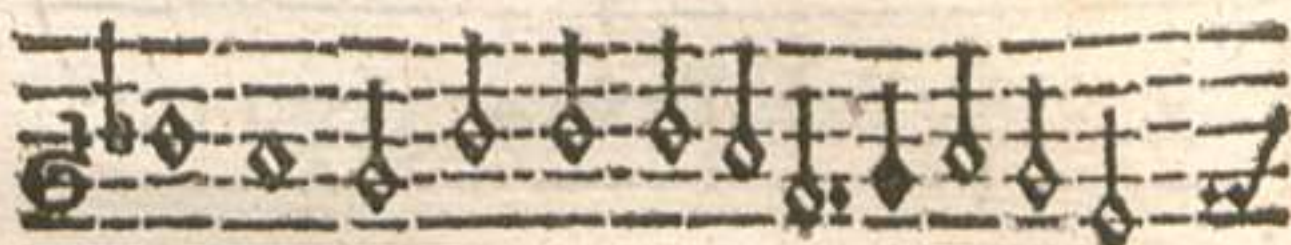
Dea

Der ander theyl.

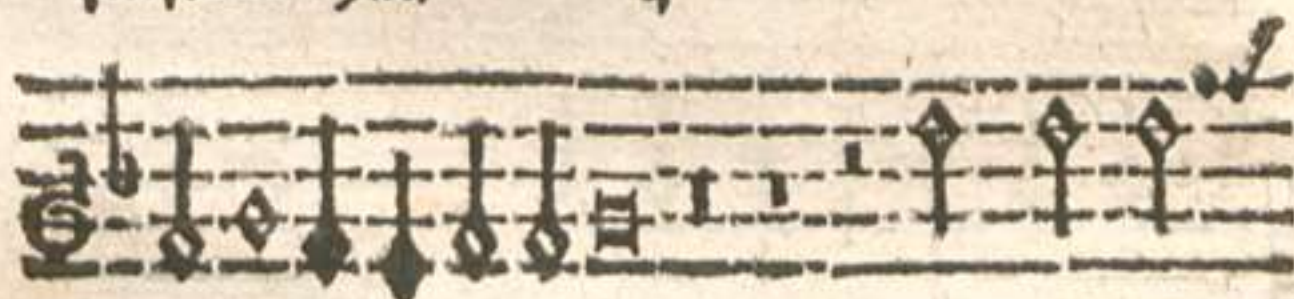
Der erste Discant.



Vnd ob ich gleich wädelt im



finstern thal/



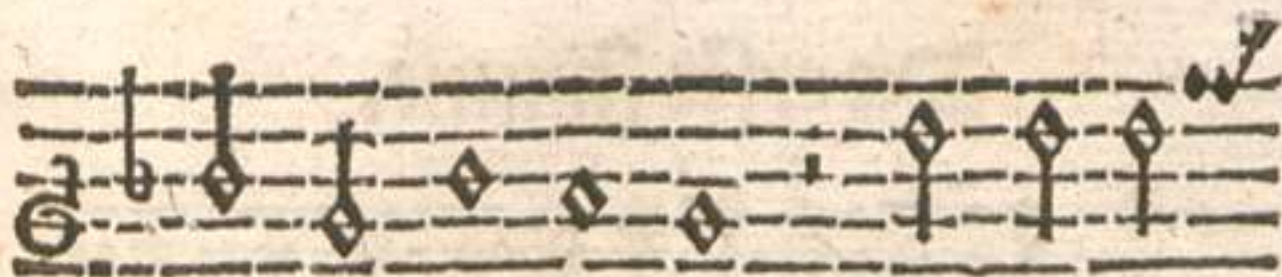
förcht ich kein

Die ander theyl des XXIII. Psalms.



Vnd ob ich gleich wan:

dele



delt im finstern thal/ fürcht ich fein

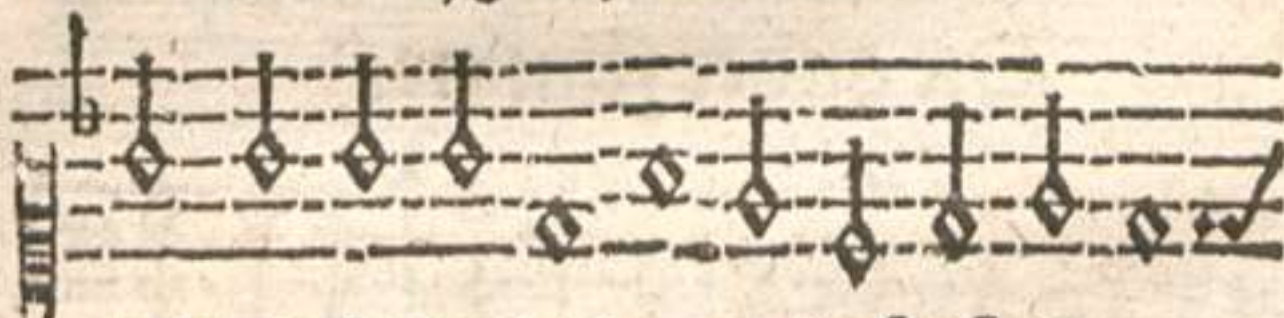


unglück/ denn du bist

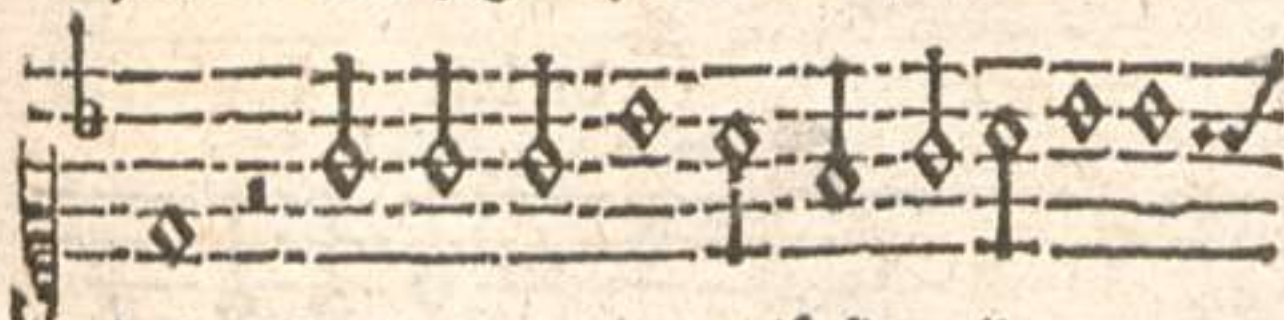
Die dritte Stimme.



Vnd ob ich gleich wandelt im finstern



thal/vñ ob ich gleich wan. im finstern



thal/ fürcht ich fein unglück/ ü



Denn

Die erste Stimme.



vnglück/deñ du bist bey mir/ Dein steck



cken vñ dein stab trösten mich. Du bez

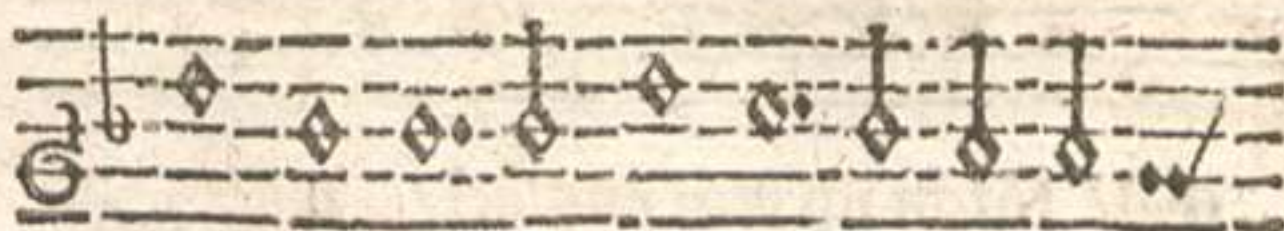


reytest für mir einen tisch

Die ander Stimme.

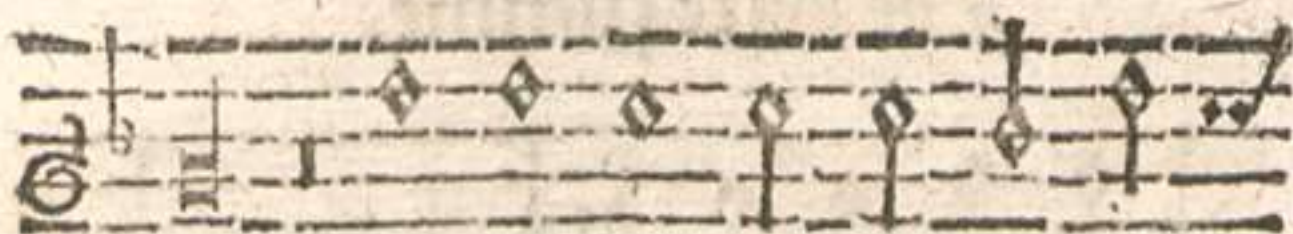


bey mir du bist bey



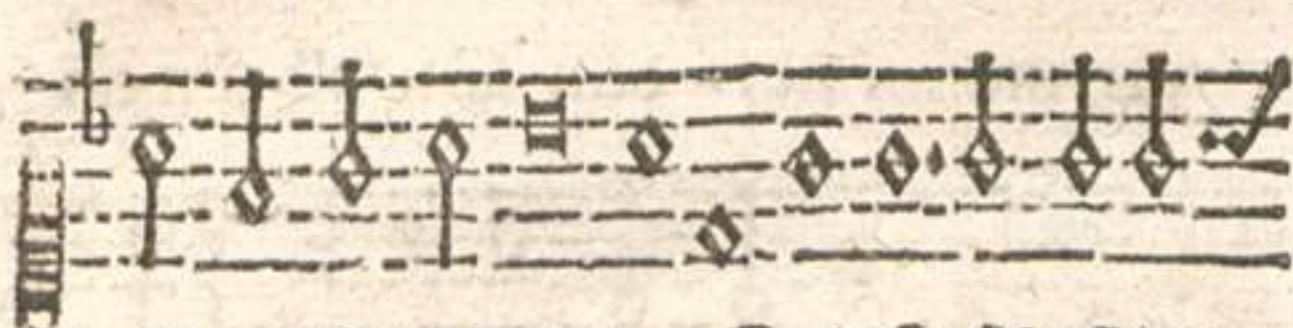
mir/Dein stecken vnd dein stab trösten

mich



mich. Du bereytest für mich

Die dritte Stimme.



den du bist bey mir/ Dein steckē vñ dein



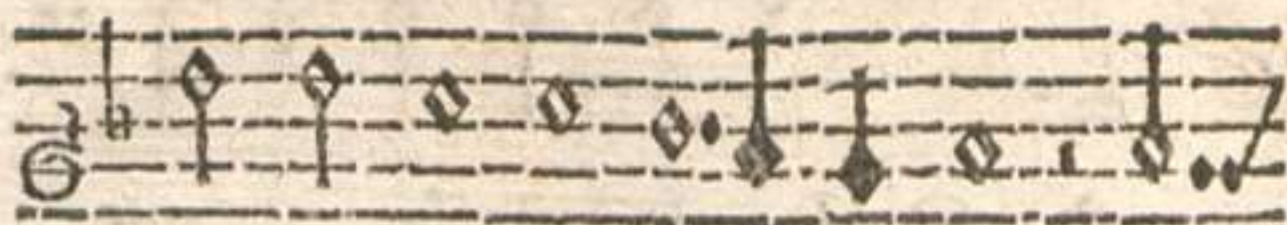
stab trösten mich. Du bereytest für mich



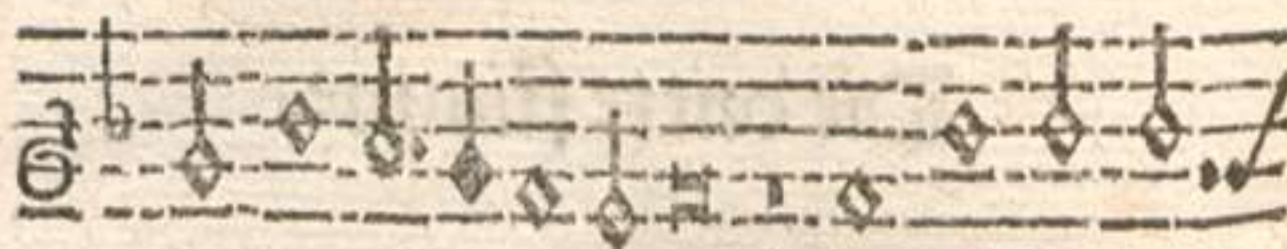
einen tisch/ du bereytest für mich

ein

Die erste Stimme.



gegen meinen feinen/ ge



gen meinen feinen. Du selbest mein

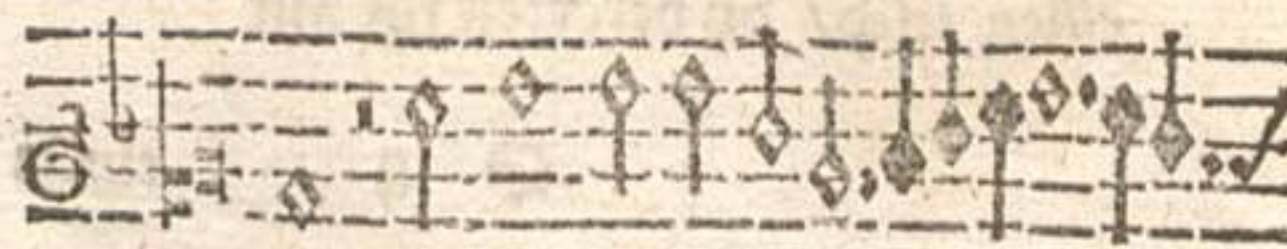


haupt mit öle/ vnd schenckest mir vol

Die ander Stimme.

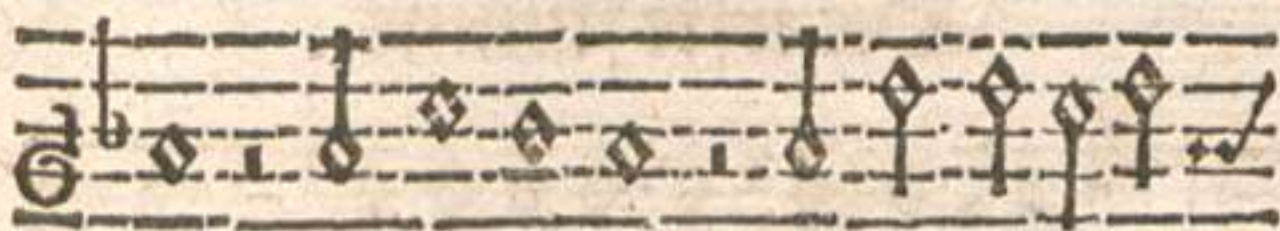


ei nen tisch gegen meinē feinen



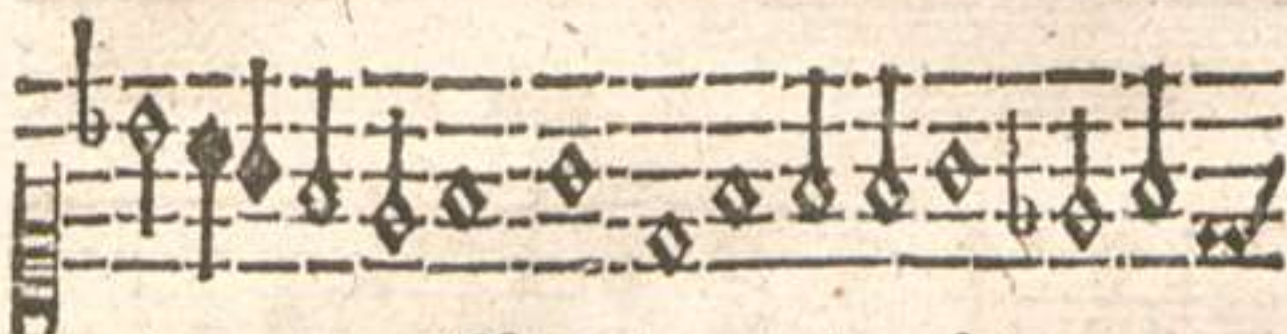
den. Du selbest mein haupt mit öle/

vnd

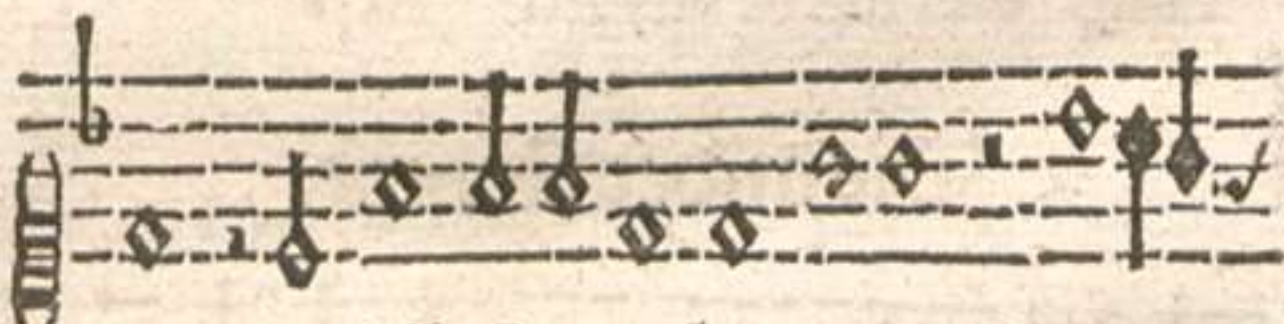


vnd schēckest mir vñ schenckest mir

Die dritte stimme.



mir einen tisch gegen meinen feind



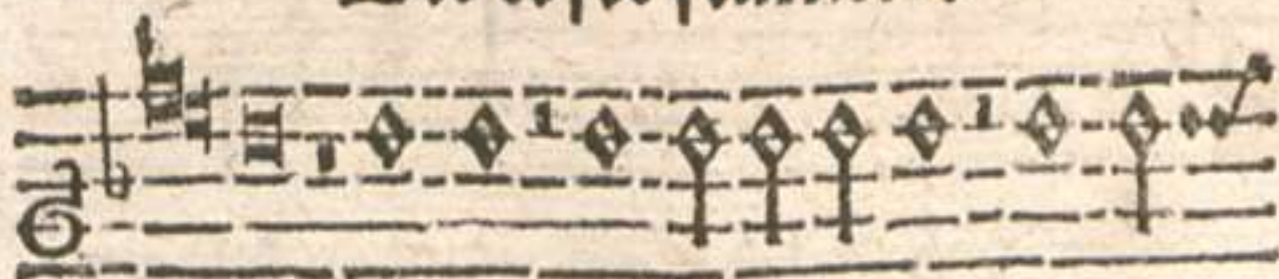
den/ du salbest mein haupt mit ole/vñ



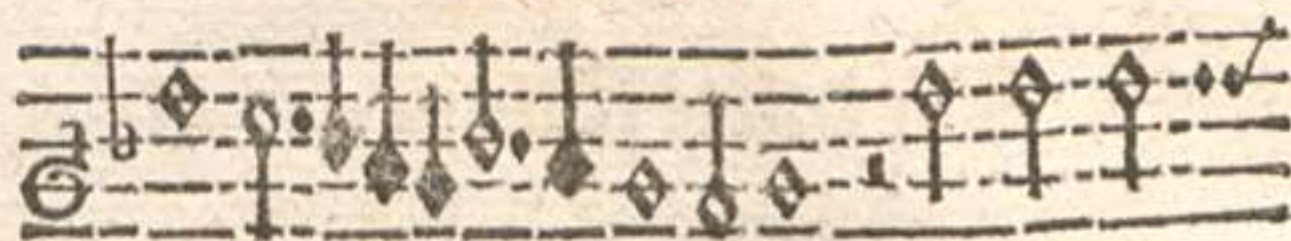
schenckest mir vol

S iß ein/

Die erste Stimme.



ein gutes vñ barmhertzigkeit/werdē



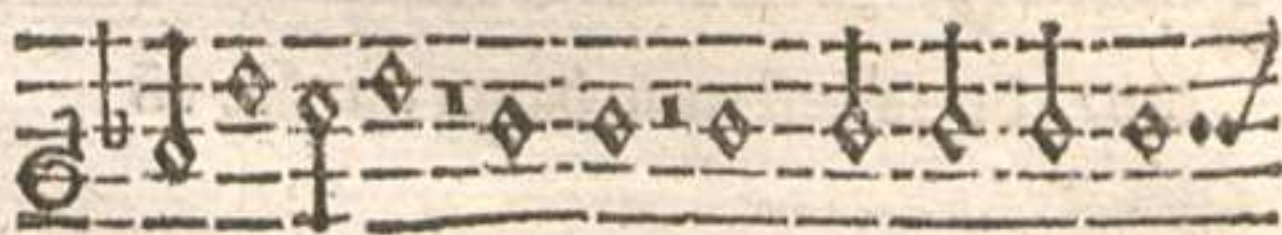
mir fol

gen mein leben



lang/ vnd werde bleyben bley

Die ander Stimme.



voll

ein gutes vnd barmhertzigfeyt



werdē mir fol

gen mein leben

lang

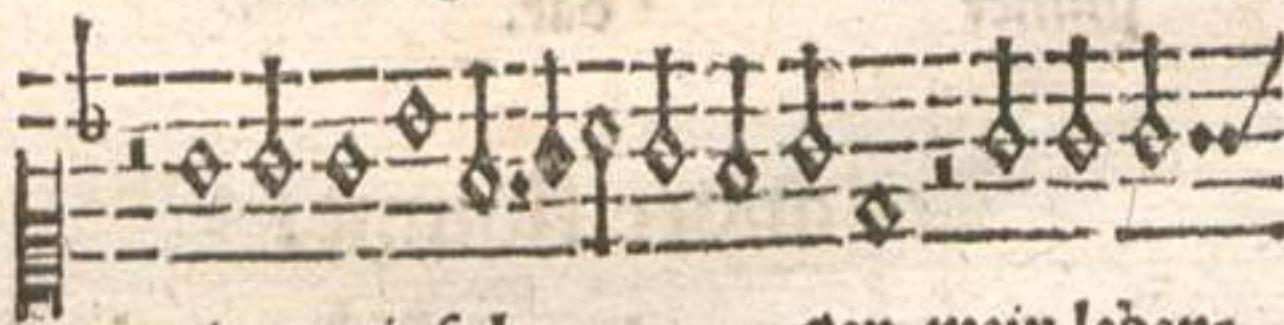


lang vnd werde bleyben bleyben

Die dritte Stimme.



ein gutes vnd barmhertzigkheyt



werden mir fol

gen mein leben



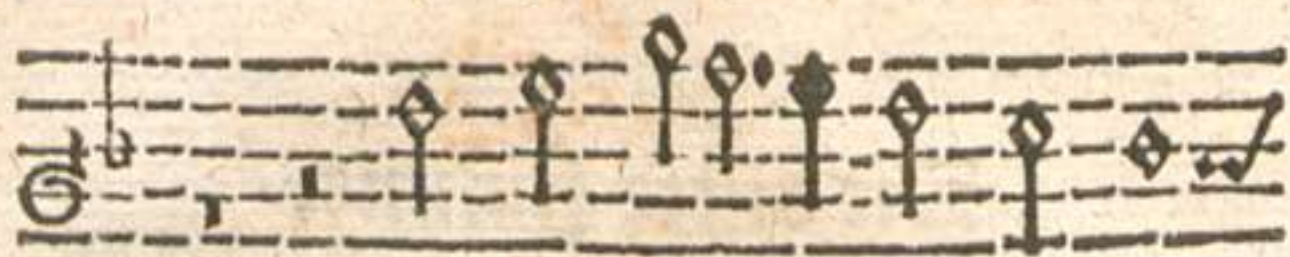
lang vnd werde bley

ben

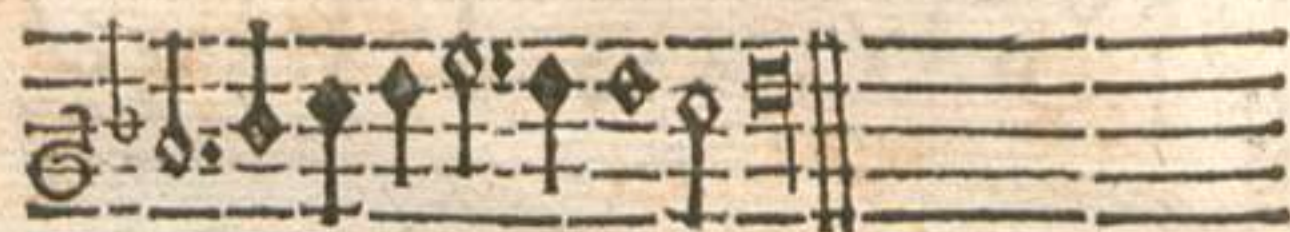
o iij um



ben im hauß des Her ren/

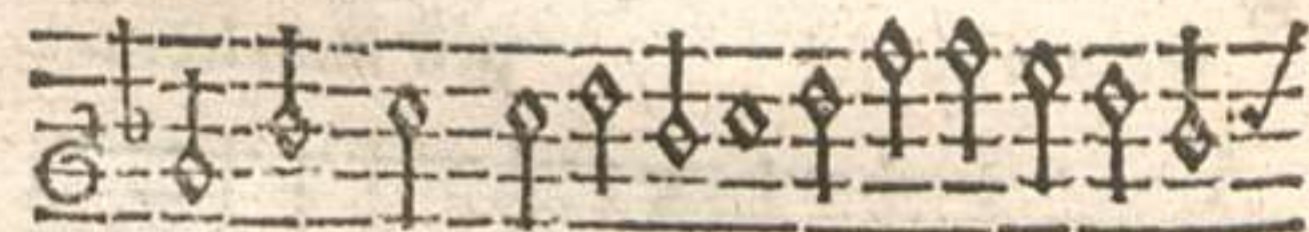


im hauß des Herren



immer dar.

Die ander Stimme.



im hauß des Her ren/ ij



im hauß des Herren

immera



immer

dar.

Die dritte Stimme.



im hauß des Herrn/ im hauß des



Her ren/ im hause des Herren

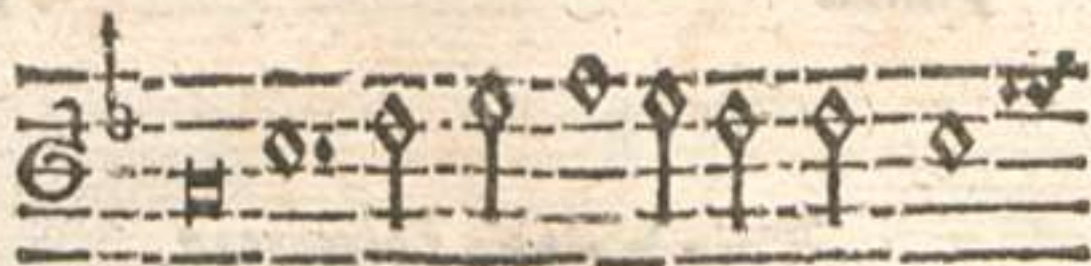


immer

dar.

o v Das

Das Benedicite zu sin- gen für die Kinderlein mit zweyen Stimmen.

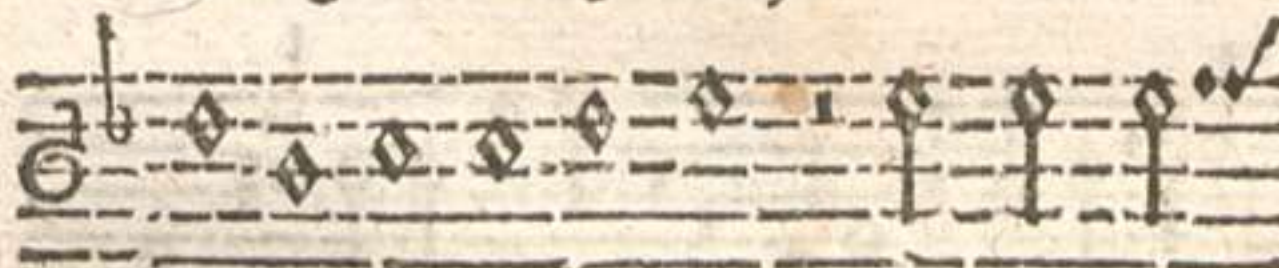


Almechtiger gütiger Gott

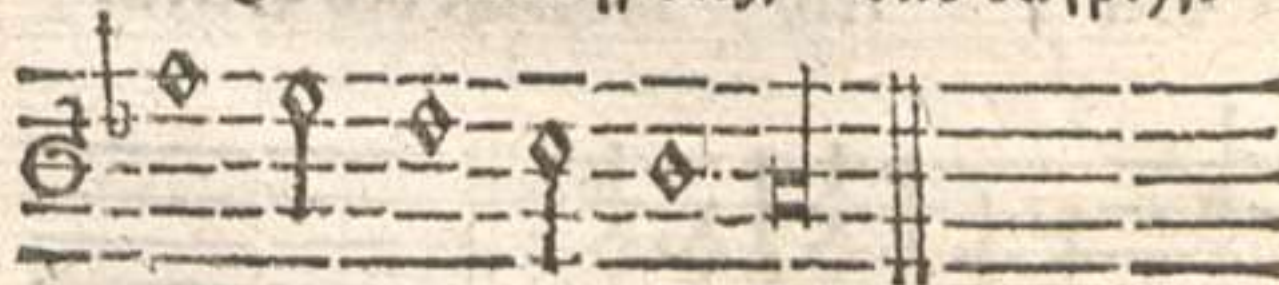


du ewiger Herr: Zebaoth.

Aller



augen wartē auff dich/ vnd du speyßt



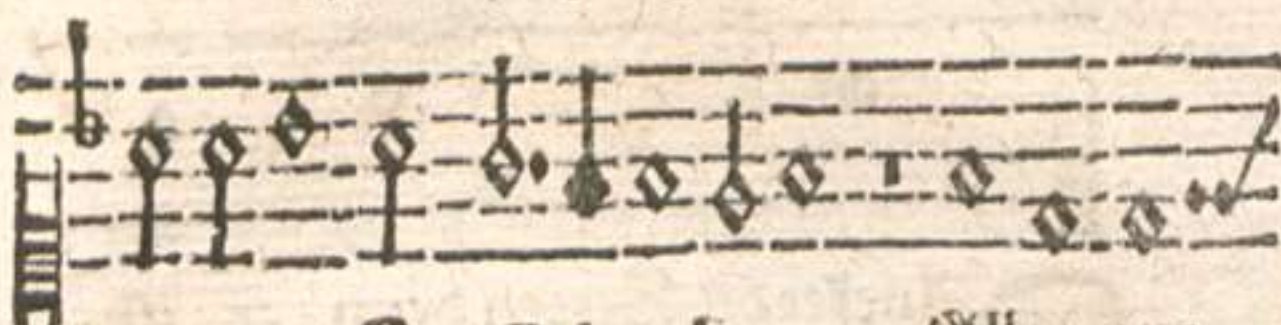
sie gewal tig lich.

Die

Die ander Stimme.

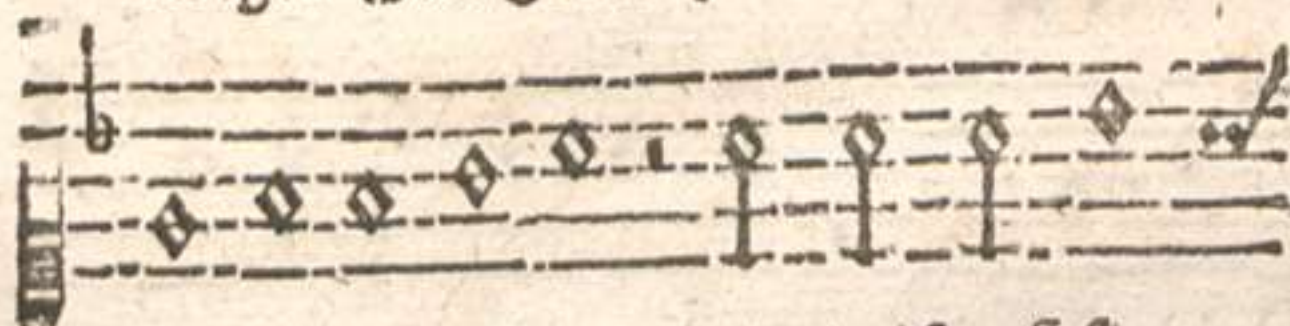


Allmechtiger gütiger Gott/ du



ewiger Herr: Zebaoth.

Aller an-



gen wartē auff dich/ vnd du speyst sie



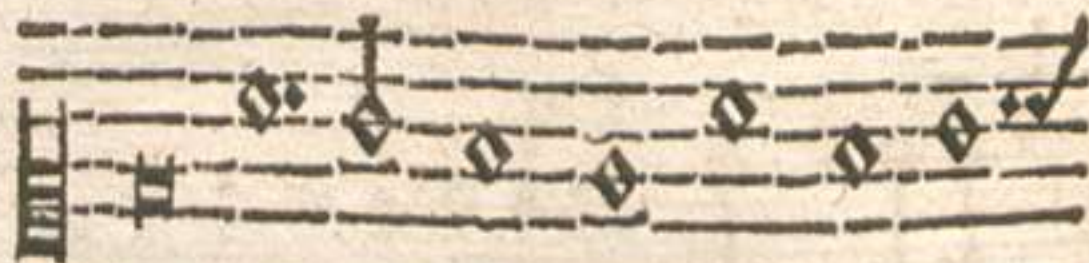
gewaltig

flieh.

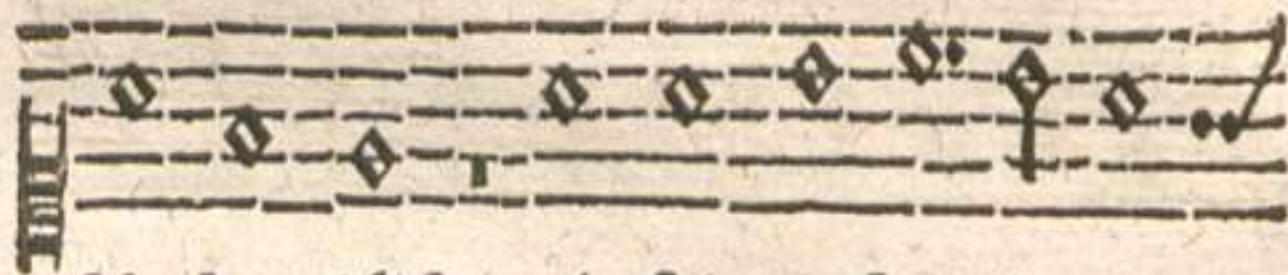
Das

Das Gracias mit zweyen Stimmen.

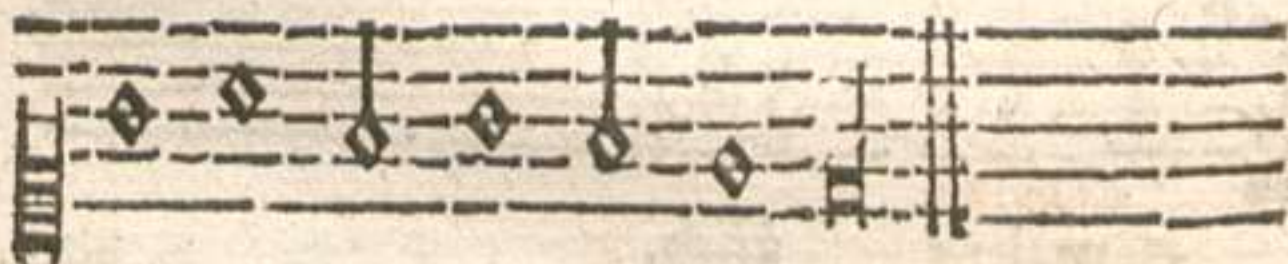
Die erste Stimme.



SAncket dē Herzen denn er ist



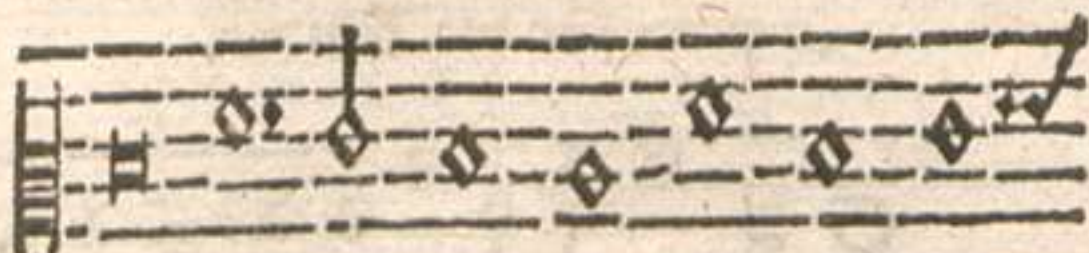
sehr freundlich/ vnd seine güt vnd war



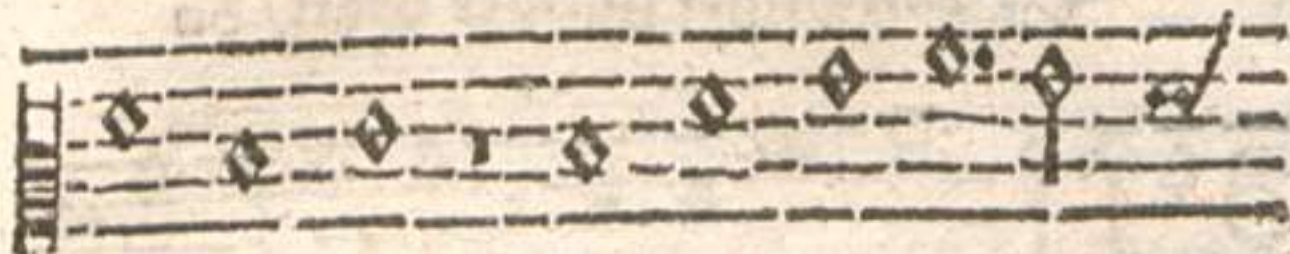
heyt bleybet ewig Flich.

Die

Die ander Stimme.



Dancket de Herzen denn er ist

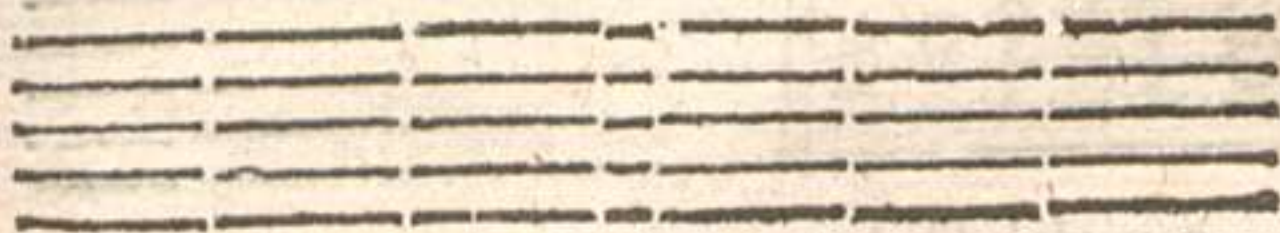


sehr freundlich/ vnd sei ne güt vnd



warheyt bleybet ewig

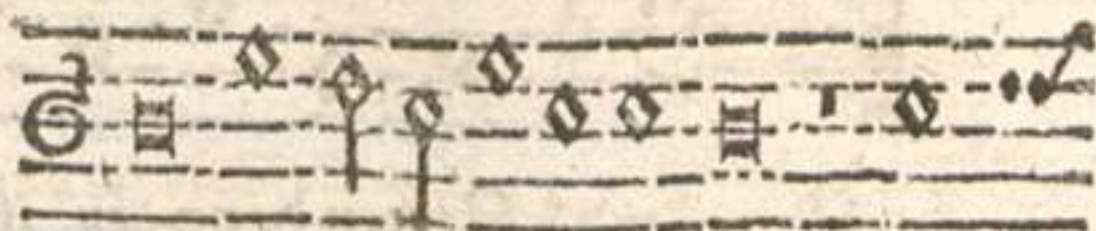
flich.



Ein

Ein ander melody das Bened

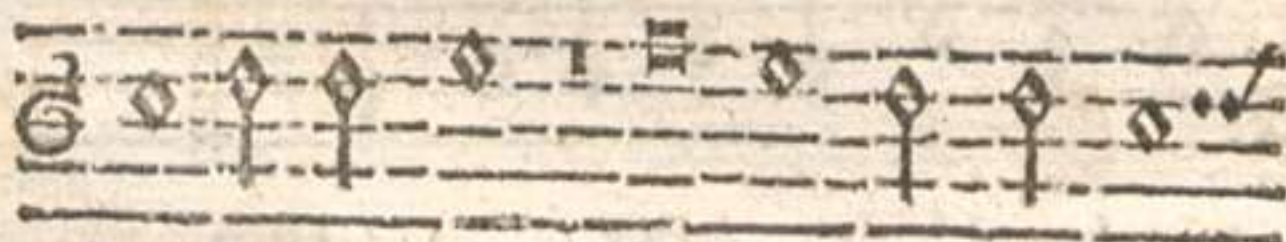
dicite zu singen/ mit zweyen stimen/
für die Kinder.



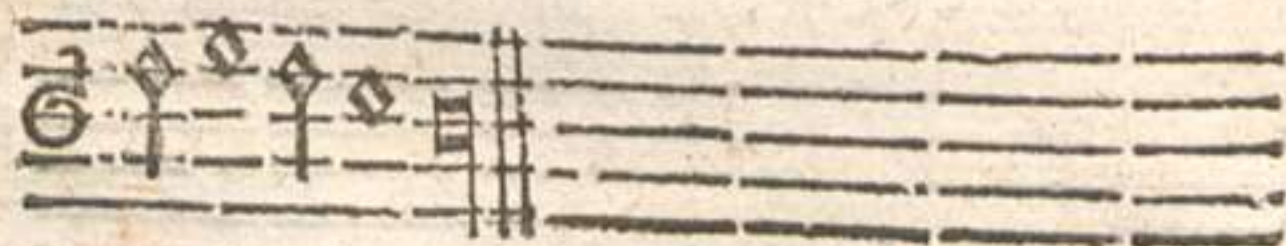
Almechtiger gütiger Gott/ du



ewiger Herr Zebaoth. Aller augen



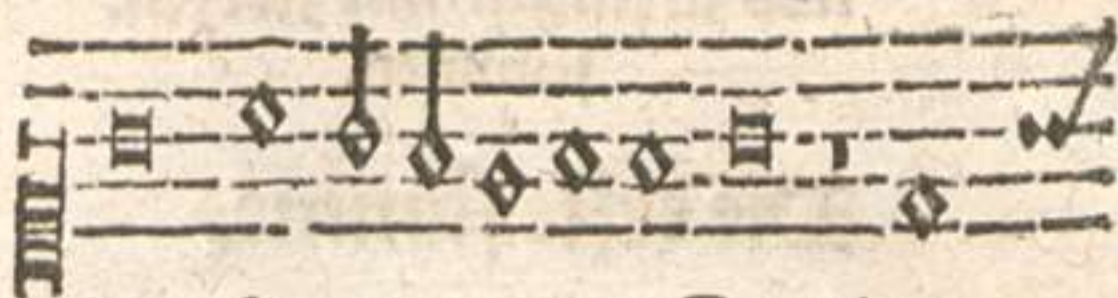
warten auff dich/ vnd du speydest sie



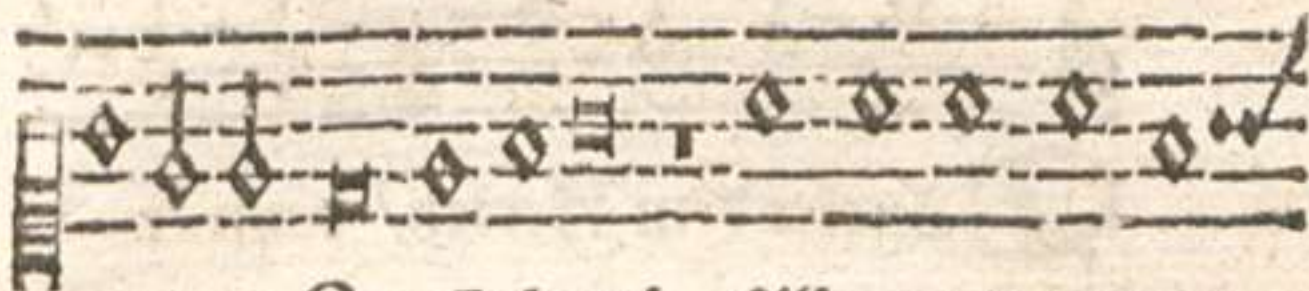
gewaltiglich.

Die

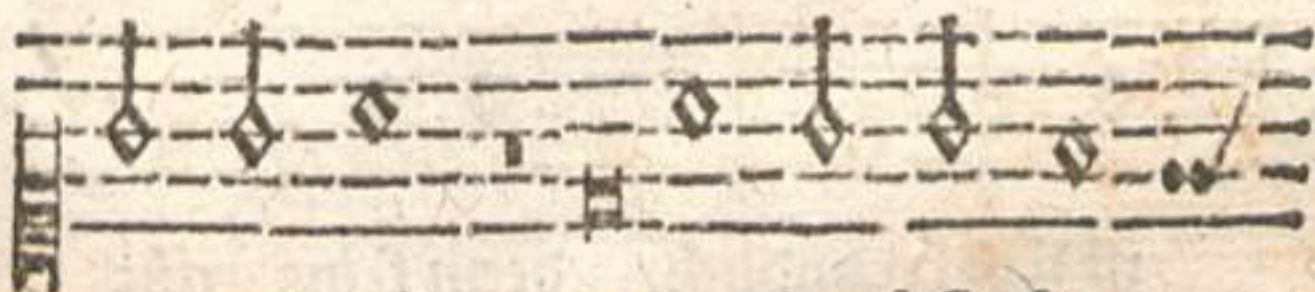
Die ander Stimme.



Almechtiger ewiger Gott/ du



ewiger Herr Zebaoth. Aller augen wars



ten auff dich/ vnd du speydest sie

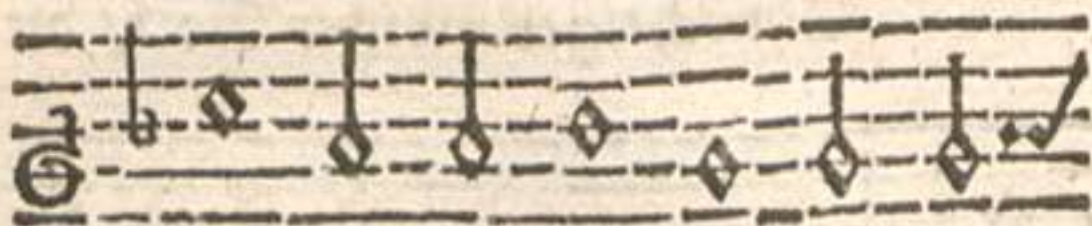


gewaltiglich.

Ein

Ein ander melody das Gra-
tias zu singen/mit zweyen.
stimmen.

Die erste Stimme.



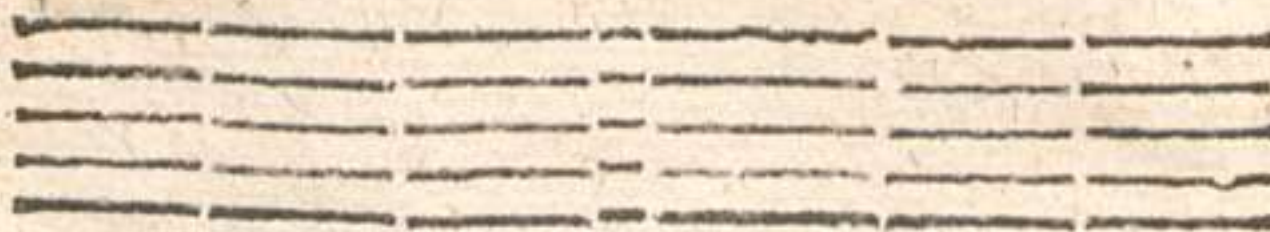
Dancket dem Herzen/ denn er



ist sehr freundlich/ denn seine gut



und warheyt bleybet ewig flich.



Die

Die ander stimme.



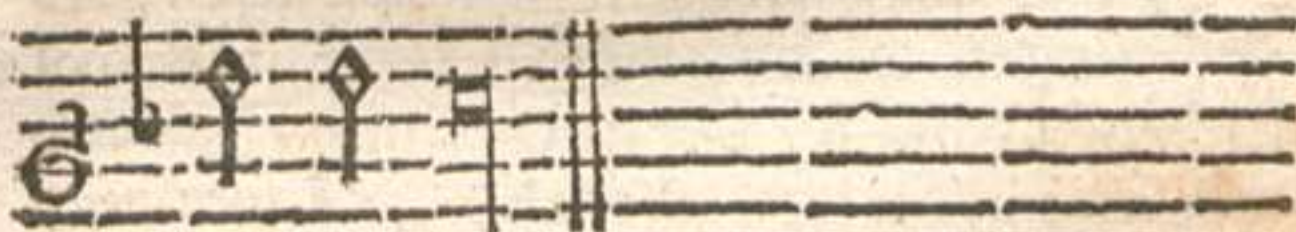
Dancket dem Herren denn er



ist sehr freund lich/ vnd seine



güt vnd warheyt bleybet ewig:



Fluch.

Ex ore infantium & lactantium
parasti laudem, Psal. 8.

¶

Nun

Nun folgen die
Euangelia/ in Deutsche
Reim gefasset/ sampt den Son-
tags Gebetlin/ fleyssig vnd ordenta-
lich nach einander gesetzt/
durch Wolffgangum
Figulum.

Ein vnterrichtung wie
man die Euangelia nach
den Melodeyen sing-
en sol.

Die Knaben/ so die folgenden Euangelia
nach den erstfolgenden noten lesen oder
singen wollen / müssen fünff stück wol
mercken/ Nemlich / wie sie die stimme am end
der reim/ auff die letzten syllaben/ da keine punct
stehen / oder im Latein ein punct colon gesetzt/
auch bey den fragpuncten/ bey den virgeln/ des
gleychen am ende der Euangelien applicieren
sollen. Auch mag diese melody auff die Latei-
nischen Euangelia zu lesen/ ieywlich gebraucht
werden/ Vnd were sein/ das also das Deutsche
auffs Lateinische in einerley thon vnd melody
gesungen würde/ Doch sol in dem von mir nie-
mand sein ziel oder Regel gegeben sein.

Ein

Ein Exempel dieses vnterrichts.

1. Da im Latein kein punct/ oder im Latein colon steht/ sol man die letzte/ oder zu seitten on eine die letzte syllaba/ auß der vntern tertz wider so hoch hinauff singen/ Wenn aber vil solcher punct im Latein kurtz nach einander folgen / so mögen wol etliche gantzlich/ mit allen vorgehenden syllaben / jedoch die neheste vor dem punct mit verharrung der stimme in vnica sono gesungen werden.

2. Die Frage.

3. Die Virgel/wirdt auß der vntern tertz ein secund hinauff gesungen.

4. Periodus wirt durch zwei secunden von oben herab zur tertz gesungen.

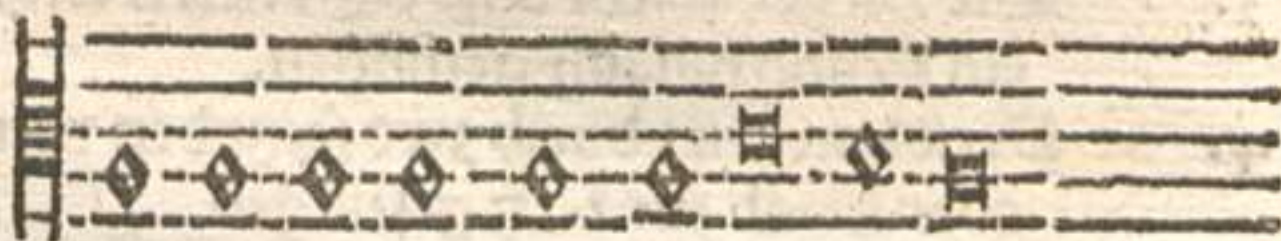
5. Am ende aber der Euangelien müssen sie auß der vntern tertz / durch zwei secunden fein langsam wider hinauff singen/vnd also/da die vorigen vil gleichstehende noten gesetzt/auß halten/ wie in der folgenden melody verzeychnet. Wo aber Periodi oder virgeln mittē in reimen sich begeben/ wirdt die syllaba dafür nicht höher noch niedriger/sondern in gleychem laut/ jedoch etwas mit verharrung der stim/ das ist langsam gesungen. Aber die fragepunct singt man an einem ort wie am andern.

Die erste melody/die Euangelia nach der La- teinischen art zu singen.

Die Vorrede oder anfang.



So schreibt d heylge Matthes
Se quen ti a sancti Euan



us in seinem Euan ge li o.
ge lij se cundum Matthæum.

Anfang/nemlich/da kein punct
oder im Lateinischen colon steht.



Da Johannes in gefengniß band/
Iohannes autem, cū audisset in carcere facta Christi

Die Virgel oder Periodus.



Die werck Christi hör: te zu hand.
Missis duobus Discipulis suis dixit illis.

Die Frage. Interrogatio.



Oder was zu sehn ist ew: gemüts
Age quid e xi stis ui dere?

Das ende.



Im rechten Glauben fru vnd spat.
Qui preparaturus est uiam tuam ante te.

**Folgt die ander melodey/
Darauff alle folgende Euangelia/
auch von den leyen Kinderlein/ vnd
einfeltigen/ wie andere geystliche
Lieder mögen gesun-
gen werden.**

**Erstlich vom applicieren der
deutschen Reim/ ein vnter-
richtung.**

Alwie ist zu mercken/ das allzeit sechs Reim
nach einander/ Nemlich/ vier für der repeti-
tion/ vnd zwen darnach/ auff diese noten wer-
den gesungen/ vnd die andern wider also drauff
angehaben/ vnd vnter die folgenden noten ap-
pliciert.

Auff diese melodye möchte man wol/ beyd
in Vespren / nach oder vor dem Magnificat/
vnd im Ampt vor der Epistel / die folgenden
Euangelia die Leyen allein/ oder mit dem Chor/
einen verß vmb den andern singen/ vnd auch/
auff das man mit andacht / vnd gantzem her-
zen Gott loben möchte/ mit hülff des heyligen
Geystes die Orgel im gleychen thon / darzwi-
schen gehen/ Vnd ob es gleych zwier/ nemlich/
durch den Diacon / wie gewöhnlich / gelesen
wirdt/ leyet nichts daran/ Senn das sprichwort
lautet also: Ein gut Liedlin singet man wol
zwier. Nun ist diser Gesang / wie ein jeglicher
Christ

Christ bekennen muß/dem Text nach / der aller
 beste/ der im Himmel vnd Erden erfunden kan
 werden/ dieweyl er vns von vnserm lieben Vaa-
 ter im Himmel/ durch seinen einigen Son Jesum
 Christum/den Heiland der ganzen welt/offens-
 baret vnd gegeben ist. Dieser Heyland wölle
 vns helfen / das wir in diesem leben vnsern
 Schöpffer den Allmechtigen Gott/ also erkenn-
 en/ loben vnd preysen / durch hülffe des heylig-
 en Geysts/ one welchen wir nichts können
 noch vermögen/auff das wir ihn auch in dem
 ewigen leben/ mögen mit allen/ die durch sein
 blut geheiligt sein/ewiglich loben vnd preysen/
 Amen.

Die melodey darauff die folgenden
 Euangelia gesungen werden.



Als sie Jerusalem kamen nahe/
 Sankt Jesus zwē jünger zugleich/



Gen Bethphage an Olberg da/
 Sprach: Geht in den Flecken für euch/

E iij

Da



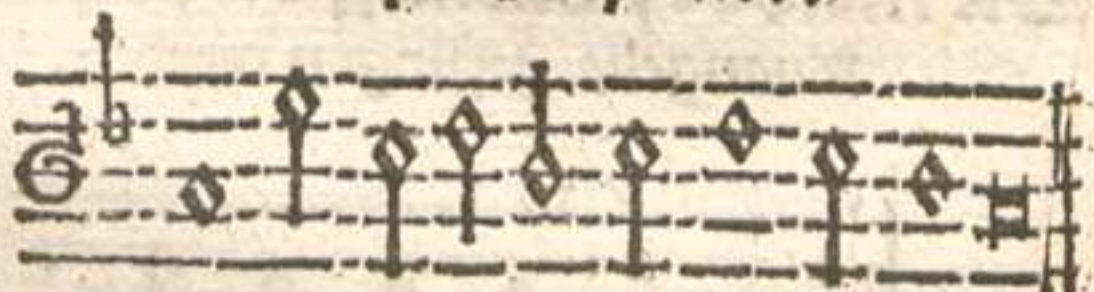
Da werd jr finden gebunden schier.



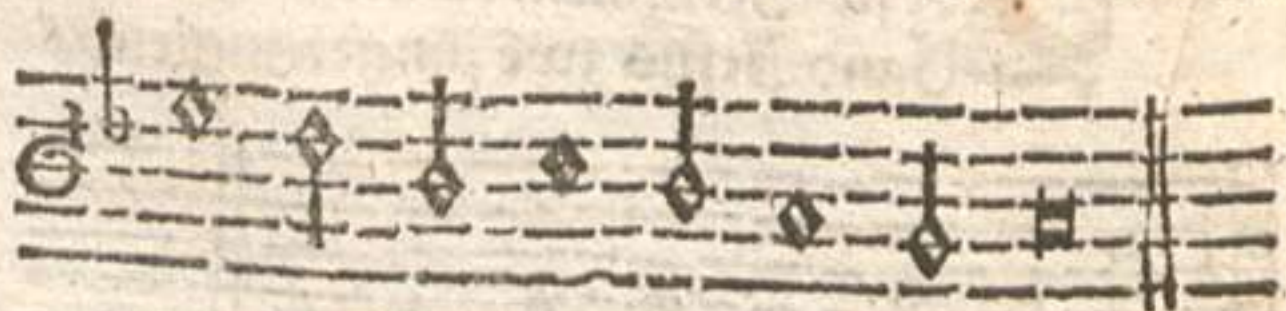
Ein Eselin vnd ein Füllin bey ihr.

Ein ander melodey mit zweyett
stimmen/für die Schulkinderlein/
für dem tisch zu singen.

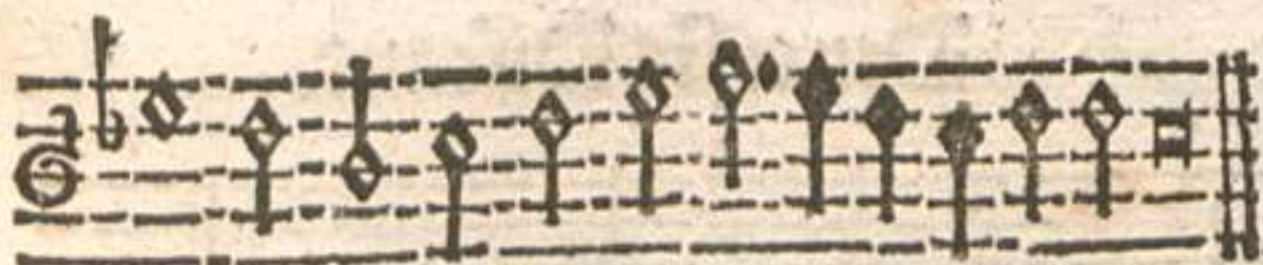
Der erste Discant.



Sie Jerusalem kamen nah.
Dand Jesus zwē jünger zugleich/



Gien Bethphage an den Olberg da/
Sprach: Geht in den flecken für euch/



Da werd jr finden gebunden schier.

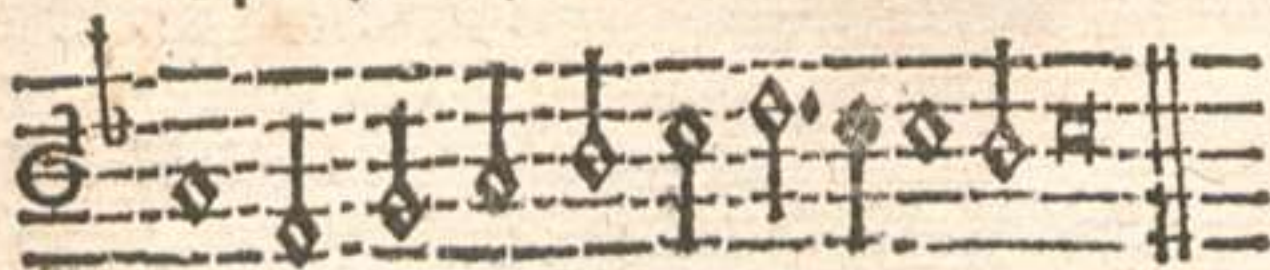
Der ander Discant.



Da sie Jerusalem kamen nah/
Sah Jesus zwen Jünger zugleich/



Gen Bethphage an den Olberg da.
Sprach: Geht in den Flecken da/



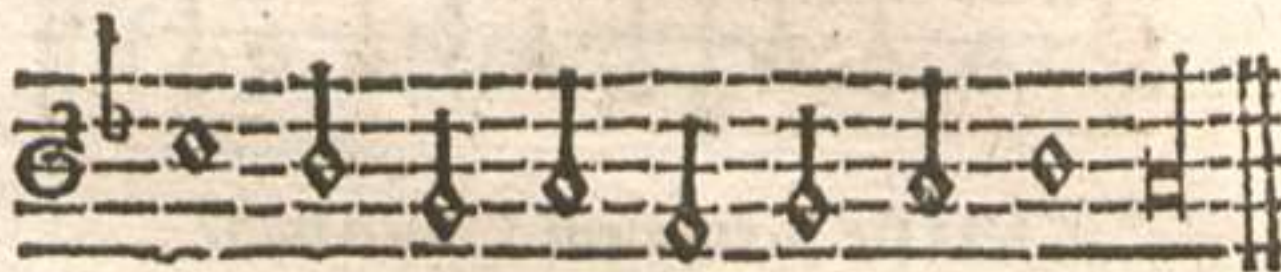
Da werd jr finden gebunden schier.

Der erste Discant.



Ein Eselin vnd Füllin bey jr.

Der ander Discant.



Ein Eselin und Füllin bey jr.

Qum

Am ersten Sontag des

Aduents/ Euangelium/ Mat-

thei am xxi. Marci xi. Luce am xix.

Johannis am xij.

Capitel.



1. Da sie Jerusalem kamen nah/
Gen Bethphage an Olberg da/
Sant Jesus zwen Jünger zugleych/
Sprach: Geht in den Flecken für euch/
Da werd jr finden gebunden schier.
Ein Eselin vnd Füllin bey ihz.
2. Löst sie auff vnd fürt sie her zu mir/
So euch jemand was sagen wirdt/
Sprecht: Der Herre bedarff ihz dort/
So wirdt er sie euch lassen fort.
Solchs geschach alles zu der frist/
Das erfüllet wirdt welchs gesagt ist/

Durch

3. Durch den Propheten der da spricht
Sagt der Tochter Zion diß geschicht.
Sihe/dein König kompt zu dir dar/
Sanfftmütig auff ein Esel zwar/
Vnd Füllin der lastbarn Eselin.
Die Jünger aber giengen hin/
4. Theten wie er befohlen hat/
Brachten Eselin vnd Füllin drat.
Vnd ihre Fleyder drauff breyten/
Sazten in drauff zu reytten.
Vil Volcks strewet die Fleyder in weg/
Andere hieben von Beumen zweyg.
5. Das volck welchs folgt vnd vorgieng.
In solcher maß zu schreyen anfang:
Hosianna dem Son David/
Gelobt sey der da kompt hiemit/
In Gottes des **HERREN** Namen.
Hosian in der höhe/Amen.

Ein Gebet.

HERR Gott Sunlischer Vatter/ wir dan-
cken dir billich/vnd loben vnd preysen dich
in ewigkelt/ das du vns armen Menschen/ so
wir der sünden halb vnter des Todes vnd Sa-
tans Tyranny haben müssen sein/deinen Son
zu einem König gesetzt hast / der ein gerechter
König vnd Heyland sey/ das ist/ vns von vn-
sern sünden / durch seinen todt ledig machen/
vnd wider den Todt retten vnd helfen sol/
Wir

Wir bitten dich auch/ du wöllest durch deinen
heyligen Geyst vns erleuchten / regieren vnd
führen / das wir an diesen gerechten König vnd
Heyland vns allein halten / Vnd an seiner ar-
men gestalt/ vnd verachtetem Wort/ vns nicht
wie die Welt ergern/ Vnd also durch ein festes
vertrauen auff ihn ewig selig werden/ Amen.

Am andern Sonntag des Aduents/ Euangelium/ Luce am xxi. Cap.



1. Es werden geschehen zeychen
An Sonn/Mond/Sternen desgleichen.
Vnd wirdt den Leuten auff Erden
Bange sein/vnd sagen werden.
Das Meer vnd die Wasser vnden/
Werden brausen zu selben stunden.

Die

2. Die menschen für forcht verschmachten/
Auch für warren vnd betrachten
Der ding die auff Erd bezeugen.
Denns Himels krefft sich bewegen.
Als denn werden sie sehen kommen schon/
In der Wolcken des Menschen Son.
3. Mit grosser macht vnd herrligkeyt.
Wenn diß zu geschehen anseht/
Seht auff/hebt ewre heupter zu Gott.
Drumb das sich ewr erlösung naht.
Vnd ihn ein Gleychniß sagen thet:
Den seygen vnd all Beum anseht.
4. Wenn sie knospeln vnd außschlahen jetzt/
So merckt irs / auch an ihn ergitzt/
Das der Sommer fast wil angehen.
Also wenn diß all wird geschehen/
So wist das das Keych Gottes nah ist.
Warlich ich sag euch zu diser frist:
5. Diß Geschlecht wirdt vergehen nicht/
Biß das all zu mal werdt entricht.
Der Himel vnd Erden vergehen/
Aber meine Wort ewig stehen.
HERR Gott gib dein krafft vns allen/
Das wir vom Glauben nicht abfallen.

Gebet.

HERR Gott Himlischer Vatter / der du
durch deinen Son vns hast offenbart / wie
Himel vnd Erden zergehen / vnser leyb wider
auferstehen / vnd wir alle für Gericht sollen
gestelt

gestelt werden/ Wir bieten dich / du wöllest
durch deinen heyligen Geyst/vns in deinem wort
vnd rechtem glauben erhalten/sür sünden gnes-
dig behüten/ vnd in aller anfechtung erhalten/
das wir vnser hertzen mit fressen vnd sauffen/
vnd sorgen, der nahrung nicht beschweren/
Sondern allzeyt wacker sein vnd beten/Vnd in
gewisser zuuersicht deiner gnad/ der zukunfft
deines Sons mit freuden zu erwarten/ vnd
durch ihn ewig selig werden/Amen.

Euangelium am dritten Sonntag des Aduents/Mat- thai am xj. Marci am j. Luce am vij. Cap.



1. Da Johannes in gefengniß band/
Die werck Christi hörte zu hand.

Sand

Sand er zwen seiner Jünger fort/
Vnd ließ ihm sagen diese wort:
Bistu der da sol kommen schier?
Oder sollen eins andern warten wir?
Ihesus antwort/vnd sprach zu ihm:
Geht wider zu Johanni hin/
Sagt was 'ihr gehört vnd habt gesehen.
Die Blinden sehen die Lamen gehen.
Die Aussätzigen werden rein/
Vnd Todten stehen auff gemein.

3. Die Tauben hören/ vnd wird verkünd
Gottes Wort den Armen jezund.
Vnd selig wird ein jeder gespürt/
Der sich an mir nicht ergern wirdt.
Als die nun hingiengen von dann/
Da hub Ihesus zu reden an

4. Zum Volck/von Johanne also:
Was seyd ihr hinauß gangen da?
In die Wüsten das ihr sehen wolt?
Meint ihr ein Rhor welches der wind bald/
Hin vnd wider bewegen thut?
Oder was zu sehen ist ewr gemüt?

5. Wölt ihr ein Menschen sehen gekleydt.
Mit weychen fleydern zubereyt?
Sihe/ die da weych bekleydet sein/
Find man in Königs heusern gemein.
Oder was wölt ihr sehen alldar/
Ein Propheten? Ich sag euch war/

6. Der auch mehr ist denn ein Prophet/
Wenn er ist/von dem geschrieben steht:

Sihe/

Sihe/ich sende meinen Engel hier/
Der deinen weg zuricht für dir.
Darinn laß vns wandeln **GOTT** Gott/
Im rechten Glauben frů vnd spat.

Gebet.

GOTT Himlischer Vater/ der du deis
nen Son/ onsern **HERN** Jesum Christum
Mensch werden/ vnd darumb in diese welt hast
kommen lassen / das er des Teuffels Tyranny
wehren / vns armen Menschen wider sünde
vnd todt helfen / vnd ewig selig sol machen/
Wir bitten dich/ du wöllest unsere hertzen mit
deinem heyligen Geyst also führen vnd leyten/
das wir auch anders nicht/denn auff sein wort
sehen / vnd also allem ergerniß / da vnser vers
nunfft vns auff weyset/ entfliehen/vnd vnter
dem heufflin mögen gefunden werden/welches
sich an deinem Son Ihesu Christo nicht
geergert/ sondern durch ihn selig
wirdt/Amen.

Am vierdten Sonntag
des Aduents/ Euangelium/
Johannis am j. Matthei
am xj. Cap



1. Diß ist Johannis zeugnuß genant/
 Da von den Jüden wurden gesand/
 Auß Jerusalem Priester hin/
 Vnd Leuiten zu fragen ihn:
 Wer bistu? Er bekandte do/
 Laugnet nicht/ sondern sprach also:
 2. Ich bin nicht Christ. Sie fragten haß
 Wer denn? Bistu der Helias?
 Er sprach: Nein. Bistu ein Prophet
 Nein. Sie gaben ihm den bescheyd:
 Was denn? Das wir bringen die mer/
 Den/die vns gesand haben hieher.
 3. Wo für heltest du selber dich?
 Sprach: Ein ruffende Stimm bin ich/
 In der Wüst/des **BERKE** weg zu richt/
 Wie Esaias der Prophet spricht.
 Die gesandten warn von Phariseern/
 Vnd theten diese frag für kerem:

4. Warn

4. Warumb Tauffstu denn zu der frist/
 Sintemal du nicht Christus bist/
 Noch ein Prophet/nach Eliase
 Johannes antwort jnen das:
 Ich tauffe mit wasser allein/
 Aber mitten vnter euch gemein
 5. Ist er/welchen nicht kennet ihr/
 Der ihs/der kommen wurde nach mir/
 Vnd für mir gewesen vorhin/
 Des ich zu lösen nicht wert bin/
 Die riemen an seinen schuhen ab.
 Siß zu Bethabara sich begab/
 6. Jenseyt des Jordans gelegen/
 Da Johans thet tauffens pflegen.
 Das wir Gotts Wort glaubig gespürt/
 Vnd darnach thun wie sichs gehört.
 Dazu helff vns am allermeyst/
 Gott Vatter/Son/ heyliger Geyst.

Gebet.

GOTT Herr Samlicher Vatter / wie dann
 Ofen dir je billich/das du die selige gnaden-
 rey de Tauffe durch den heyligen Tauffer Jos-
 hannem hast erstlich angericht / vnd vns auch
 dazu kommen lassen / in welcher du vns vmb
 deines Sones Ihesu Christi willen zusagst ver-
 gebung der sünden/ den heyligen Geyst/vnd
 das ewige leben/ wir bitten dich/erhalt vns in
 solchem vertrauen auff deine gnad vnd barm-
 hertzigkeyt/ das wir an solcher zusag nimmern
 f ü meß

meh: zweiffeln/sondern derselben in allerley an-
sehung vns trösten / Vnd gib durch deinen
heiligen Geyst/das wir für sünden vns hüten/
vnd in solcher vnschuld / dazu wir durch die
Taufse komen sind/bleyben mögen/oder ja wo
wir fallen/vnd menschlicher schwacheyt halben
nicht mögen bestehen/ das wir in sünden nicht
ligen bleyben/sondern durch rechtschaffene buß
vns beferen / vnd deiner gnad vnd zusag vns
wider trösten/vnd also durch deine gnad
ewig selig werden/
Amen.

Am heyligen Christage/
Euangelion Luce am ij. Mar-
thei am j. Capitel.



1. Es begab sich zur zeyt also/
Das von dem Keyser Augusto

Ein

Ein gebot außgieng/damit bestelt
Das würde geschetzt alle welt/
Vnd das die erste Schatzung war/
Geschach zur zeyt Cyreni zwar/

2. Des Landpflegers Syrier Land/
Vnd jeder in sein Stadt sich fand/
Das er sich schetzen liesse da.

Joseph gieng von Galilea
Auß der Stadt Nazareth auch mit/
Ins Jüdische Land zur Stadt David/

3. Die Bethlehem wirdt genant recht/
Drumb das er war von dem Geschlecht/
Vnd gebozn von Davids Hauß/
Das er seine Schatzung richtet auß/
Mit Maria seinem Eheweyb/
Sie gieng mit schwangerem leyb.

4. Vnd als sie nun daselbst waren/
Kam die zeyt sie solt geberen/
Vnd sie gebat iren ersten Son/
Wickelt ihn in die Windlein schon/
Leget ihn in ein Krippe dar/
Denn in der Herberg kein raum war.

5. Vnd es waren Hirten fürhanden
Auff dem feld in selben Landen/
Hüteten des nachts irer herd spat.
Sihe/ des HERRN Engel zu ihn trat/
Des HERRN Klarheyt leuchtet vmb sie her/
Vnd forchten sich vberauß sehr.

6. Der Engel sprach: Nit fürcht euch heut/
Seht ich verkündt euch grosse freud/

Die allem Volck wirdt widerfarn/
Denn euch ist heut der Heyland geborn/
Welcher ist Christus der HErr genant/
Zu Bethlehem im Jüdischen Land.

7. Vnd das sol euch ein zeichen sein.
Ihr werdt finden das Kindlein

In windlein gewickelt also
Ligen in der Krippen hew vnd stro.

Vnd bald bey den Engeln waren
Viel der Himlischen heerscharen/

8. Die lobten Gott vnd sprachen freya

Die ehrt Gott in der höhe sey/

Vnd fried auff erden vberal/

Auch den Menschen ein wolgefall.

Derhalben loben wir auch Gott/

Das er vns sein Son gesand hat.

Gebet.

GHEKK Gott himlischer Vater/wir dan-
cken dir deiner grossen gnad vnd barmher-
zigkeyt/das du deinen eingebornen Son in vns-
ser fleysch kommen/vnd durch in/vns von sün-
den/vnd dem ewigen todt gnediglich hast helfe-
fen lassen/vnd bitten dich/erleuchte vnser her-
zen durch deinen heyligen Geyst / das wir für
solche deine gnade dir danckbar sind / vnd ders-
elben vns in allerley not vnd anfechtung trö-
sten/vnd also durch deinen Son vnsern

HErrn Ihesum Christum ewig
selig werden/Amen.

Luana

Euangelium am Son- tag nach dem Christag/ Lu- ce am ij. Capitel.



1. Es wundert sich im Tempel dort/
Sein Vatter vnd Mutter der wort/
Die von Ihesu wurden geredt.
Vnd Simeon sie segnen thet/
Sprach zu der Mutter Maria:
Sih, dieser wirdt gesetzt alda
2. Zum fall vnd aufferstehen/ deßgleychen
Vieler Jüden auch zum zeychen/
Dem widersprechung widerfert.
Seine Seel wird durchgehn ein Schwerdt/
Auff das vieler hertzen gedanken
Entdeckt vnd herfür wanken.
3. Vnd Hanna eine Prophetin/
Phanuels Tochter war mit drinn/

Vom

Vom stam Oser/die fast alt war/
Mit ihrem Mann lebt sieben jar/
Von ihrer Jungfravschafft bißher.
Vnd war eine Witwe fürtmehr/

4. Fast bey vier vnd achtzig jaren nah/
Die spürt man stets im Tempel alda/
Sienet/mit fasten vnd gebet
Tag vnd nacht sie das pflegen thet.
Sie trat auch hin zur selben stund/
Vnd den HERN zu preysen begundt.

5. Redte von ihm zu allen zwar
Die zu Jerusalem harten dar
Auff die Erlösung Ihesu.
Da alles war vollendet nu
Nach dem Gesetz Gottes des HERN/
Theten sie sich wider heimfereu/

6. In das Galileische Land
Zu ihrer Stadt Nazareth genant.
Das Kind aber wuchs nun fort an/
Ward starck im Geyst on abelan.
Seßgleychen erfüllt mit weyßheyt/
Vnd Gottes gnad war bey ihm bereyt.

Gebet.

GHERN Gott Himlischer Vatter/der du
durch den heyligen Geyst Simeon hast
weyßgesagt/ wie Christus dein Son zum fall
vnd auferstehung vieler in Israel gesetzt sey/
Wir bitten dich/erleuchte vnser hertzen/durch
deinen heyligen Geyst / das wir deinen Son
Chris

Christum Ihesum recht erkennen / vnd vns in
 allerley not vnd fahr an ihn halten / vnd an ihm
 auffstehen / vnnd nicht mit der sichern blinden
 welt / vns an ihn stossen / Auch in allerley leya
 den vnd anfechtung / so deines worts vnd be
 fentniß halb vns begegnet / getrost vnd mutig
 sein / Sintemal gewiß ist / das die / so dein wort
 verfolgen / zu dein Reich nicht gehören / die
 aber dran glauben / ewig
 selig werden /
 Amen.

Am tag der heiligen drey Könige / Matthei am an dern Capitel.



1. Da Ihesus gebozn im Jüdischen Land /
 In einer Stadt Bethlehem genant.

f v Zur

Sir zeyt Herodis mit namen/
Sich/die Weyßen dahin kamen
Gen Jerusalem/vom morgen her/
Vnd sprachen: Wo wirdt funden der/

2. Ein König gebozn der Jüden gemeins
Wir han gesehen den stern sein/
Dort in dem Morgenlande stahn/
Vnd kommen ihn zu beten an.

Das das der König Herodes hort/
Erschrack mit gantz Jerusalem fort.

3. Fordert die Hohenpriester all
Vnd Schrifftgelerten des Volcks dñmal/
Ersforschete von ihn zu hözn
Wo Christus solt gebozn werden:
Zu Bethlehem war ihr bescheyd/
Das im Jüdischen Lande leyt.

4. Dann der Prophet schreybet also
Vnd du Bethlehem Ephrata/
Im Jüdischen Land zu dieser frist/
Keinerley weyß die kleinest bist
Vnter den Fürsten Juda zwar/
Denn auß dir sol mir kommen dar/

5. Der Herzog der regieren wirts
Mein Volck Israel wie sichs gebürt.

Da berieff Herodes heimelich
Die Weyßen/fragt sie fleysfiglich/
Wenn der Stern wer erschienen ihn/
Vnd hieß sie gen Bethlehem ziehn.

Sprach also: Ziehet hin die reyß/
Vnd forschet nach dem Bindlein mit fleiß/

Wenn

Wenn ihre find / sagt mirs widerumb /
 Das ichs auch anzubeten komb.
 Als sie vom König bericht warn /
 Zogens dahin / vnd sich der Stern
 7. Den sie im Morgenland gesehn /
 Gieng vor ihn hin / biß er bleyb stehn /
 Gleich vber derselbigen stedt /
 Da das Kindlin sein armut het.
 Als sie sahen des Sterns schein /
 Wurdn sie ganz hoch er freuet sein.
 8. Giengen ins hauß / fundens Kind da /
 Mit seiner Mutter Maria.
 Fielen nider / es anbeten /
 Vnd da ihre Schetz aufftheten /
 Schenckten in Gold / Weyrauch vnd Myr /
 Vnd Gott befahl ihn im traum / sich
 9. Die ban nicht wider thut reysen /
 Die euch zu Herodes thut weysen.
 Vnd zogen anderswo hinauß
 Wider in ihr Land vnd zu hauß.
 Laß vns auch anbeten das Kind /
 Weyl wir durch dasselb erlöset sind.

Gebet.

GOTT Herr Gott himlischer Vater / der du dein
 liebes wort / den rechten stern / der dz Kind
 lin Jesu zeigt / vns hast lassen leuchten / wir bits
 sen dich gib dein n heiligen geyst in vnser hertzen
 gen / das wir ja solchs liecht annemen / vñ seligs
 lich brauchē / dz wir / wie die weisen / solchē stern
 nach

nachziehen / keine mühe noch fahr vns lassen
 schrecken / sondern mit gantzem hertzen vns an
 deinen Son Christum Ihesum / als den einigen
 Heyland halten / vnd vnser zeitlichs lebem auch
 dazu wenden / das deine arme Christenheyt /
 dadurch gebessert / vnd deinem Son
 Christo Ihesu gedienet werde.
 A M E N.

Am ersten Sontag nach
Epiphanie / Euangelion am
 andern Capitel des Euange-
 listen Luce.



1. Da Ihesus nun zwölff jar alt war /
 Giengen sein Eltern hinauff dar
 Gen Jerusalem zur selben fart /
 Nach gewonheyt vnd des festes art.

Da

Da aber die tage waren auß/
Vnd sie wider giengen zu Hauß/
2. Bleyb Ihesus zu Jerusalem/
Sein Eltern wußten nichts von dem/
Sie hielten aber dafür mehr
Das er vnter den Geferten wer.
Da sie ein tagreyß verbrachten/
Ihn vnter den Gefreundten suchten
3. Vnd befanden/zu den stunden/
Da sie aber ihn nicht funden/
Giengen sie widerumb dahin
Gen Jerusalem vnd suchten ihn.
Vnd es kam nach dreyen tagen so/
Sie funden ihn im Tempel do
4. Sizen im mittel der Lerer/
Das er fragt/vnd wer Zuhörer.
Vnd ein jeder der ihm zuhort
Wundert seins verstands vnd antwort.
Vnd da sie ihn wurden gewar/
Entsazten sie sich ganz vnd gar.
5. Vnd seine Mutter sprach: Mein Son/
Warumb hastu vns das gethan?
Sihe/dein Vatter vnd deßgleychen ich
Haben gesucht mit schmerzen dich.
Vnd er sein antwort so anbracht:
Was ist's/das ihr mich habt gesucht?
6. Wisset ihr nicht/das ich muß sein
In dem/das ist des Vatters mein.
Vnd sie verstunden nicht die red/
Welche er zu ihm sagen thet,

Er gieng mit/ vnd gen Nazareth kam/
Vnd war ihn allzeyt gehorsam.
Auch behielt die Mutter diß mal
All diese wort im hertzen wol.
Vnd Ihesus nam zu immer mehr
An weyßheyt/ dar zu am alter.
Seßgleychen an der gnade auch/
Solchs bey Gott vnd den Menschen geschach.

Gebet.

GOTTES BATER himlischer Vatter/ich dancke
dir für deine gnade/ das du zur seligen
Taufe/ vnd zum erkentniß deines Göttlichen
worts vnd willens mich hast kommen lassen/
Ich bitte dich / gib deinen heyligen Geyst in
mein hertz/das ich mich deines worts fleßsige/
es nicht verseume noch verachte / sondern wol
mercke/ vnd es in mir die rechte frucht schaffe/
das ich in deinem willen lebe/ im Glauben vnd
in der forcht Gottes zuneme vnd wachse/
vnd endlich seliglich in deinem
wort sterbe/ vnd selig werde/
A M E N.

Am andern Sonntag
nach Epiphania/ Euan-
gelien/ Johan. am ij. Cap.



1. Es ward ein Hochzeit alda/
Zu Cana in Galilea/
Vnd war die Mutter Ihesu dar.
Ihesus vnd seine Jünger zwar/
Wurden zur Fost geladen auch/
Vnd da es an dem Wein gebrach/
2. Die Mutter Ihesu zu ihm spricht:
Am Wein es ihn allhie gebricht.
Ihesus sagt solche wort zu ihr:
Weyb/was hab ich zu thun mit dir
Es ist noch nicht da mein stund.
Sein Mutter thet den Dienern kunds
3 Thut ihr alles was er euch melt.
Es waren aber alda gestelt
Sechs Wasserkrüg von stein gemache
Nach art Jüdischer reinigung hinbrachte.
Vnd also zwey oder drey maß/
Eines jeglichen innhalt was.

4. Da spricht zu ihn der **HERR** Ihesus:
Füllet mit wasser diese Krug.
Vnd sie fültens biß oben an.
Spricht zu ihm: Schöpffet ein daruon/
Bringet es dem Speyßmeyster dort.
Vnd sie brachtens ihm da hinfort.

5. Da der Speyßmeyster den Wein kost
Der Wasser gewesen/ vnd nicht wußt
Von wannen er keme dißmal/
Aber die Diener wustens wol/
Sie das wasserschöpffen gethan/
Er rufft vnd spricht den Brutigam an:

6. Jeder gibt erstlich guten Wein/
Den bösen wenn sie truncken sein.
Du aber hast zu dieser fart/
Den guten biß hieher gespart.
Vnd das das erste zeichen ist/
Welchs thet vnser **HERR** Ihesu Christ/

7. Geschehen zu Cana genant/
Welchs leyt im Galileischen Land.
Vnd sein herrligkeyt gemelt darinn/
Auch glaubten seine Jünger an ihn.
Zu solchem Glauben helff vns Gott/
Der vns vom Teuffel erlöst hat.

Gebet.

GERRE Gott Himlischer Vatter / ich danke
Dir / das du mir dein genad gegeben/
vnd mich in den heyligen Ehestand kommen las-
sen/ vnd dadurch für sünden behütet hast/ vnd
bitte

Bitte dich/ gib mir deinen heyligen Geyst/ der
mich also drinn leyte vnd füre/ das ich mit mei-
nem Ehegemahl einig sey/ kein vrsach zum wia-
derwillen vnd zorn geben / sondern ein freunda-
liches Gottseliges leben führen möge/ Auff das/
ob gleych ansechtung nicht aussen wirdt bley-
ben/ wir dennoch immerdar deine gnedige hülff
vnd segen spüren / vnser Kindlein nach deinem
willen erziehen / vnd in aller Gottseligkheyte vna-
ter einander leben/ vnnnd endlich durch deinen
Son Ihesum Christum ewig selig werden/
Amen.

Das junge Gesinde so im Ehestand noch
nicht ist/ sol sein gebet dahin richten/ das Gott/
wenn sie zu jaren kommen/ glück vnd se-
gen zu diesem stand geben/ vnd in
des für vnzucht gnedig
behüten wölle/
Amen.

Am dritten Sonntag
nach Epiphania/ Euan-
gelium Matt. am viij. Marci
am j. Luce am v.
Cap.

1. Da sich Ihesus vom berg abwand/
Folget ihm nach viel volcks zu hand/
Vnd sih ein auffeziger kam da
Betet ihn an/ vnd sprach also:
Ach HErr so du wilt alleine
Kanstu mich wol machen reine.
2. Ihesus streckt seine hand/ rührt ihn an/
Sprach: Ich wils thun/sey rein dauon.
Vnd bald ward er rein vnd gesund
Von sein auffatz zur selben stund.
Vnd Ihesus ihn so vnterricht:
Sih zu/sag niemand solch geschicht/
3. Sondern geh/seyg dem Priester dich/
Vnd opffer die gab/wie gebürlich/
Die durch Mosen befohlen ist
Vber sie/zu einem zeugniß
Da aber Ihesus hinein trat
Zu Capernaum in die Stadt
4. Kam ein Hauptman/bat in/vnd sprach:
HErr/mein Knecht leyt zu hauß ganz schwach
Ist gichtbrüchtig wirdt sehr gequelt.
Ihesus ihm diese wort vorzelt:
Ich wil kommen/ihn gesund machen.
Der Hauptman antwort zur sachen/
5. Sprach HErr: Ich bin nicht wert darzu/
Das du gehst vnter mein dach nu/
Sondern sprich ein einiges wort
So wirdt mein Knecht gesundt so fort/
Denn ich leyst vnterthenigkheyt/
Vnd gehorsam der Obrißkheyt.

6. Ich hab vnter mir Briegsknecht/
Noch/wenn ich zu einem sag schlecht:
Geh dahin/so geht er fort an/
Zum andern kommb/so kompt er schon/
Zu mein Knecht: Thu das/ so bald ers thut.]

Als Ihesus hört die meinung gut/
7. Wundert er sich/ vnd sprach aldar
Zu dem Volck/ das ihm folgend war:
Warlich sag ich euch/solchen Glaub
Ich in Israel nicht gespürt hab/
Ich sag euch: Vil werden kommen mehr
Vom morgen vnd abend daher/

8. Vnd sitzen mit Abraham gleych
Isaac/ Jacob im Himelreych.

Aber die des Keychs Kinder sein/
Werden außgestossen gemein/
Dort hinauß in die finsterniß
Da weinen vnd zeenflappern ist.

9. Vnd Iesus sprach zum Hauptman schier/
Geh hin/wie dein Glaub/ so gescheh dir
Vnd also sein knecht gesund ward
Gar bald zu derselbigen fart.
Weyl das köstlichst ding der Glaub ist/
So gib vns den HErr Ihesu Christ.

Gebet.

Herr Gott himlischer Vater/der du auß son
derlicher liebe vnd barmhertzigkeyt vns dei
nen Son geben/vnd für vns Mensch werden/
vnd am Creutz hast sterben lassen/ Gib deinem
G H heyligen

heyligen Geyst in vnser hertzen / das wir all
vnser vertragen auff dich setzen / vnd durch ihn
vergebung vnser sünde / vnd ewiges leben / ja so
fest glauben / als der Hauptman hie glaubet / er
werde seinem francken Knecht mit ein wort
wort helfen. Wir haben je sein wort: Wer an
mich glaubet / sol den todt nicht sehen ewiglich /
Gib vns lieber Vatter im Himel / das wir mit
vnzweyffelichem hertzen glauben / vnd an
vnserm letzten ende fest darbey
bleyben / Amen.

Am vierdten Sonntag
nach Epiphanie / Euange-
lion Matthei am 9. Cap.



1. Da Ihesus trat in ein Schifflein /
folgten ihm nach die Jünger sein.

Vnd

Vnd sihe/es erhüb sich daher
Ein groß vngewitter im Meer/
Also das mit wellen das Schiff
Bedeckt war/ der HErr aber schlieff.

2. Vnd die Jünger tratten hin da/
Weckten ihn auff/ sprachen also:
HErr hilff vns/oder wir vergehen.
Er sagt ihn:O ihz klein glaubigen/
Warumb fürcht ihz euch so geschwind.
Vnd stund auff/bedrohet meer vnd wind/

3. Da ward es ganz still/ vnter des
Die Menschen aber wundert es/
Sprachen:Was ist das für ein Mann
Dem windt vnd meer ist vnterthan.
Der vermehz in vns den Glauben/
Den wir zu ihm sollen haben.

Gebet.

G HERR Gott Himlischer Vatter/ der du
auß Väterlichem gutem rath / vns deine
Kinder hie auff Erden/ vnd vnter das Creutz
stellest/ vnd allerley vngewitter leßest vber vns
kommen/der sünde damit zu wehren / vnd vns
im Glauben / hoffnung dnnnd gebet/ zu vben/
Wir bitten dich / du wöllest dich / vnser erbar-
men/vnser gebet in allerley anfechtung vnd not
hören/ vnd gnedige hülffe schaffen/ auff das
wir dein genad vnd Väterlichen beystand ken-
nen/vnd dich mit allen deinen Heiligen in ewig
Eeyt loben vnnd preysen / der du mit dem Son
G iij vnd

vnd heyligen Geyst allein der ewige Allmechtige
Gott bist/Amen.

Am fünffte sonntag nach
Epiphanie/Euangelion Mat. xij.



1. Vnd der Herr Ihesus ihn fürwande
Ein ander Gleychniß/sprach zu hand:
Mit Gottes Reich es eben zu geht/
Als einem Menschen der beseet
Sein Acker mit gutem Samen/
Vnd sein feind darnach thet kommen.
2. Da die leut schliefen seet fort an
Vnkraut zwischen Weyß/gieng dauon.
Als nun das kraut wuchs vnd frucht bracht/
Da fand sich auch des vnkrauts tracht.
Die Knecht aber kamen alda/
Sprachen zum Hausvatter also:
3. Herr/beseest du den acker nicht/
Mit gutem samen zugericht.

Wo hat er denn das vnkraut her?
Das hat der feind gethan/sprach er.
Die Knechte fragten weyter ihn:
Wiltu denn das wir gehen hin/

4. Vnd es außgeten: Er sprach: Nein/
Auff das ihz nicht zu gleych mit ein/
Auszreyssen möchte den weytzen/
So ihzs vnkraut wolt auszreyssen/
Lasse mit einander wachsen beyd
So lange biß zur erdten zeyt/

5. Als dann wil ich den schnittern das
Sagen: Samlets vnkraut zuuor/
Vnd bindet gebündlein dauon/
Auff das man es verbrennen kan/
Aber denn Weytz vom samen gut
In meine Schewren sammeln thut.

Gebet.

GEBET Gott himlischer Vater/wir dank
cken dir/das du den guten samen/dein hey
liges wort/in vnser hertzen hast außgeseet/ vnd
bitten dich/du wöllest durch dein heiligen geyst
solchen Samen in vns lassen lebendig werden/
vnd frucht bringen/ vnd für dem bösen feind
vns behüten/das der nit vnkraut mit einsee/bez
hüt für sicherheyt/ vnd erhalt in deiner forcht/
vnd hilff in aller anfechtung biß wir selig wer
den/Amen.

Am Sonntag Septua=
gesime/ Euangelion Mat. xx.



1. Das Himmelreych ist gleych geacht/
 Zum Haußuatter der sich auffmacht/
 Vnd gleych an dem morgen außgieng
 Arbeyter zu mieden anfieng/
 In seinen Weinberg zu der fart/
 Da er mit denselbigen eins ward
2. Umb einen Groschen zum taglohn/
 Hieß er sie in sein Weinberg gahn/
 Vnd gieng auß vmb die dritte stund/
 Saher ander hatten nichts zuthun/
 Stehen am marckt vnd sprach zu ihn:
 Gehet ihr auch in den Weinberg hin/
3. Ich wil euch geben was recht ist.
 Sie giengen hin zur selben frist.
 Abermal gieng er auß aldar/
 Umb die sechst vnd neundte stunde zwar/
 Vnd hielt gleych die vorige maß.
 Umb die eylffte thet er aber das/
4. Vnd fand andere müßig da/
 Er sprach: Was steht ihr hie also.

Den außlangen tag ledig gahnt.
Sprachen: Vns hat gemiedt niemand.
Vnd der Haußuatter zu ihn sprach:
Gehet ihz hin in den Weinberg auch/
5. Ihr solt haben was recht sol sein.
Da aber der abend erschein/
Sprach der Herr des Weinbergs bald;
Zu seinem Schaffner dar bestalt:
Rüff die Arbeyter gib ihn lohn/
Heb am letzten biß zum ersten an
6. Da kamen die gemiedet warn:
Vmb die eylffte stunde zuuorn
Jeder sein Groschen thet nemen.
Da aber die ersten kamen/
Meinten sie würdn empfahe[n] mehr/
Man gab jedem sein Groschen her/
7. Als sie ihn gnommen murtens drumb/
Widern Haußuatter sagten ihm:
Du hast die letzten vns gleych gemacht/
Sie nur ein stund ihz werck volbracht.
Wir han des tages last hitz tragn.
Er thet zu eim vnter ihn sagn:
8. Mein freund/ich thu nicht vnrecht dir/
Bistu nicht eins worden mit mir
Vmb ein Groschen: Nim was dein ist/
Vnd geh dahin zu dieser frist/
Ich wil nun diesen letzten eben
Also viel gleych wie dir geben.
9. Vnd hab ich nicht zu thun gewalt
Mit dem meinen wie mirs gefalt:

G v Schelt

Scheltstu darumb so vnmutig/
Das ich bin so gantz gütig.
Drumb die letzten die ersten sein/
Vnd die ersten die letzten gemein.
10. Dann viel zur beruffung gezelt/
Vnd wenig darunter erwehlt.
Auff das wir glauben Gottes wort/
Dazu mögen werden gesport
Vntern erwehlten dort zur zeyt/
Das helff vns Gott in ewigkhey.

Gebet.

HERR Gott Himlischer Vatter / der du
durch dein liebes wort/ vns in dein Wein-
garten beruffen hast/ Wir bitten dich/ gibe deis-
nen heyligen Geyst in vnser hertzen / das wir
in solchem Weingarten treulich arbeyten / für
sünden vnd allem ergerniß vns hüten/vnd deis-
nes worts vnd willens vns fleysigen/ vnd alle
hoffnung allein auff dein genad / so du vnns
durch deinen Son Jesum Christum reychlich
erzeiget hast/setzen/Vnd also
ewig selig werden/
Amen.

Am Sonntag Sexagesi-
me/ Euangelion Luce am viij.
Matthei am xij. Marci am iij.

1. Ein Seeman zu seen' außgieng
Seinen samen/da er anfieng/
Fiel etliches an weg/war vertrett/
Die Vögel frassens dar verzett
Vnd etliches fiel auff den felß dar/
Da es außgieng verdorrt gar.
2. Drum das die Föner warn on safft/
Vnd nicht hetten ihr rechte krafft/
Ward erstickt in gleychem auffgang.
Vnd etliches fiel auff ein gut landt/
Dasselb gieng auff mit guter fug/
Vnd hundertfeltig fruchte trug.
3. Da er das sagte/rieff ihn zu:
Wer ohren hat zu hören/der höre nu.
Es fragten ihn seine Jünger:
Was doch diese gleychnisse wer.
Sprach: Auch ist zu wissen geben
Des Keychs Gottes geheimniß eben.
4. Den andern in Gleychniß geschehen/
Das/ob sie wol sehen/nicht sehen/
Vnd ob sie es gleych hören schon/
Jedoch nichts verstehen darvon.
Diß ist das Gleychniß jetzt gehoert:
Der Sam bedeutet Gottes Wort.
5. Die man am wege thut spüren/
Das sind die welche es hören.
Darnach aber der Teuffel kömpt/
Vnd das wort auß iren hertzen nimpt.
Das sie nicht glaubend selig wern.
Auffin felß sind die es hören gern.

6. Nemen

6. Nemen das auch mit freuden an/
 Vnd diese keine wurzel han/
 Ein zeytlang ist wol glaub bey ihn
 Im Creutz aber fallen sie dahin.
 Das vnter die döner fiel ein/
 Sind die es hörn vnd gehn gemein
 7. Vnter den sorgen reichthumb auch
 Vnd wollust dieses lebens brauch/
 Ersticken gantz in solchem fall/
 Vnd bringen kein frucht vberal.
 Das aber auff's gute land gefarn/
 Sind/so das wort hörn vnd bewarn
 8. Im rechten guten hertzn erfüllt/
 Vnd bringen frucht in der gedult.
 Auff das wir auch thun deßgleychen/
 Vnd von Gottes wort nicht weychen/
 Sondern dem gemess leben nu/
 Gott gebe vns sein gnad dazu.

Gebet.

G E R R Gott Himlischer Vatter / wir dan-
 cken dir/das du dein liebes wort/durch dei-
 nen Son Christum Ihesum / vnter vns hast
 außgeseet/vnd bitten dich/du wöllest durch dei-
 nen heyligen Geyst vnser hertzen dermassen
 zubereyten/ das wir solches wort mit fleyß hör-
 ren/vnd in ein feinen guten hertzen behalten/
 vnd in gedult frucht bringen/das wir der sün-
 den nit nachhengen/sie durch dein hülff dempfa-
 fen / vnd in allerley verfolgung deiner genad
 vnd

vnd ewigen hülff vns gewiß trösten vnd hofen/
Amen.

Am Sonntag Quinquagesime/ Euangelion Luce am xviij. Cap.



1. Er nam die zwölff zu sich/sagt ihne:
Seht/wir gehn gen Jerusalem hin/
Vnd wirdt vollend was gesagt han
Die Propheten vons Menschen Son.
Er wirdt vberantwort werden
Den Heyden allhie auff der erden
2. Wirdt verspot/geschmecht vnd verspeyt/
Werden ihn geyseln/töden zur zeyt/
Vnd wirdt am dritten tag erstehn.
Sie aber verstunden der kein.

Die

Die red was in verborren swar/
Wusten nicht was das gesagt war.

3. Da er kam nah zu Jericho/
Bettelt ein blinder am wege da/
Als er das Volck hört gehn fürher/
Forschet er: Was doch alda wer?
Sprach: Ihesus Nazareus fürgeht.
Er aber zu ihm ruffen thet/

4. Sprach: Ihesu/du Son David genant/
Erbarme dich meiner zu hand,
Die fördersten werthen ihm sehr/
Solt schweygen/er schrey noch viel mehr:
Du Son David erbarme dich.

Ihesus stund hieß in fürn zu sich/
5. Da er nah ward bracht zu Ihesu/
Fragt: Was wiltu das ich dir thu?
Sprach Herr/das ich sehn mag widrumb.
Sey sehend/sprach Ihesus zu ihm:
Sein Glaub hat dir geholffen auch.
Bald ward er sehend folgt ihm nach.

6. Preyste Gott/dazu das volck all/
So solchs sah/lobet Gott das mal.
Ach du lieber Herr Ihesu Christ/
Sieweyl der Glaub so frefftig ist/
So gib ihn vns ja auch ins hertz/
Das wir entfliehen der hellen schmerz.

Gebet.

© HERR

GHEKK Gott Himlischer Vatter / der du
den blinden Menschen durch deinen Son
Christum Ihesum gnediglich die augen geöff
net / vnd das liecht hast sehen lassen / Wir bitten
dich / du wöllest durch dein liebes wort / vnser
blinden hertzen erleuchten / das wir dich durch
Christum deinen Son / der für vns am Creutz
gestorben / vnd für vnser sünd bezalet hat / recht
lernen erkennen / vnd in allen nöten vnd anseha
tungen allein auff deine genedige hülff vnn
barmhertzigkeyt sehen / dieselbige durch ein glau
biges Gebet suchen / vnd also trost vnd
rettung wider den Teuffel / sünd
vnd todt finden /
Amen.

Am ersten Sontag in
der Fasten / Euangelion Mat
thaei am iij. Marci am j. Luce
am iij. Capitel.



1. Der Geyst Ihesum in die Wüsten fñrt/
 Das er vom Teuffel versuchet würd/
 Da er vierzig tag/vierzig nacht
 Gefast/der hunger ihn anfacht.
 Da trat der Versucher hinan/
 Vnd sprach: Bistu nun Gottes Son
2. So mache diese stein zu Brodt?
 Er aber antwortet ihm drat:
 Es gibt vns die Schrifft guten schein/
 Der Mensch lebt nicht vom Brodt allein/
 Sondern von ein jeglichen wort
 Das vom mund Gottes wirdt gehort.
3. Da fñrt ihn der Teuffel mit hin
 In die heylge stadt stellet ihn/
 Auff die zinnen des Tempels schon/
 Sprach zu ihm: Bistu Gottes Son?
 So laß dich jetzund hinab da/
 Denn es stehet geschrieben also:

4. Er wirdt sein Engeln befelch sagn/
Sich auff den henden zu tragn/
Das sich dein fuß keinerley maß
Irgende an einen stein zustoß.
Ihesus sprach: Die Schrift widrumb spricht/
Solt Gott dein HErrn versuchen nicht.
5. Da fñrt ihn der Teuffel darnach
Auff einen Berg der war sehr hoch/
Vnd zeygt ihm alle Keych der welt/
Auch ihre hereligkeyt ihm vorzelt/
Sprach/ mit dem all begab ich dich/
So du gebeugt anbetest mich.
6. Ihesus sprach: Weych von mir Sathan/
Denn die Schrift zeyget also an:
Solt Gott anbeten den HErrn dein.
Vnd demselben dienen allein.
Da weych der Teuffel vnd sih dar
Die Engel dienten ihm fürwar.

Gebet.

GHEKK Gott himlischer Vater/ wir bitten dich/ weyl der arge feind für vnd für vns nachschleyhet/vnd wie ein brüllender löwe vmbher gehet/vnd sucht ob er vns köndte fressen/ du wöllest vmb deines Sons Christi willen/mit dem heyligen Geyst zu vns setzen/ vnd durch dein wort vnser hertzen stercken / auff das der feind vns nicht obsiege/vnd wir in deiner gnad für vnd für bleyben/vnd endlich selig werden/Amen.

S

Auff

Auff den andern Son-
tag in der Fasten/ Euange-
lion Matthei am xv.



1. Vnd der Herr Ihesus weych von dann
In die Grentz Tyro vnd Sydon.
Vnd sih ein Weyb auß Cananey/
Gieng auß derselben Grentz vnd schrey:
Herr Davids Son erbarm dich mein/
Denn meine Tochter leydet pein/
2. Vom Teuffel gequelet on maß.
Er antwortet ihr nichts auff das.
Vnd seine Jünger baten ihn/
Vnd sprachen: Laß sie von dir hin/
Denn sie schreyt vns jimmer mehr nach.
Er antwortet ihnen vnd sprach:
3. Ich bin nur zu den Schaffen gesand/
Verloren vom Hauß Israel genant.

Sie

112
Sie aber kam siel für ihm daß/
Vnd sprach: Herr hilf mir doch diß mal.
Er antwort: Es ist nicht bequem/
Das man den Kindern ihz Brodt nem/
4. Vnd werff es für die hunde dar.
Sie sprach: Herr es ist ja wol war.
Aber doch essen die hündlein
Von den brosam die fallen dahin/
Von ihzer Herren tisch hinab.
Ihesus ihz diese antwort gab:
5. O Weyb dein Glaub ist groß in dir/
Dir geschehe nach deinem begier.
Vnd ihze Tochter ward gesund/
Gar bald zu derselbigen stund.
Den Glauben zu vberkommen/
Helff vns Gott durch Christum/Amen.

Gebet.

113
O GOTT himlischer Vatter/ wir bitten
dich/ du wöllest durch deinen heyligen
Geyst den glauben vnd hoffnung auff dein ges
nad vnd barmhertzigkeyt / in vnseren hertzen
fest vnd gewiß machen/auff das/ob wir gleych
vnseres gewissens sünde vnd vnwürdigkeit halb
ursach haben vns zu fürchten/ wir dennoch in
deiner gnade/wie das Cananische Weyblein/
fest hangen bleyben/vnd durch Christum
hülff vnd rettung/in allerley anseha
tung vnd nöten bey dir
finden/Amen.

S

q

An

Auff den dritten Son- tag in der Fasten/ Euangelion

Luce am xj. Matthei am ix.

Marci am iij.



1. Er treyb auß einen Teuffel da/
Der war stumb/ vnd es kam also:
Da er außfuhr/ redet der stumb/
Vnd das Volck wundert sich darumb.
Etlich vnter jnen sprachen gemein:
Er treybt die Teuffel auß allein

2. Durch Beelzebub den höchsten Sathan/
Die andern versuchten ihn schon/
Forschten zeychen vom Himel auch/
Er merckt ihre meinung vnd sprach:
Iglich Keych so vneins gespürt
Mit sich selbs/ verwüset wirdt/

3. Vnd

3. Vnd ein hauß auff das ander felt.
So nun der Sathan wie vorgemelt/
Mit ihm selbs vneins erkandt/
Wie mag sein Keych haben bestand/
Weyl ihz sagt ich treyb Teuffel auß
Durch Beelzebub den obersten grauß.

4. Sieweylichs durch Beelzebub thu/
Durch wen treyben ewer kinder nu?
Szumb sie ire Richter sein werden.
So aber ich hie auff erden
Teuffel außtreyb durch Gottes macht/
So wird je Gottes Keych zu euch bracht/

5. Wenn ein starcker wapner behüt
Sein Hauß/so bleybt das sein mit fried/
Wenn aber ein stercker schlegt ihn/
Nimpt er seinen Harnisch dahin/
Sarauff er sich verließ zuuor/
Vnd theylet den raub auß aldar.

6. Wer nicht mit mir gesinnet ist/
Ist wider mich zu aller frist.
Vnd wer nicht mit mir samlet was/
Der zustrewet on vnterlaß/
Wenn der böß geyst vom Menschen außgeht/
So durchwandelt er dürre stedt/

7. Sucht ruh/vnd find derselben nicht/
Sarnach er aber also spricht:
Ich wil wider hin in mein Hauß/
Da ich zuuor bin gangen auß.
Wenn er nun kompt/find ers gefart/
Geschmückt/vnd macht sich auff die fart/

B ij 8. Nimpt

8. Nimpt sieben geyster zu sich mehr/
Die schalckhafftiger sind denn er.
Darnach wenn sie hinein kommen/
Wohnen sie allda zusammen.
Vnd wirdt das letz des menschen thund.
Erger denn da er erst begund.
9. Vnd es kam da er redt die wort/
Warde vnter dem Volck gehort/
Das ihre stimb erhud ein Weyb/
Sprach zu ihm: Selig ist der leyb
Der dich zur welt hat getragen/
Vnd die brüst die du gefogen.
10. Er sprach: Ja selig sind die gebozn/
Welche Gottes wort hörn vnd bewarn.
Das helff vns auch der HErrre Gott/
Das wir thun nach seinem gebot.
Vnd die Seel mit seim wort ernehzn/
Durch Ihesum Christum vnsern HErrn.

Gebet.

GHEKK Gott Himlischer Vatter/der du
deinen Son vnsern Herrn Christum Ihesum
darumb hast lassen Mensch werden/ das
er des Teuffels Tyranny wehren / vnnd vns
Menschen/wider den argen feind schützen sol/
Wir dancken dir erstlich für solche gnedige
hülffe / vnd bitten darnach/ du wöllest in allen
anfechtungen gnedig zu vns setzen / für sicher-
heyt vns behüten/ vnd in deinem wort vnd deiner
forcht/durch deinen heyligen Geyst gnedig er-
halten.

halten/auff das wir biß ans end für dem bösen
feind befriedet bleyben/vnd durch
deinen Son ewig solig
werden.

Auff den Sontag Leta-
re/Euangelium Johannis am
vj. Mathei am xiiij. Luce am ix.
Marci am vj. Cap.



1. Ihesus fuhr vber Meer alda/
In dem Lande Galilea.
Bey einer Stadt begab sich das/
Welche gnant war Tyberias.
Vnd es folget viel Volkes nach/
Darumb das es die zeychen sach/
1. Welche er an den Francken that.
Vnd Ihesus auff einen berg trat.

S iij

Satz

Setzt sich mit seinen Jüngern dar.
Der Jüden Osterfest nahe war.
Da hub Ihesus seine augen auff/
Vnd sieht das viel Volcks zu ihm laufft/
3. Spricht zu Philippo dar geseffen:
Wo nemen wir Brodt das sie essen?
Nur zur versuchung ihm das galt/
Senn er wußt wol was er thun wolt.
Philippus antwortet ihm dzat:
Für zweyhundert pfenning wert Brodt
4. Wirdt vnter ihm nicht gnugsam sein/
Das ein jeder nem ein stücklin klein.
Spricht zu ihm ein Jünger zu hand/
Simons Bruder/Andreas genant:
Ein Knab hat hie vorhanden zwar/
Fünff Gerstenbrodt/zwen fische dar/
5. Aber was kan man darmit thun/
Vnter ein solchen volcke nun?
Ihesus sprach: Laßt sichs lägern fort.
Vnd es war viel graß an dem ort.
Sich lägert bey fünff tausent Man.
Vnd Ihesus greyff die Brodt da an/
6. Sanct/gab sie den Jüngern darnach
Die Jünger den glägerten auch.
Vnd von fischen was ihm behagt.
Da sie satt warn/zun Jüngern sagt:
Die vbrigen brocken samlet ihz/
Das nichts mag vmbkommen allhier.
7. Zwölff Körb mit brocken sie fülten
Von fünff brodt vbrig behielten/

Von gespeysten fünff tausent mann.
Als die Menschen das zeychen sahn/
Welchs Ihesus da öffentlich thet/
Sprachen: Das ist gewiß der Prophet/
8. Welcher in die welt kommen sol.
Da aber Ihesus mercket wol/
Das sie würden kommen dahin/
Haschen/ zum König machen ihn/
Entweych er auff den Berg fürwar
Vnd verbarg sich alleine dar.

Gebet.

GROSSER Gott Himlischer Vatter/ der du
durch deinen Son in der wüsten fünff taus
sent Mann/ Weyb vnd Kind nicht mit gerech
net/ nur mit fünff Brot vnd zween fischen reych
lich gespeyst hast/ Wir bitten dich/ sey mit deis
nem Segen auch gnedig bey vns/ behüte für
dem geytz vnnnd sorgen der nahrung / das wir
dein Keych vnnnd gerechtigkeit am ersten sus
chen/ vnd deine milte Väterliche güte an allem
was wir zu leyb vnd Seel bedürffen/ gne
diglich spüren/ durch Ihesum Chri
stum vnsern HERN/
Amen.

Am Sonntag Judica/
Euangelion Johannis am
achten Capitel.

H v

1. Ihes



1. Ihesus sprach zu den Jüden gemein:
Welcher kan mich einer sünden zeyhn.
So ich euch die warheyt berichtet/
Warumb glaubet ihr mir denn nicht?
Wer von Gott ist der hört Gottes wort/
Derhalben dieweyl ihrs nicht hört/
2. So seyd ihr nicht von Gott/weidrumb
Die Jüden gaben antwort ihm:
Sagen wir ihm nicht recht davon/
Du bist ein Samaritisch Man/
Vnd hast den Teuffel auch dazu.
Ihesus antwortet ihn also:
3. Ich hab bey mir der Teuffel kein/
Sondern ehre den Vatter mein.
Vnd ihr habt geunehret mich/
Mein eh: ich ganz vnd gar nicht süch.
Es ist einer euch unbekandt/
Der sie suchet vnd nicht zu hand.

4. Warlich/ warlich/das sey euch gemelt/
So jemand mein wort recht behelt/
Wirdt nicht sterben in ewigkheyt.
Da gaben sie ihm den bescheyd:
Daraus erkennen wir nun fast/
Das du gewiß den Teuffel hast.
5. Abraham vnd die Propheten hier
Sind gestorben/vnd du gibest für:
So jemand helt mein wort vnd gebot/
Der wirdt ewig nicht sehen den todt.
Bistu mehr denn Vatter Abraham/
Welchen der todt von hinne nam:
6. Vnd auch die Propheten darzu.
Was machstu auß dir selber nur:
Sprach: So ich mich eh: selber ichts/
So ist mein eh: geacht für nichts.
Es ist mein Vatter der mich preyst/
Welchen ih: zwar ewren Gott heyst.
7. Den ih: nicht kennet vberal/
Ich aber kenne ihn gar wol.
So ich sagt: Wer vnbeandt mir/
Wird ich ein lügner gleych wie ih:.
Aber ich kenn ihn/halt sein wort.
Abraham ew: Vatter frewt sich fort/
8. Das er meinen tag sehen solt/
Er sach ihn/vnd frolocket bald.
Die Jüden sprachen zu ihm dar:
Du bist noch nicht alt fünffzig jar/
Vnd hast Abraham gesehn auch.
Ihesus solche wort zu ihm sprach:

10. Ich sage euch warlich/warlich
Ehe denn Abraham wardt bin ich.
Derhalben sie stein auffhörten
Auff das sie ihn damit rhürten.
Er aber verbarg sich für ihn/
Vnd gieng auß dem Tempel dahin.

Euangelium auff den Palmson-
tag/findet man am ersten Sonntag
des Aduents.

Das Gebet am Sonntag
Judica.

GÖTTER Gott Himlischer Vatter / dein
lieber Son vnnnd onser Erlöser Christus
Ihesus / sagt: Wer mein wort helt wirdt den
todt nicht sehen ewiglich / Wir bitten dich / gib
deinen heyligen Geyst in onser hertzen / weyl
du zu deines Sons wort vns kommen lassen/
das wir es auch halten von gantzem hertzen/
vns darauff verlassen/vnd mitten im tod dessela-
ben vns trösten/vnd den tod in ewigkeyt nicht
sehen/vmb deines lieben Sons vnd Er-
lösers Ihesu Christi willen
A M E N.

Am Palmsonstage
Gebet.

© GÖTTER

GHEKK Gott himlischer Vater/wir dan-
cken dir für deine grosse gnade/ der du deins
eingebornen Söns nicht verschont/ son-
dern in den todt / vnd an das Creutz hinan ge-
geben hast/ Wir bitten dich/ gib deinen heiligen
Geyst in vnser hertzen/ das wir solcher gnade
vns hertzlich trösten/ für sünden ferner vns hüt-
ten/ Vnd was du vns zu leyden zuschickst/
gedültig tragen mögen/auff das wir
durch ihn mit dir ewiglich
leben/ Amen.

Ein Gebet von dem Abend- mal des HErrn.

GHEKK Gott himlischer Vater/wir dan-
cken dir für deine grosse genade/ das du
durch deinen Söndig Abendmal hast verorda-
net/da wir sein Leyb essen/ vnd sein Blut trin-
cken/ Wir bitten / gib durch deinen heyligen
Geyst/das wir solche gabe nit vnwürdig brau-
chen/ Sondern vnser sünde erkennen/ vnd da-
von ablassen/ vnd durch Christum vergebung
der sünden hoffen/ vnd glauben/ vnd also im
Glauben vnd liebe von tag zu tag zunemen/
biß wir ewig selig werden/Durch
Christum Ihesum deinen
Söndig HErrn/
Amen.

Das

Das Gebet vnsers H^{er}ren vnd
Erlösers Ihesu Christi/darinn er seine Jünger
vnd alle seine Zuhörer Gott seinem him-
lischen Vatter befohlen / vnd vns
noch sitzend zur rechten seines
Vatters/ befihlet auß
dem xvij. Cap.
Johan.

1. Solche red von Ihesu geschach/
Sah hinauff gen Himel vnd sprach:
Vatter/es ist allhie die stund/
Das du dein Son verflerst jetzund/
Auff das dich auch verfler der Son/
Gleych wie du ihm volmacht gethan/
2. Vber alles auff erden dar/
Auff das er mag geben fürwar/
Allen das ewige leben/
Welche du ihm hast gegeben.
Das wirdt das ewig leben genent/
Das du von ihm werdest erkendt/
3. Das du allein wahrer Gott bist.
Vnd den du gesand Ihesum Christ.
Mein Vatter ich hab dich verflert/
Vnd das werck vollendet auff erd/
Das mir befohlen ist zu thun.
Vnd du Vatter verfler mich nun
4. Bey dir selbest mit der klarheyt/
Die ich für dir hatte bereyt/
Vor hin eh denn die welt erschein.
Ich hab trewlich den Namen dein/

Den Menschen geoffenbart hast/
Die dir vor der welt geben hast.
5. Sie warn dein/du gabst mir sie fort/
Vnd sie han behalten dein wort.
Nun wissen sie das gar eben/
Alles was du mir gegeben.
Sey mein Herr Gott Vatter von dir/
Denn die wort die du geben mir/
6. Hab ich ihn geben zusammen/
Vnd sie habens angenommen.
Darzu erkandt warhafftiglich/
Das von dir bin außgangen ich.
Vnd haben geglaubet zu hand/
Das du mich von Himmel gesand.
7. Ich bitte nur allem für sie/
Vnd bitt nicht für die welt allhie.
Denn sih/vnd all das mein ist dein.
Widrumb was dein ist/das ist mein.
Auch bin ich verfleret in ihn/
Vnd fort nicht mehr in der welt bin.
8. Sie aber sind noch drinnen nu.
Vatter ich zu dir kommen thu/
Sie in deinem Namen erhalt/
Die du mir eygen zugesalt/
Das sie eins sein/wie wir zugleich/
Als ich bey ihn war auff erdreych.
9. In deinem Nam thet ich sie verwarn/
Vnd ist keiner von ihn verlornt/
Denn allein das verlorne Kind/
Zurfülln was in der Schafft gegründ.

Nun

Nun aber kom̃ ich zu dir/
 Vnd red solchs in der welt a!hier.
 10. Das sie mein volkomne freude han/
 Ich hab ihn dein wort kunt gethan/
 Vnd die welt hasset sie gantz sehr/
 Denn sie sind nicht von der welt mehr.
 Mein bitt ist nicht zu dir gestelt/
 Das du sie nimest von der welt/
 11. Sondern du wölst sie bewarn mit fleyß/
 Fürm vbel/auff diesem erdcreyß.
 Sie sind gewißlich von der welt nicht/
 Gleych wie es auch mit mir geschicht.
 Seylig sie in der warheyt dein/
 Welche nur ist dein wort allein.
 12. Gleych wie ich von dir gesand bin/
 So send ich sie in die welt hin.
 Für sie nem ich die heyligkeyt/
 Das sie geheyligt in warheyt.
 Für diese allein ich nicht bitt/
 Sondern für die/durch ihr wort mit
 13. An mich gantzlich glaubend werden/
 Das sie all eins sind auff erden/
 Gleych wie du Vatter in mir bist/
 Vnd ich in dir zu aller frist.
 Das sie in vns auch sind eins/
 Auff das die welt mag glauben gewiß/
 14. Du habest mich gesand gar eben.
 Vnd ich hab ihn klarheyt gegeben/
 Welche du hast gegeben mir/
 Das sie eins sind gleychsam wie wir.

Ich in ihn/du in mir fürwar/
Das sie eins sind vollkommen gar.
15. Vnd das von der welt werd erkandt/
Das ich gewiß von dir gesandt.
Vnd hast sie warhafftig geliebt/
Gleichsam wie du an mir geübt.
Vatter ich wil das/wo ich bin
Die meinen auch kommen dahin/
16. Das sie die Klarheyt mögen sehn/
Welche mir von dir ist geschehn.
Senn du mich geliebt zu der fart/
Eh denn die welt gegründet ward.
Gerechter Vatter vnd mein Gott/
Die welt dich gar nicht erkandt hat.
17. Ich aber hab recht erkandt dich/
Vnd diese wissen eygentlich/
Das ich von dir in die welt kam/
Von mir ist ihn gemeldet dein Nam.
Vnd wil ihn auch verkünden das/
Auff das die lieb on alle maß/
18. Die du mir erzeygt/spat vnd fru/
Sey ja in ihn/vnd ich dazu.
Ach Christ hilff vns als deinen Knecht/
Das wir auch mögen beten recht/
Festglaubig in deinem Namen/
Vnd das alles gescheh/Amen.

3 Folger

Passio vnseres HErrn

Ihesu Christi/Iohan-
nis am xviij. Cap.

1. Da Ihesus vollend diese red/
Mit seinen Jüngern hinauß geht/
Vber den Bach Bydron genant/
Vnd mit ihn inn Garten sich fand.
Aber der Verrether Judas/
Wußt auch den ort zu guter maß/
2. Denn Iesus vnd Jünger kamen
Oftt in dem Garten zusamen.
Judas mit sampt der Kotte dar/
Vnd Sieneren ein grosche schar/
Geschickt von Phariscern gschwind/
Vnd der Hohenpriester gesind/
3. Mit Facklen/Lampen darneben
Vnd waffen gerüst gar eben.
Da nun Ihesus wußte bereyt/
Was ihm solt begegnen allzeyt/
Gieng er zur Kotte hinauß schier/
Vnd sprach zu ihn: Wen suchet ihr?
4. Sprachen: Jesum von Nazareth her.
Ihesus sprach zu ihn: Ich bin der.
Judas der vbt Verrethers brauch/
Stund da bey der versamlung auch.
Als Ihesus sprach: Ich bins/zu ihn/
Wichens zu rück/vnd filn dahin.
5. Er sagt noch: Sagt mir wen ihr suchet
Sie theten ihm ein solch bericht:

Ihesum

Ihesum den Nazarenischen Mann/
Er aber antwort ihn fortan:
Ich hab's euch gesagt das ich's sey/
Sucht ihr mich: So laßt diese frey/
6. Auf das erfüllt werde das wort/
Welchs vorhin war von ihm gehört:
Ich hab verloren derselben Fein/
Die mir von dir gegeben sein.
Petrus aber das Schwert außzug/
Vnd des Hohenpriesters Knecht schlug/
7. Hieb ihm ab sein recht oh: alldar/
Des Knechtes namen Malchus war.
Da sagte Ihesus Petro das:
Petre/dein schwert in der sheyt laß/
Sol denn den Kelch nicht trincken ich
Samit mein Vatter begabt mich:
8. Die schergantzen sich hinfunden/
Namen Ihesum/vnd ihn bunden.
Fürten erst zu Hannas daher/
Welcher denn war des Caiphas Schwer.
Der das jar Hohepriester genant/
Vnd den Jüden redlich bekandt:
9. Wer besser ein Mensch fürs Volck stürb/
Denn das das ganze Volck verdürb.
Petrus der folgte nach Ihesu/
Vnd ein ander Jünger darzu/
Den der Hohepriester kendet fast/
Gieng mit Ihesu in den Pallast.
10. Petrus aber stund für der thür/
Der ander Jünger gieng herfür/

Redt mit der Thürhütrin darvon/
Vnd füret hinein den Petron.

Die Thürhütrin zu Petro spricht:
Bistu des Menschen Jünger nicht?

11. Ich bins nicht/gab er ihr bescheyd.

Es stunden die Knecht zu der zeyt/
Wermen sich beim Fofewer gemacht/

Denn es war kalt dieselbe nacht.

Petrus aber neben ihn stund/

Vnd sich auch zu wermen begund.

12. Der Hohp:riester fragt Ihesum dar/

Vmb die Jünger vnd seine lah:

Ihesus sprach: Ich hab für der welt

Offentlich meine red gestellt/

Vnd mein leh: in der Schul gethan/

Auch im Tempelfür jederman/

13. Da all Jüden zusam kommen/

Hab nichts im winckel fürgenommen.

Was fragstu mich denn solche wort/

Frag drumb/die mich haben gehort/

Sihe/dieselben wissens frey/

Was meine wort vnd leh:e sey.

14. Da er solches geredt mit fug/

Ein knecht Ihesum ins angesicht schlug/

Vnd sprach: Soltu antworten so/

Unserm Hohenpriester alda?

Ihesus sprach: Hab ich geredt böß/

Mir dasselb mit beweyß aufflöß.

15. Hab aber recht geantwort ich/

Wasserley vrsach schlegstu mich:

vnd

Vnd Hannas ihn gebunden sand
Zum Hohenpriester Caiphas genandt.
Petrus stundt vnd wermet sich fast/
Sie sprachen zu ihm: Ist du gast:
16. Bistu nicht seiner Jünger ein?
Er laugnet/vnd sagte: Nein.
Des Hohenpriesters knecht zu ihm spricht:
Sah ich dich beym jm garten nicht?
Petrus aber eins laugnen thet/
Vnd also bald der Hane freht.
17. Ihesus ward bracht von Caipha dar/
Fürs Richthaus da es noch frü war/
Auf das sie sich nicht befleckten/
Sondern das Osterlamb schmeckten.
Pilatus gieng herauß/vnd sagt:
Was ists/das ihz wider ihn flagt?
18. Sie brachten die antwort daher:
Wenns nicht ein vbeltheter wer/
Wir hetten dir nicht gebracht ihn.
Pilatus sprach: So nempt ihn hin/
Richt ihn nach ewrm Gesetz zuhand/
Sprachen: Wir thurn töden niemand.
19. Auf das erfüllet werd das wort/
Welchs zuvor von Ihesu gehört.
Samit gedeut vnd ganz gemeldet/
Welches todts er stürb auff der welt.
Pilatus wider ins Richthaus gieng/
Kieff Ihesum/vnd also anfieng:
20. Bistu denn der Jüden Königs?
Ihesus antwortet ihm wenig:

Redestu das selber von dir?
 Oder sagens ander von mir?
 Pilatus sprach: Bin ein Jüd ich?
 Dein Volck vnd die Priester han dich
 21. Mir gebracht/was hastu gethan?
 Ihesus gab ihm ein antwort schon:
 Mein Keych ist von diser welt nicht/
 Wers aber von dannen mit ich/
 Mein diener drumb fempften gewiß/
 Das mir kein Jüde het verdrieß.
 22. Aber mein Keych nicht von dannen ist.
 Pilatus sprach zu dem Herren Christ:
 So bistu ein König dennoch?
 Ihesus antwortet ihm vnd sprach:
 Du sagste/Ein König bin ich/
 Vnd darzu geboren gewißlich/
 23. Auff die welt auch kommen die zeyt/
 Das ich sol zeugen die warheyt.
 Wer auß der warheyt ist fürwar/
 Der hört meine stim ganz vnd gar.
 Da sagt Pilatus zu Ihesu:
 Wie meinstu: Was ist warheyt nu?
 24. Vnd da er das gesaget hatt/
 Wider zum Jüden hinauß tratt/
 Spricht: Keine schuld ich an im spür/
 Aber ein gewonheyt habt ihr/
 Das ich ein gefangen person/
 Auff Ostern euch pfleg loß zu lan/
 25. Wölt ihr/ so wil ich euch eben/
 Der Jüden König loß geben:

Ein jeder mit seinem geschrey kame
Nicht diesen/sondern Barrabam.
Der von mords wegen gefangen/
Den er im auffrühr hatt begangen.

Das neunundzehende Capitel

Matthaei am xx. Marci am xv.

Luce am xxiij. Cap.

1. Pilatus Ihesum geysselfn ließ/
Die Knecht ein Dornkron bringen hieß/
Setzten sie auff sein haupt zu hand/
Legten ihm an ein Purpur gwand.
Sprachen: Sey gegrüßet ein mal/
Lieber König der Jüden all.
2. Vnd schlugen ihn ins angesicht.
Pilatus zu den Jüden spricht:
Seht ich für ihn herauß zu euch/
Das ihr erkennet all zu gleych/
Das ich keine schuld an ihm spür.
Da gieng der Herr Ihesus herfür/
3. Mit der Dornkron vnd Purpurkleyd.
Pilatus sagt ihn den bescheyd:
Seht welch ein Mensch ist dieser Mann.
Da ihn Puester vnd Diener sahn an/
Creutzige/Creutzige/ sie schrien.
Pilatus spricht nempt ih: ihn hin/
4. Vnd Creutziget ihn wie ihr wolt/
Wenn ich finde an ihm kein schuld.
Ein solch antwort sie ihm gaben:
Wir Jüden ein Gesetz haben/

Nach dem sol er werden vmbbracht/
 Denn er sich zu Gottes Son gemacht.
 5. Da Pilatus das wort vernam/
 Noch viel grösser forcht ihn an kam/
 Gieng wider ins Richthaus hinein/
 Vnd sprach so zu Ihesu allein:
 Sag mir doch/von wannen bistu?
 Ihesus antwort ihm nichts darzu.
 6. Pilatus aber zu ihm spricht:
 Redestu denn mit mir gar nicht?
 Weystu nicht das hab gewalt ich/
 Zucreutzgen vnd loß zu lan dich?
 Spricht: Dein macht an mir gar nichts wer/
 Bestu sie nicht von oben her.
 7. Drum von dem du mich entpfangen/
 Der hat grösser sünd begangen.
 Darnach tracht Pilatus eben/
 Wie er Ihesum möcht loß geben.
 Sie schrien: Wenn du ihn loß liest/
 Gewiß des Keyfers freund nicht bist.
 8. Denn wer sich zum Könige macht/
 Derselb wider den Keyser tracht.
 Da Pilatus hört diese red/
 Ihesum bald heraus führen thet.
 Setzt sich auff den Richtstul zu hand/
 An der sted/hohepfaster genandt/
 9. Auff Hebreisch heyst sie Gabatha.
 Es war aber der Rüsttag da/
 Der Ostern/vmb die sechste stund.
 Zum Jüden er die wort begund.

Seht alda habt ih: ewn König.
Sie aber schrien nicht wenig:
10. Weg/weg/laß ihn ans Creutze schlan.
Pilatus spricht zu ihn fort an:
Sol ewn König creutzigen ich.
Die Hohenpriester ließen hö:n sich:
Wir haben der Könige kein/
Sondern nur den Keyser allein.
11. Darnach er ihn Ihesum verschafft/
Das er würde ans Creutz gehafft.
Sie fürten Ihesum mit vnfug/
Sein Creutz er selber auff ihm trug.
Ward hin zur schedelstedt geweyst/
Welche Hebreisch Golgatha heyst.
12. Da creutzigten sie ihn die zeyt/
Vnd zwen ander zu beyder seyt.
Ihesus ward mitten ein gebracht.
Pilatus die Vberschrifft macht/
Vnd sie auff's Creutze setzen thet/
Geschrieben: Ihesus von Nazareth/
13. Der Jüden König/welchs aldar
Lasen viel der Jüden fürwar.
Denn die sted war nah bey der Stadt.
Pilatus solchs geschrieben hat/
Hebreisch/Griechisch/Lateinisch/
Die Hohenpriester sagten resch:
14. Pilate/schreyb du nicht aldar:
Der Jüden König/sondern also:
Das er hab lassen hören sich:
Ein König der Jüden bin ich.

Er antwortet: Was ich thet schreyben/
Muß also geschriben bleyben.
15. Die Kriegßknecht/ da sie Ihesum Christ.
Hatten Creuzigt vnd auffgerüst/
Seine fleyder sie herbrachten/
Vnd nur vier theyl danon machten/
Einem jeden Kriegßknecht ein part/
Der Rock auch dahin gebracht ward/
16. Ganz vngeneht funden sie ihn/
Von oben an gewirckt durchhin.
Da sprachen vntereinander sie:
Last vns den nicht zu theylen hie/
Sondern dzumb spiln/wem er gebürt/
Auff das die Schrifft erfüllet würd/
17. Die spricht: Sie han die fleyder mein/
Vnter sich getheylet allein/
Vnd vmb mein Rock das loß gelan.
Solchs haben die Kriegßknecht gethan.
Es stund aber beim Creutz Ihesu/
Sein Mutter/ihz Schwester darzu
18. Maria das Weyb Eleophe/
Vnd Maria Magdalene.
Da Ihesus seine Mutter sach/
Den Jünger darbey stehn darnach/
Den er liebt. Zur Mutter sprach er:
Weyb sihe/das ist dein Son mehr.
19. Spricht darnach zum Jünger also:
Sih/das ist dein Mutter alldo.
Vnd von der stund an eygentlich/
Nam sie der Jünger bald zu sich.

Als

Als Ihesus wußt auß Gottes macht/
Das es schon alles war volbracht/
20. Zurfülñ die schrifft/spricht: Mich dürst na:
Ein Schwamb mit essig gericht zu/
Vmb ein Ysopen ihn legren/
Vnd den seinem mund zu neygten:
Als Ihesus den Essig genommen/
Sprach: Es ist volbracht vollkommen.
21. Neygt das haupt/gab auß sein leben/
Weyl es was der Rüsttag eben/
Das nicht die leychnam blieben dar
Am Creutz/des Sabbaths/der groß war.
Drumb baten die Jüden gemein
Pilatum/das man brech ihr bein/
22. Vnd von dem Creutz neme die drey.
Da kamen die Kriegsknecht herbey/
Brachen die beine den beyden/
Die neben ihm theten leyden.
Da sie kamen zu Ihesu hin/
Vnd funden schon gestorben ihn/
23. Brachen sie ihm die beine nicht/
Sondern ein Kriegsknecht Ihesum sticht/
Mit ein Sperr sein seyt öffnen thut/
Darauß gieng bald wasser vnd blut.
Der das gesehn/der hats bezeugt/
Vnd sein zeugnuß gewiß nicht leugt/
24. Er weyß das er sagt die warheyt/
Auff das ihr auch rechtglaubig seyd.
Denn solchs ist gschehen/wie berürt/
Das ja die Schrifft erfüllet würd:

Ihr

Ih: solt ihm kein Bein zubrechen.
Noch ein ander Schrift thut sprechen:
25. Sie werdens spürn vnd sehen an/
In welchen sie gestochen han.
Darnach bat Pilatum alda/
Ioseph von Arimathia/
Ein heimlich Jünger Ihesu zwar/
Auszorcht für den Jüden fürwar/
26. Das er möchte abnemen nu/
Von dem Creutz den leychnam Ihesu.
Pilatus erlaubt's ihm zu hand/
Nicodemus sich auch hinfand/
Der sich vor etwa bey der nacht/
Hin zu Ihesu hatte gemacht/
27. Bracht Myr/Aloen zu der stund/
Vnternander bey hundert pfund.
Ihesu leychnam namen sie hin/
Mit leinen tüchern bunden ihn/
Vnd mit specerey wol verwart/
Nach der Jüden begrebniß art.
28. Es war aber nicht weyt darab/
In einem garten ein new grab/
Darinn begrabn der Menschen fein/
Daselbst legten sie Ihesum ein.
Von der Jüden Rüstags wegen/
Dieweyl das grab nah gelegen.

Ende des Wintertheyls
der Euangelien.

Folget

Folget nu das Sommercheyl der Euangelien.

An dem Ostertage/ E-
uangelion Marci am xvj. Mat-
thei am xxvii. Luce am xiiij. Johans
nis am xx. Capitel.



1. Da der Sabbath vergangen war/
Maria Magdalena zwar/
Maria Jacobi darbey/
Vnd Salome/ faufften Specerey/

Zuff

Auff das sie salbeten den Herrn/
 Sie theten sich zum Grabe fern.
 2. An ein Sabbath frů es geschach/
 Da die Sonn erstlich herfür brach.
 Sie sprachen vnter sich allein:
 Wer walzts vons Grabes thůr den stein?
 Vnd sahen das er dauon was/
 Denn der stein war schwer vnd sehr groß.
 3. Giengen ins Grab sahen bereyt/
 Einen Jüngling zur rechten seyt/
 Saß vnd hatt ein lang weyß fleyd an/
 Vnd sie entsetzten sich daruon.
 Er sprach zu ihn: Entsetzt euch nicht/
 Ihesum von Nazareth ihr sucht/
 4. Den Creutzigten/ist erstanden/
 Vnd jetzt nicht allhie vorhanden/
 Seht die sted da er gelegt hier.
 Geht aber hin vnd saget schier/
 Seinen Jüngern vnd auch Petro/
 Das er euch wirdt fürgehn alldo/
 5. In Galilea werd ihr ihn sehn/
 Wie euch von ihm zusag geschehn.
 Da giengen sie schnell auß dem Grab/
 Vnd flohn immer hinweg darab/
 Denn es war sie da ankommen
 Zittern/entsetzen zusammen.
 6. Vnd sagten kein ichts daneben/
 Denn die forcht hatt sie vmbgeben.
 Auff das wirs gantzlich glauben gar/
 Christus sey erstanden fürwar.

Vnd

Vnd vns zu trost es geschehen ist/
Das helff vns Gott durch Ihesum Christ,

Gebet.

GRECKE Gott Himlischer Vatter/ der du
deinen Son/ vmb vnser sünde willen hin-
gegeben/ vnd vmb vnser gerechtigkeit willen/
aufferwecket hast/ Wir bitten dich/ du wöllest
deinen heyligen Geyst vns schencken/ durch ihn
vns regieren vnd führen / im wahren Glauben
erhalten/ vnd für allen sünden/ in einem
neuen/ reinen leben behüten/ vnd
durch deinen Son Christum
Ihesum/ vns nach diesem
leben aufferwecken
zum ewigen
leben/

A M E N

AM

Am ersten Sonntag nach Ostern/Euangelion Jo= hannis am xx. Cap.



1. Am abend aber es geschach/
Desselbigen Sabbaths darnach/
Als die Jünger versamlet nu/
Vnd die Thürn warn geschlossen zu/
Zu forcht für den Jüden gemein.
Kam Ihesus/vnd trat mitten ein/
2. Spricht zu ihn: Fried sey mit euch gar.
Vnd als ers sagt/zeygt ihn fürwar
Siehend/deßgleychen seine seyt/
Da wurden sie vol fröligkeyt/
Das sie den HErrn sahen alda.
Ihesus sagt ihn aber also:
3. Fried mit euch/So send ich euch hin/
Wie ich vom Vatter gesand bin.

Vnd

Vnd da er das sagt / sie anblest /
Spricht: Nemet hin den heylgen Geyst /
Welchen ihz erlasset die sünd /
Den sind sie erlassen vernempt.
4. Wem ihz sie behalt darneben /
Dem bleyben sie vnuergeben.
Einer aber von ihn Thomas /
Der Zwillling genant / nicht bey ihn was /
Da Ihesus zu ihn thet kommen /
Vnd verschlossen fandt zusammen.
5. Diese Jünger sagten ihm an:
Wir haben den HErrn gesehen schon.
Er sprach: Es sey denn das ich vor
Die negelmal / seiner hende spor /
Vnd darzu meine hand einricht
In seine seyte / glaub ichs nicht.
6. Nach acht tagen warn aber drum
Die Jünger / vnd Thomas mit ihn.
Kompt Ihesus bey verschloßner thür /
Tritt mitten vnter sie herfür /
Vnd spricht: Der friede mit euch sey.
Darnach auch zu Thoma darbey:
7. Seine finger nun herwende /
Auch sihe alda meine hende /
Darzu deine hand herlencke /
Vnd in meine seyte sencke /
Vnd sey nicht vnglaubig fürt mehr /
Sondern glaubig nach meiner lehr.
8. Thomas sprach: Mein Herz vñ mein Got.
Ihesus ihm diese meinung bot:

B Thomas /

Thoma/weyl du mich gesehn hie/
Glaubstu/Aber selig sind die/
Welche nicht sehn vnd doch glauben.
Vnd thet viel mehr: zeychen treyben/
9. Für seinen Jüngern auff diß mal
Die nicht hierinn geschrieben all.
Diese sind verzeyhent der maß/
Das ih: ja möget glauben baß/
Ihesus sey gewißlich der Christ/
Der warhafftig Gottes Son ist/
10. Vnd das leben durch den Glauben
In seinem Namen möcht haben.
Das helff vns Gott zu aller zeyt/
Der vns nur auß barmhertzigkeyt/
Zu Kindern hat auffgenommen/
Durch seinen Son Ihesum/ Amen.

Gebet.

HERR Gott Himlischer Vatter/ wir dan-
cken dir für deine grosse vnaussprechliche
gnade/das du durch deinen Son vnsern lieben
HERRN Christum/ das heylige Euangelium/
Vnd die heyligen Sacrament verordnet hast/
vns zum trost/ das wir vergebung der sünden
da sollen finden/Wir bitten dich/gib deinen hey-
ligen Geyst in vnser hertzen/auff das wir dei-
nem wort von hertzen glauben / vnd durch die
heyligen Sacrament/ von tag zu tag den glau-
ben stercken/biß wir endlich selig werde/durch
Ihesum Christum deinen Son / vnd vnsern
HERRN/Amen. Am

Am andern Sontag

nach Ostern/Euangelion
Johannis am x. Cap.



1. Vnd Jesus zu den Jüden sprach:
Ich bin ein guter Hirte auch/
Ein guter Hirt merckt mich eben/
Lest für seine Schaff das leben.
Der aber nicht ist ein recht Hirt/
Sondern ein miedling genant wirt/
2. Des die Schaff nicht eygen sind/
Sicht das sich der wolff darbey find/
So verlest er die Schaff vnd fleucht/
Der wolff sie erhascht vnd zustrewt.
Denn er ist ein Miedling allein/
Vnd fragt nichts nach den Schaffen sein.
3. Ich bin ein guter Hirt fürwar/
Vnd erkenne die meinen gar.

Den meinen bin bekandt auch ich.
Auch wie mein Vatter kennet euch/
Vnd ich kenn den Vatter eben.
Ich laß für die Schaff mein leben.
4. Vnd hab noch ander Schaffe mehr/
Sind nicht auß diesem schaffstall her/
Dieselben muß ich auch herfürn/
Vnd sie werden meine stimb hörn.
Vnd es wirdt eine herd werden/
Auch nur ein Hirdt hie auff erden.

Gebet.

GRECKE Gott Himlischer Vatter/der du
vns ellende menschen/Väterlich bedacht/
Vnd deinen Son zum Hirten gesetzt hast/das
er nicht allein mit seinem wort vns weiden/son
dern auch durch sein schutz/wider die sünde/
todt vnd Teuffel/vns retten vnd erhalten sol/
Wir bitten dich/gib vns deinen heiligen Geist/
das/gleich wie diser Hirt vns kenne/vnd vnser
not sich annimpt/wir widerumb in allerley an-
ligen in auch erkennen/vns an ihn halten/hülff
vnd trost bey ihm suchen vnnnd gewarten/vnd
seiner stimmen mit hertzen folgen/vnnnd
also durch ihn ewig selig wer-
den/Amen.

Auff

Auff den dritten Son- tag nach Ostern/ Euange- lion/ Johannis am xvj. Cap.



1. Ihesus zu seinen Jüngern spricht:
Über ein Kleins secht ihr mich nicht.
Vnd furcz darnach werd ihr mich sehen/
Denn ich werde zum Vatter gehen.
Etliche sprachen: Was mags sein/
Das er vns sagt/über ein Klein
2. So werdet ihr nicht sehen mich/
Vnd aber hernachmals fürzlich/
So werd ihr mich wider sehen/
Vnd ich werd zum Vatter gehen?
Da redten sie also darvon:
Wie sollen wir doch das verstohn?
3. Über ein Kleines/von ihm gehort?
Wir verstehen nicht seine wort.

Er merckt sie wolten fragen ihn/
Vnd sprach: Ir befragt euch darinn/
Das ich euch so hab vnterricht:
Vber ein fleins seht ihz mich nicht.
4. Vnd aber hernachmals kürzlich
So werd ihz wider sehen mich.
Warlich/warlich/ich euch das sag:
Ihz werd heuln vnd fürn grosse flag.
Widrumb die welt sich frewen wird/
Ihz aber werd trawzig gespürt/
5. Jedoch ewer trawzigkeyt all/
In freud verwandelt werden soll.
Ein geberend Weib hat trawzigkeit/
Denn es ist kommen ihre zeit/
Wenn sie nun das Kind geboren hat/
Gedenckt sie nicht meh: an die not/
6. Von freud wegen sich also stelt/
Das der mensch ist geboren zur welt.
Vnd ihz habt trawzigkeyt zugleych/
Doch wil ich wider sehen euch/
Vnd ew: hertz sol freude haben/
Der sol euch niemand berauben.
7. Vnd am selbigen tag geschichts/
Das ihr mich werdet fragen nichts.
Auff das der Seeln gesicht auff erd/
Durch den glauben gestereket werd.
Dazu hilff vns G:rr Ihesu Christ/
Der du vnser Mitler worden bist.

Gebet.

Gebet.

GEBEHR Gott Himlischer Vatter/der du
aus Väterlicher wolmeynung/ vns deine
Kinder hie auff Erden/vnter der ruten wilt
halten/auff das wir deinem eingebornen Son/
beydes im leyden/ vnd hernach in der herrliga
Feyt sollen gleych sein/ Wir bitten dich/ tröste
vns in der anfechtung vnnnd Creutz/ mit dem
heyligen Geyst/das wir nicht verzagen/ Son-
dern nach der zusagung deines Sons/ fest an
diesem trost halten/ Es sol das leyden nur ein
kleines sein/ vnnnd darnach freude folgen/ auff
das wir also durch diese hoffnung / alles vns
glück in gedult überwinden/ vnd durch
Christum selig werden/
A M E N.

Euangelium am vierd-
ten Sonntag nach Ostern/
Johannis am sechzehenden
Capitel.

1. Ihesus



1. Ihesus seinen Jüngern befaht:
Ich geh zu dem der mich gesandt/
Vnd ewer keiner wil fragen mich:
Wohin wiltu nun wenden dich:
Sondern weyl ich euch solchs gesagt/
Wirdt ewer hertz mit trawen geplagt.
2. Aber ich sag euch das fürwar:
Es ist euch gut das ich hinfar.
Der Tröster kompt zu euch nicht eh/
Es sey denn das ich dahin geh.
So ich geh/send ich ihn zu euch/
Wenn der kompt strafft die welt zugleych.
3. Umb sünd/gerechtigkeyt vnd gericht.
Umb sünd das sie an mich glaubt nicht.
Umb gerechtigkeyt/das ich tritt.
Zum Vatter/vnd mich nicht meh: seht.
Umb gericht/das der Fürst diser welt
Gericht/vnd zur hell ist gestelt.

4. Ich habe euch noch vil zu sagn/
Aber ihr köndts jezund nicht tragn.
Wenn der warheyt Geyst kompt zur zeyt/
Wirdt euch fürn in alle warheyt.
Denn er wirdt in keinerley maß
Von ihm selber reden etwas/
5. Sondern was er wirdt hören allein/
Das wirdt nur seine rede sein.
Deßgleychen was zukünfftig ist/
Wirdt er melden zu aller frist.
Ich hilff vns Gott in ewigkeyt/
Das wir dem glauben allezeyt.

Gebet.

GRIEKE Gott Himlischer Vatter/ der du
durch deinen Son vns den heyligen Geist
verheyssen hast/ das er die welt vmb die sünde/
gerechtigkeyt/ vnd das gericht straffen sol/ Wir
bitten dich/ erleuchte vnser hertzen/ das wir
vnser sünde erkennen/ vnd durch den Glauben
an Christum/ zu ewiger gerechtigkeyt kommen/
vnd in allerley vnser not vnd anfechtung/ die
sen rechten trost fassen/ das Christus ein GRIE
vber Teuffel/ Todt/ vnd alles sey/ vnd vns mit
genaden von allem vnglück helffen/ vnd
ewig wölle selig machen/
A M E N

K v Auff

Auff den fünfften Son-
tag nach Ostern/ Euange-
lion/ Johannis am xvj. Matthei
am xxj. Marci am xj.
Capitel.



1. Ihesus zu seinen Jüngern sprach:
Warlich/warlich/ sag ich euch auch/
So ihz den Vatter bittet was/
In meinem Namen er gibt euch das.
Bissher habt ihz kein bitt mit jcht/
In meinem Namen außgericht.
2. Bittet so werd ihz nemen frey/
Auff das ewer freud vollkommen sey.
Solches (wie ihz von mir gehört)
Hab ich euch gesagt durch Sprichwort/
Es kompt aber die zeyt daher/
Das ich nicht durch Sprichwort red mehr/
3. Son

3. Sondern werd Euerlich Eünden euch/
 Vom mein Vatter im Himelreich/
 Am selben tage wirdts kommen/
 Das ihz bitt in meinem Namen.
 Vnd sage euch nicht/das ich ihn
 Für euch zu bitten gesinnt bin/
 4. Denn der Vater liebt euch bey sich/
 Derhalben das ihz liebet mich.
 Vnd darneben auch glaubet schon/
 Das ich von Gott bin außgegahn.
 Vom Vatter ist der außgang mein/
 Bin kommen in die welt hieren.
 5. Widerumb so verlaß ich sie/
 Vnd hin zu meinem Vater zieh.
 Seine Jünger sprachen ihm zu:
 Sih du redest frey herauß nu.
 Jetzt wiß wir/du weist all ding wol/
 Vnd darffst niemands frag vberal,
 6. Drum wir im glauben dran hangen/
 Das du von Gott bist außgangen.
 Auff das wir auch für Gott treten/
 Vnd im rechten glauben beten.
 Dazu helff vns am allermeyst/
 Gott Vatter/Son/heylicher Geyst.

Gebet.

GHEKK Gott Himlischer Vatter/ der du
 durch deinen Son vns verheysßen hast/
 was wir in seinem Namen bitten/das wöllestu
 vns geben / Wir bitten dich / erhalt vnns in
 dein

deim wort/gib deinen heyligen Geyst/ der vns
regiere vnnd füre nach deinem willen/ Behüte
vns für des Teuffels Keych / für falscher lehr
vnd vnrechtem Gottesdienst/ beware auch vns
ser leyb vnd leben/ für allem vnglück / gib deis
nen segen vnd friede/ auff das wir allenthalb
deine gnedige hülff erfahren/ vnd dich hie vnnd
dort in ewigkeyt/ als vnsern gnedigen
Vatter/durch Christum preys
sen vnnd loben/
Amen.

Am tage der Himelfart
Christi/ Euangelion Mar=
ci am xvj. Matthei am xxviij.
Luce am xxiiij.



1. Es geschach zu letzt dermassen/
Da die Zylff zu tisch sassen.
Der Herr Christ ihn da erschein/
Vnd schalt ihn vnglauben gemein/
Ihrs hertzen hertigkheyt darzu/
Das sie nicht hattn geglaubet nu
2. Den/die ihn gesehen fürhandn/
Vnd er vom todt wer aufferstandn.
Vnd ihn gleych solche wort verzelt:
Gehet nun hin in alle welt/
Predigt das Euangelium dar/
Aller Creatur rein vnd klar.
3. Wer glaubt vnd getaufft wirdt auff erdn/
Der wirdt gewißlich selig werd'n.
Wems aber am Glauben gebriecht/
Wirdt hin zu verdammniß gericht.
Die zeychen welch solln folgen hie
Denen die da glauben/sind die:
4. In meinem Namen on zweyffel/
Werden sie außtreiben Teuffel.
Mit newen zungen reden auch.
Sie schlangen vertreyben darnach.
Vnd so sie tödlichs trincken ichts/
Das wirdt ihn auch schaden gar nichts.
5. Auff Francke die hend legen hin/
So wirdts besser werden mit ihn.
Da er ihn hatt gesagt die wort/
Ward gen Himel gehaben fort.
Vnd sitzt Gotte zur rechten hand.
Da giengen sie auß in die Land/

8. Predigten an allen Orten/
Vnd den Herrn mitwirkent spürten
Er bewert das wort deßgleichen/
Durch die mitfolgende zeichen.
Ach Gott verleyh vns den glauben/
Den wir zu dir sollen haben.

Gebet.

G Ihesu Christe/ du Son des Allmechtigen
Gottes/der du fort an nicht mehr auff er-
den arm vnd elend/ sondern zur rechten deines
Vaters/vnd ein Herr vber alles bist/Wir bit-
ten dich/ du wöllest deinen heyligen Geyst vns
senden/ fromme Kirchendiener geben/ ob deia
nem wort halten/ dem Sathan/vnd allen Ty-
rannen wehren/vnd dein Reich auff erden ge-
waltig erhalten/biß alle deine feinde zu deia-
nen füßen ligen/vnd wir durch dich
vber sünde/ todt/ vnd alles
siegen/Amen.

Auff den Sonntag nach
der Himelfarr Christi/
Euangelion Joh. am xv.
vnd xvj. Cap.



1. Ihesus zu seinen Jüngern sprach:
Wenn der Tröster nun kompt hernach/
Welchen ich euch vom Vatter send/
Der ein Geyst der warheyt genendt.
Welcher vom Vatter außgeht schier/
Der wird zeugniß geben von mir.
2. Seßgleychen ihz zu seiner zeyt/
Denn ihz stets bey mir gwesen seyd.
Solchs hab ich nun euch vnterricht/
Auff das jr euch möcht ergern nicht/
Sie werden euch in den Bann thun/
3. Das/wer euch tödt/hat solchen wohn/
Er ihue Gott einen dienst daran/
Vnd solchs wie ihz jetzt habt gehört/
Euch von ihn darumb widerfert/
Denn sie nicht erkennen bey sich/
Weder meinen Vatter noch mich.
4. Diß sey euch derhalb gesagt nu/
Auff das/wenn die zeyt kompt herzu/

Ihr ein gedechtniß nempt darab/
Das ichs euch zuvor gesagt hab.
Von anfang hab ich solchs nicht gemelt/
Denn ich war bey euch auff der welt.

Gebet.

HERR Gott Himlischer Vatter/ wir dan-
cken dir/das du vns durch deinen heyligen
Geyst/su zeugen deines Sons vnsern HERN
Christi gesetzt hast/ vnnnd bitten dich./ weyl die
welt solches zeugnuß nicht kan dulden / vnnnd
vns darüber zusetzt/ du wöllest vns mut vnnnd
trost verleyhen / das wir am Creutz vns nicht
ergeren / sondern bey deinem zeugniß fest bley-
ben/ vnd für vnd für bey dem hauffen gefun-
den werden / der dich vnd deinen Son kennet/
biß wir endlich gar selig werden/durch
Ihesum Christum deinen Son
vnd vnsern HERN
Amen.

An dem Pfingstage/
Euangelium Johan-
nis am vierzehenden
Capitel.

1. Ihesus



1. Ihesus zu seinen Jüngern sprach:
Wer mich liebt der helt mein wort auch/
Vnd mein Vatter wirdt lieben ihn.
Auch werd wir gehn zum Vatter hin/
Vnd dort oben im Himelreych/
Wohnung bey ihm machen zngleich.
2. Wer aber mich nicht lieben wirdt/
Bey dem wirdt mein wort nicht gespürt.
Das wort das ihr hört ist nicht mein/
Sondern meines Vatters allein.
Solchs habe ich zu euch geredt/
Weyl ich bey euch mein wesen hert.
3. Aber der Tröster heylig Geyst/
Welchen mein Vatter herab weyst/
Vnd senden wirdt in mein Namen/
Wirds euch als lehren vollkommen.
Vnd darzu des erinnern gar/
Das ich euch gesaget zuvor:

4. Den friede laß ich euch nu/
Meinen fried geb ich euch darzu/
Nicht geb ich ihn euch zu der fart/
Wie die welt gibt nach iher art.
Ewz hertz schreck nicht in solcher maß/
Darzu sey es aller forcht loß.
5. Was ich gesagt/habt iher vernommen:
Ich gehe hin/werdt wider kommen.
Bett iher mich lieb/so würd iher fro/
Das ich zu euch gesagt also:
Ich wende hin zum Vatter mich/
Denn derselb ist grösser denn ich.
6. Vnd nun hab ichs euch vnterricht/
Für der zeyt eh denn es geschicht/
Auff das wenn sichs wird begeben/
Iher möget glauben gar eben.
Ich werde mit der zeyt nun fort/
Mit euch nicht mehr machen viel wort/
7. Denn es kompt dieser welt Fürst hier/
Vnd er hat gar kein macht an mir/
Aber auff das die welt merck nn/
Das ich den Vatter lieb vnd thu/
Wie mir von ihm befehl gerhan/
Steht auff/last vns von hinnen gahn.

Gebet.

GEBET Ihesu Christe/ du Son des All-
mechtigen Gottes/ Wir bitten dich/ du
wöllest durch dein liebes wort/ deinen heyligen
Geyst in vnser hertzen geben/ das derselbige
vns

vns regiere vnd füre/ nach deinem willen/ vnd
 in allerley anfechtung vnd vnglück/ vns tröste/
 vnd in deiner warheyt/ wider alle irthumb vns
 leyte/ auff das wir im glauben fest bestehen/ in
 der liebe vnd allen guten wercken zunemen/
 vnd durch ein gewisse hoffnung deiner gnade/
 so du vns mit deinem sterben erworben hast/
 ewig selig werden/ der du regierest
 mit dem Vatter vnd heyligen
 Geyste in ewigkeyt/
 Amen.

Auff den Sontag Tri-
 nitatis/ Euangelion/ Jo-
 hannis am iij. Cap.



1. Ein Mensch was von Phariseern dar/
Des namen Nicodemus war/
Der oberst von Jüden geacht/
Kam hin zu Ihesu bey der nacht/
Sprach: Meyster/wir wissen du bist
Ein Lerer der von Gotte ist.
2. Senn niemand thut die zeychen dein/
Es sey denn Gott muß mit ihm sein.
Ihesus antwort ihm in der maß:
Warlich/warlich/sag ich dir das/
So jemand nicht wirdt newgeborn/
Kan er das Keych Gottes nicht spürn.
3. Nicodemus fragt ihn der gstat:
Wie mag ein Mensch wenn er ist alt/
Geborn werden/kan er auch dann/
Widrumb in Mutter leybe gan/
Vnd geborn werden noch ein male
Ihesus antwort ihm in dem fall:
4. Warlich/warlich/ich sage dir/
So nicht jemandt wirdt geborn hier/
Aus geyst vnd wasser zusamen/
Kan er nicht ins Keych Gottes kommen/
Was vom fleysch geboren/ fleysch heyst/
Was aber vom Geyst/das ist Geyst.
5. Wunder dich nicht das gesagt sey:
Ihr müßt geborn werden von new.
Der wind bleib wo es ihm gefelt/
Sein sausen wirdt dir wol gemelt/
Weyßt aber nicht von wann er firt/
Vnd wo er sich wider hinfirt.

6. So wirdt ein jeglicher gespürt/
Der auß dem Geyst geboren wirdt.
Nicodemus sprach: Wie gehts zur
Ihesus der antwortet ihm nu:
Bist ein Meyster in Israel/
Vnd weyst das nicht in diesem theylt
7. Warlich/ warlich/ich sage dir:
Was wir wissen das reden wir/
Zeugen was wir gesehn gewiß/
Ihr nempt nicht an vnser zeugniß.
Glaubt jr nit wenn ich euch verkünd
Von irrdischen dingen jetzund/
8. Wie würdet ihr glauben darnach/
Wenn ich von himlischen dingen sage
Vnd niemand fert gen Himel mehr/
Denn der von dann ist kommen her.
Der ist oben des Menschen Son/
Welcher denn ist im Himel schon.
9. Vnd gleych wie Moses in der Wüst
Ein ehrene Schlang hat auffgerüst/
Also muß allhie auff erden/
Des Menschen Son erhöcht werden/
Auff das ja aller Menschen Bind/
Sie an ihn glaubig worden sind/
10. Nicht zur verdammis gegeben/
Sondern ewig mögen leben/
Darzu helff vns der vns erlöst hat/
Vnd vnser Mittler ist für Gott/
Ihesus Christ genant mit namen/
Das gescheh ewiglich/ Amen.

Gebet.

GROSSER Gott Himlischer Vater/ wir armen Sünder bekennen / das nichts guts an vns ist/ vnd wir vnserhalb müsten in sünden vnnd ewigem todt verderben / Sincemal was vom fleysch gebozn wirdt/ist fleysch/vnnd kan dein Keych nicht sehen / Wir bitten dich aber/ sey vns gnedig vnd barmhertzig/ vnnd sende deinen heyligen Geyst/vmb deines Sones Christi Ihesu willen/in vnser hertzen/vnd mache newe Menschen auß vns / das wir vergeltung der sünden durch Christum / wie vns in der Tauffe zugesagt/ gewiß glauben/vnnd in der liebe gegen vnserm Nehesten/vnd allen andern Christlichen tugenden/ von tag zu tag zunemen/ biß wir endlich selig werden/
Amen.

Am ersten Sonntag
nach Trinitatis/ Euangelion Luce am xvj.
Capitel.

i. Ihesus



1. Ihesus zu seinen Jüngern sprach/
Das Gleychniß zu den Jüden auch:
Es war ein reycher Mann ein mal.
Der lebt alle tag herrlich wol/
In Purpur gefleyd/ wie jhz art.
In summa da ward nichts gespart/
2. Alles zum vberfluß gericht/
Wie es noch wol teglich geschicht.
Der arm Lazarus voll geschwür/
Lag vor des reychen Mannes thür/
Sehz beladen mit hungers not/
Dem niemand reycht ein stücklein brodt/
3. Drum er begert die brösamlein
Fallend vons reychen tisch allein.
Soch kamen zu derselben stund/
Dar die vnuernünftigen hund/
Leckten ihm seine schweren rein/
Vnd also barmherziger sein/

L iij

3. Denn

4. Denn derselbige reych Mann/
Der sichs Lazari nicht nam an.
Da der arme gestorben war/
Vnd gfürt in Abrahams schoß zwar.
Deßgleychen der reycher verschied/
Sein Seel zur hellen gerieth.
5. Da er nun lag in grosser pein/
Vnd hub fast auff die augen sein.
Sah Abraham von ferne groß/
Vnd Lazarum in seiner schoß.
Die rew ihm sehr ins hertze kam/
Rieff/vnd sprach: Vatter Abraham/
6. Erbarm dich mein/ ach send zu mir/
Lazarum der mich erquickte hier/
Mit sein finger ins wasser salt/
Gedaucht/ vnd küß mein zunge bald/
Denn ich leyde der qual so viel/
In dieser flamme one ziel.
7. Abraham sprach: Bedencke Son/
Das du dein guts empfangen schon/
Da du deins lebens thest pflegen/
Vnd Lazarus böß dargegen/
Nun wirdt er hic getröstet sehr/
Vnd du gepeiniget viel mehr.
8. Auch zwischen vns ist zugericht/
Sehr ein grosse kluft befestigt/
Was die vnsern zu euch nicht farn/
Auch ist ewr weg zu vns verlor.
Da sprach der verdampft reiche man/
Der dem Armen kein guts gethan.

9. Vatter

9. Vatter ich bitte dich vberauß/
 Send ihn in meines Vatters hauß/
 Ich hab noch fünff Brüder leben/
 Das er ihn mög zeugniß geben/
 Auff das sie nicht auch kommen her/
 An den ort aller freuden leer:
 10. Abraham gab ihm diese wort:
 Sie han Mosen vnd Propheten dort/
 Laß sie dieselbigen hören/
 So werden sie nicht verloren.
 Er diese antwort für sich nam:
 Nicht also Vatter Abraham.
 11. Wenn einer von todten fem dar/
 Würden sie ih: sünd büßen zwar.
 Er sprach: Hören sie Mosen nicht/
 Dergleichen der Propheten gschicht/
 So wirdt kein glaube sein bey ihn/
 Ob jemand von todten erschien.

Gebet.

GOTT Himlischer Vatter/wir bitten
 dich/du wöllest vnser hertzen durch deinen
 heyligen Geyst also führen vnd regiern/das wir
 dein liebes wort/nicht wie der reiche Mann/
 one frucht hören/vnd mit dem zeytlichen gut
 nicht also umbgehen/das wir des ewigen dars
 bey vergessen/Sondern armen leuten gerne
 vnd miltiglich/nach vnserm vermögen helfen/
 vnd mit hoffart vnd vberfluß vns nit versündi
 gen/Auch wo wir mit dem Creutz vnd vnglück

L v be

bedrangeret werden/nicht versagen/sondern alle
hoffnung an deiner ewigen hülffe vnd
gnad haben/vnd in gedult
alles vberwinden/
Amen.

Am andern Sonntag
nach Trinitatis/ Euan-
gelion Luce xiiij. Matth. xxij.
Apocal. xviij.



1. Ihesus zu den Phariseern sprach/
Als er ihren vnglauben sach/
Siß Gleychniß wie jetzt folgen sol:
Es macht ein Mensch ein Abendmal/
Lud viel Gest vnd sand seine Knecht/
Zu sagen den geladen schlecht:
2. Kompt/ denn es ist alles bereyt/
Sie entschuldigten sich mit bescheyd.

Der

Der erste sprach zu ihm fürwar:
Ich hab kaufft einen acker zwar/
Vnd muß jezund hinauß gehen/
Senselbigen zubesehen/

3. Bitt entschuldige mich zu hand.

Der ander diese wort fürwand:
Fünff joch Ochsen ich gekaufft hab/
Vnd sie bald zubeschaffen hindrab/
Ich bitt dich entschuldig mich dort.

Der dritte redet solche wort:

4. Ein Weyb hab ich nu genomen/
Darumb kan ich auch nicht kommen.

Da ward der Haußherr zornig sehr/
Er sprach zu seinem Knecht vil mehr:

Geh hinauß bald auff die strassen/
Vnd deßgleichen der Stadt gassen/

5. Für die armen vnd krüppel gemein
Die lamen vnd blinden hierein.

Der Knecht sprach: Herr ich habs than fast/
Gleich wie du mir befohlen hast/

Allein es ist noch raum allda.

Der Herr sprach zu sein Knecht also:

6. Geh hinauß auff die strassen nu/
Im land/an die zeune darzu/

Nötig sie hierein wie ich sag/
Auff das mein Hauß voll werden mag.

Ich sag euch aber das darbey/

Das der geladen keiner sey/
7. Der mein Abendmal schmecken wirdt.

Solchs gantz wol zubedencken gebürt.

Das

Das wir diß Mahl mögen schmecken/
Wolt vns im glauben erwecken/
Der vber alles gewalt hat/
Vnd genant wirdt der ewig Gott.

Gebet.

GHEKK Gott himlischer Vater/wir dan-
cken dir/ das du vns zu deiner Malzeyt/
dem ewigen leben / durch dein liebes wort hast
lassen laden/ Vnd bitten dich/ du wöllest durch
deinen heyligen Geyst / vnser hertzen erwe-
cken/das wir dein wort nicht vergeblich hören/
vns zu solcher Malzeyt recht schicken/
vnd das zeytliche vns nicht
daran hindern lassen/
AMEN.

Am dritten Sonntag
nach Trinitatis/ Euan-
gelion Lucc am xv. Mat-
thai am xviij.



1. Es naheten sich zum HErrn frey/
Zölner vnd Sünder allerley/
Das sie hörten seine lehr.

Die Schrifftgeleerten vnd Phariseer/
Murreten vnd sprachen fürwar:
Dieser nimpt an die Sünder zwar/

2. Isset mit ihn on alle schand.
Er sagt ihn diß gleychniß zu hand:
Welcher Mensch mag vnter euch sein/
Der da hat hundert Scheffelein/
So er eins verleuret dauon/

Die neun vnd neunzig nicht lest gan

3. In der Wüsten/vnd leufft geschwind/
Nach dem verlorenen biß ers find/

Vnd so er das nun funden hat/
Legts frölich auff sein achseln hart/

Geht hin/rüfft freund vnd nachbar zusam/

Spricht: freud euch mit mir allsam/

4. Denn

4. Denn ich hab zu diesen stunden/
Das verlorne Schaff wider funden.
Also wirdt freud im Himel sein/
Über einen büßer allein/
Für neun und neunzig gerechten/
Welche die buß nicht ihut anfechten.
5. Auch welch Weib so zehn groschen gwan/
Und einen verleuret darvon/
Die nicht bald ein liecht anzündet/
Und fleysßig sucht/biß ihn findet/
Darnach wenn sie hat funden ihn/
Küßt sie Freundin und Nachbarin/
6. Spricht: freud euch mit mir ein jeder/
Denn mein Grosch ist funden wider:
Also wird freud sein/merckt eben/
Fürn Engeln/die für Gott schweben/
Über einen der büßt die sünd/
Und bessert sein leben jezund.

Gebet.

GÖTTER Gott Himlischer Vatter/ wir
sind leyder/wie ein Schaff in der irre/und
haben vns durch den Sathan und vnser sünd-
hafftes fleysch/lassen vom rechten wege abfüh-
ren/ wir bitten dich sey gnedig/und vergib all
vnser sünd / vmb deines Sons Ihesu Christi
willen/und erwecke vnser hertzen durch deinen
heyligen Geyst / das wir an deinem wort fest
halten/ und im Schaffstall deiner Christlichen
Kirchen

Birchen/in rechter buß vnd wahrem Glauben
biß an vnser ende beharren/ vnd
selig werden/
Amen.

Am vierdten Sontag

nach Trinitatis/ Euan-
gelion Luce am vj. Cap.



1. Ihesus zu seinen Jüngern sprach:
Seyd barmhertzig ewem Vatter nach.
Darneben solt ihr richten nicht/
So bleybet ihr auch vngericht/
Nicht verdampt/sag ich euch darbey/
So seyd ihr vom verdammniß frey.
2. Vergebt/so wird euch vergeben/
Gebt/so wirdt euch auch gegeben.

Ein vol/ gerüttelt/ gerüttelt maß/
Überflüssig in in ewern schoß.
Mit dem maß jhz meist auff erden/
Wirdt euch wider gemessen werden.
3. Vnd sagt ihn ein Gleychniß gar bald/
Gantz kürzlich in solcher gestalt:
Mag auch ein Blinder dem andern/
Die strasse zeygen zu wandern?
Fallen sie nicht in die grub bedt?
Der Jünger nicht fürn Meyster geht/
4. So er seinem Meyster gleych ist/
Ist vollkommen zu aller frist.
Was sihestu bald ein Splitterlein/
In deines Brudern auch so flein?
Vnd wirfst des balckens nicht gewar/
In deinem auge ganz vnd gar.
5. Oder wie kanst ihm sagen das/?
Bruder den Splitter außziehen laß.
Vnd sichst den Balcken selber nicht
In deinem auge zugericht.
Du Heuchler zeuch den Balcken dar
Selber auß deinem aug zuuor/
6. Vnd darnach nun/ wie ich dir sag/
Den Splitter auß deins Brudern aug.
Auff das wir Gottes wort gleuben/
Seßgleychen mit wercken treyben/
Das wirck in vns ja aller allermeyst/
Gott Vatter/Son/heylicher Geyst

Gebet.

O HERR

GROßER Gott Himlischer Vatter/der du
barmhertzig bist/vnd vns durch Christum
zusagst/ du wöllest nicht richten noch verdam-
men/ sondern gnediglich alle sünd vergeben/
vnd was wir bedörffen/ reychlich geben/ Wir
bitten dich/mache solches vertrauen auff deine
barmhertzigfeyt/durch deinen heyligen Geyst/
in vnsern hertzen gewiß vnd fest/vnd lehre vns
dergleichen gegen vnsern Nehesten auch thun/
das wir niemand richten noch verdammen/ je-
derman gern vergeben vnd geben/vnnd
vber vns selbs richten/vnd in deia-
ner forcht seliglich leben/
A M E N.

Am fünfften Sonntag
nach Trinitatis/ Euan-
gelion Luce am v. Matthei
am iij. Marci am j.
Capitel.

M

i. Das



1. Das Volck drang sich zum Herrn daher/
Gotts wort zu hörn war ihz beger.
Er stund am See Genesareth gnant/
Vnd sahe zwey Schiff stehn am Land.
Die Fischer warn außgetreten/
Vnd ihz netz sie waschen theten.
2. Also er in der Schiff eins trat/
Welchs war Simonis/ vnd ihn bat/
Ein wenig vom Land zu feren/
Sagt sich/ das Volck drang zu lehren.
Als er mit reden auffgehort/
Sprach: Petre/ fahz auff die höh dort/
3. Vnd da ewre netze außlegt/
Das ihz fort einen zug thun möchte.
Simon solch antwort herfür bracht:
Meyster/ wir han gfischt die ganze nacht /
Vnd nichts gfangen doch auff dein wort/
Wil ich das netz außwerffen fort.

4. Vnd

4. Vnd da sie ihm tzeren also/
 Viel der fische fingen alldar/
 Also das das netz reyß entzwey/
 Sie winckten ihm Geseln darbey/
 Im andern Schiffe neben ihn/
 Das sie fernen vnd hülffen ziehn.
 6. Sie kamen vnd fülten fürwar/
 Beyde Schiff das sie suncken gar.
 Da nun das Simon Petrus sach/
 Fiel er Ihesu zum knien vnd sprach:
 Ach Herr gehe hinauß von mir/
 Denn ich ein sündiger Mensch bin.
 7. Denn die forcht hatt ihn vmbgeben/
 Vnd die andern all darneben/
 Welche zum Fischzug warn bereyt/
 Den sie vben zur selben zejt.
 Auch Johannes vnd Jacoben/
 Simons geseln vnd Zebedei Sön.
 7. Ihesus sprach: Forcht dich nicht Simon/
 Denn fürst meh: wirstu Menschen fahn/
 Vnd sie fürten die Schiff zu Land/
 Liessn alles folgten ihm zuhand/
 Mit den gnanten Fischern zu gleych/
 Helff vns Gott ins ewige Keych.

Gebet.

O Ihesu Christe/ du Son des lebendigen
 Gottes / der du vns dein liebes wort ges
 ben/vnd mit allerley leyblichem segen begnadet
 hast / wir erkennen vnd bekennen das wir
 M H solt

solchem allen vnwürdig/ vnd wol ergers ver-
dient hetten/ Vnd bitten dich/ du wöllest vns
mit Petro vnser sünd vergeben/ vnnd glück
vnd heyl zu vnserm beruff geben/auff das wir
durch dich zeytlich vnd ewiglich erhalten
vnd beschützet/ dich in ewig-
keyt loben vnd preysen/
A M E N.

Am sechsten Sonntag
nach Trinitatis/ Euan-
gelion Matthei am v.



1. Ihesus sprach zu den Jüngern sein/
Zeygt ihn Phariseisch fromkeyt sein:
Wo ewr gerechtigkeit nicht besser/
Denn der Schrifgelehrten vnd Phariseer/

So werdet ihz nicht eingehen/
Vnd im Himmelreych bestehen.
2. Ihz habt gehört das gsagt den alten:
Du solt dich tödtens enthalten.
Wer aber ein todtschlag gethan/
Sol schuldig sein des gerichtes schon.
Ich sag: Wer mit seinem Bruder ichts
Zürnet/der ist schuldig des gerichtes.
3. Wer zu ihm saget Racha zwar/
Der ist des Radts schuldig fürwar.
Wer du Narr sagt vngedültig/
Wirds hellischen fewers schuldig.
Dumb wenn du opfferst die gab dein/
Auff den Altar/vnd felt dir ein/
4. Sein bruder was wider dich hab/
Verlaß für dem Altar dein gab/
Geh/versühn dich mit ihm zuuor
Als denn opffer dein gab dar/
Sey wilfertig auff dem weg bald/
Sein widersacher in der gstat/
5. Das er dich nicht vberantwort
Dem Richter/vnd der Richter fort/
Dem Diener/vnd werdest darnach
In den Bercker geworffen auch.
Warlich du wirst drauß kommen nicht/
Bis der letz heller ist entricht.

Gebet.

GHEKK Gott Himlischer Vater/wir be-
kennen/das wir leyder elende arme Sün-
de

Der sind / da gar nichts guts an ist / denn vnser
hertz / fleysch vnd blut ist durch die sünde dera
massen vergiffet / das wir der bösen lüste nima
mermehr können on sein / Darumb lieber Vater
bitten wir dich / vergib solche sünde / vnd reinis
ge vnser hertzen durch deinen heiligen Geyst /
das wir zu deinem wort lust vnd lieb haben /
vnd vns darnach halten / vnd durch Chris
tum / in deiner gnad ewig blei
ben mögen / Amen.

Am siebenden Sontag
nach Trinitatis / Euange
gelion Marci am viij.
Capitel.



1. Zur zeyt da vil Volcks beim HErrn war/
Vnd hatten nichts zu essen dar/
Rieff er seine Jünger zu sich/
Sprach zu ihn: Des Volcks jammert mich/
Senn sie nun drey tage bey mir/
Bleiben/vnd han nichts zessen hier.
2. Ließ ich sie nüchtern heim fortan/
So würden auff dem weg vergahn.
Denn etlich waren kommen von fern/
Die Jünger antworten dem HErrn:
Woher nemen wir Brodt allhie/
In der wüsten zu settigen sie?
3. Vnd er fragt/wie vil Brodts habt ih:?
Sisprachen: Sieben sein allhier.
Den Volck zu lägern er gebot/
Auff die erd/nam die sieben Brodt/
Darff/brachs vnd gabs den Jüngern sein/
Sie her legten für der Gemein.
4. Vnd hatten wenig Fischlin noch/
Dancet/vnd hieß ihn fürtragen auch.
Sie assen/vnd wurden satt gar/
Sieben 123 brocken huben auff dar.
Es war bey vier tausent person
Gespeyst vnd ließ sie von sich gahn.

Gebet.

D HERR Gott Himmlicher Vatter/ der du
durch deinen Son in der wüsten vier tau
sent mann Weyb/vnd Kind nicht mitge
rechnet / nu mit sieben Broden / vnd we
nig

nig Fiſchen reichlich geſpeyst haſt/ Wir bitten
dich / ſey mit deinem Segen auch gnedig bey
uns/behüte ſur dem geytz vnd ſorgen der nahrung/
das wir dein Keych vnd dein Gerech-
tigkeyt am erſten ſuchen/ vnd deine milte Väter-
terliche güte / in allem was wir zu leyb vnd
Seel bedörffen/gnediglich ſpüren/durch
Iheſum Chriſtum vnſern
Herrn/ Amen.

Am achten Sonntag
nach Trinitatis/ Euang-
gelion Matthei am viij.
Capitel.



1. Iheſus ſprach zu ſein Jüngern recht/
Vnd zum Volcke: Hüter euch ſehr/

für

Für solchen falschen Propheten/
Die im Schaffsfleyd zu euch treten.
Inwendig sie reyszend Wolff sein/
An ih:n Früchten erkendts allein.
2. List man auch Wein von dornzweygen?
Oder von den disteln Feygen.
Also ein gut baum bringt für war
Gut frucht/ein fauler böse zwar.
Vnd der nicht gute Früchte tregt/
Wirdt abgehewen/ ins Feuer gelegt.
3. Darumb werden sie allzuhand/
An ih:n Früchten gewiß erkandt.
Nicht ein jeder der zu mir schalt:
Herr/Herr/ Kompt ins Himelreich bald/
Sondern/ der den willen thut auch/
Meines Vatters im Himel hoch.

Gebet.

HERR Gott Himelischer Vatter / wir dan-
cken dir von hertzen/ das du vns hast las-
sen zum erkendniß deines lieben worts kom-
men/Wir bitten dich aber auch/du wöllest vns
dabey gnedig erhalten/ vnd seliglich drinn ster-
ben lassen/Wöllest auch alle fromme Prediger/
so dein wort treulich fürtragen/ für allem er-
geruß vnd andern vnglück gnediglich behü-
ten/vnd jnen ih: leben fristen/ Sie andern aber
so vntrewlich mit deinem wort vmbgehen/ vnd
sich als fromme Schafflein lassen sehen/sind
aber reysende Wolffe / die wöllest ih:rem ver-
dienst

dienst nach/ straffen/ vnd ihnen wehren/vnnd
 deine arme Christenheyt gnedig für ihnen
 behüten/Durch Ihesum Chris-
 tum deinen Son/
 Amen.

Am neundten Sonntag nach Trinitatis / Euange- lion Luce am xvj.



1. Es war zur zeyt ein reycher Mann/
 Der hatt ein Haushalter forran/
 Vnd wardt bey ihm berüchtigt fast/
 Setzt ihm seine güter verpraßt.
 Er fordert ihn für sich vnd sprach:
 Wie hörs ich von dir solche sachen?
2. Thu rechnung vom haushalten dein/
 Du kanst nicht meh: Haushalter sein.

Er

Er sprach bey sich: Was thu ich nür?
Mein Herre nimpt das smpt von mir/
Mag nicht graben/ vnd schem mich zu
Zu betlen/ Ich weyß was ich thu:
3. Wenn ich von dem Ampt gesetzt bin/
Das sie mich nemen zu Hauß hin.
Er rieß all seins Herrn Schuldner da/
Vnd sprach zu dem ersten also:
Wie vil bist schuldig dem Herrn mein?
Sprach: Hundert thonnen öls allein.
4. Er sagt ihm: Such dein Brieff herfür/
Vnd schreyb ganz eylend fünffzig nür.
Darnach er zum andern auch sprach:
Wie viel bistu ihm schuldig nach?
Sprach: Hundert Malter Weytz ich bin.
Er sprach: Nim/schreyb achtzig dahin.
5. Der Herr lobt den Haushalter schon/
Nicht das vnrecht/doch Flug gethan.
Denn der welt Kinder flüger gemein/
Als des Liechts/in ihm geschlecht sein.
Drumb sag ich: Macht euch freund der not/
Von dem vnrechten Mammon Got/
6: Das/wenn ihr darbt euch nemen for
In die ewigen Hütten dort.
Gute rechen schafft zu geben/
Vnd wir ewig mögen leben.
Das helffe vns Ja allermeyst/
Gott Vatter Son heyliger Geyst.

Gebet.

HERR

GERRE Gott Himlischer Vater/der du vns
 Dreychen segen/vnd das tegliche brodt vber
 flüssig hast gegeben/ Wir bitten dich/ behüte
 fur geytz/ vnd erwecke vnsere hertzen/ das wir
 armen leuten gern vnd multiglich/ von solchem
 Segen mittheylen/auff das wir trewe Hauß-
 halter vber deine güter erfunden werden/vnd
 nicht müssen in ewigkelt darben/wenn
 wir von solcher haußhaltung ab-
 gefordert/vnd für dein Ger-
 richt kommen werden/
 A M E N:

Am zehenden Sonntag
 nach Trinitatis/ Euange-
 lion Luce am xix.



1. Da sich Ihesus fast hinzu naht/
 Sach an Jerusalem die Stadt,

Er weynet vber sie/vnd sprach:
Wüstus/so wüßts bedencken auch/
Zu dieser deiner zeyt fürwar/
Was zu deinem fried dienet zwar/
2. Nun aber es verborgen ist/
Für deinen augen zu der frist.
Denn die zeyt vber dich kompt mehr/
Das deine feinde vmb dich her/
Vmb deine Kinder sampt mit dir/
Eine Wagenburg schlan allhier/
3. Sich belägern auff alln strassen/
Engsten/schleyffen/ fein stein lassen
Auff dem andern/das du allein/
Nicht erkandt die heimsuchung dein.
Darnach Ihesus in Tempel gieng/
Vnd dar außzutreyben anfieng/
4. Die verkaufften vnd faufften drinn.
Es steht geschrieben/sprach zu ihn:
Mein Haus ist allein ein Bethaus/
Vnd ihr machet ein mordgrub drauß.
Vnd lehret im Tempel teglich.
Aber die Priester/welchs kleglich/
5. Schrifftglerten vnd fürnembsen dar/
Trachten ihn vmbzubringen gar/
Funden nicht wie es würd gethan/
Denns Volck hört ihn vnd hieng ihm an.
Gott helff vns ja erkennen wol/
Vnser heimsuchung allzumal.

Gebet.

Allmech

Almächtiger ewiger Gott/ der du dein wort
von deinem Son Christo Ihesu/ durch deis
nen heyligen Geyst vns offenbart/ vnd fundt
gethan/ Wir bitten dich/ erwecke vnser hertzen/
das wir es mit ernst annemen/ vñ ja nicht
in den wind schlagen/ oder vnflüssig hören/
wie dein Volck/ die vnglaubigen Jüden / auff
das wir in deiner forcht/ vñ rechtem vertrauen
auff deine barmhertzigkeyt leben vnd teglich zu
nemen / vnd endlich durch deinen Son
Christum Ihesum ewig
selig werden/
Amen.

Art eylfften Sonntag
nach Trinitatis/ Euan-
gelion Luce am xviij.



1. Der Herr Christ etlichen allein/
Die sich selber from dachten sein/
Verachten andere darneben/
Thet das folgende Gleychniß gebens
Zwene Menschen hinauff giengen/
In Tempel zbeten anesiengen/
2. Ein Phariseer vnd Zöllner allda.
Der Phariseer bett bey bey sich so:
Ich dancke dir Gott dafür heut/
Was ich nicht bin wie ander leut/
Vngerecht/Ehbrecher/Kauber gemein/
Oder wie der Zöllner mag sein/
3. Ich fast in der wochen zwey mal/
Vnd geb den zhenden wo ich sol/
Der Zöllner stund dort von ferne.
Wolt gen Himel nicht sehen gerne/
Sondern schlug an sein brust vnd sprach:
Gott sey mir sündler gnedig auch/
4. Ich sage euch dieser gieng heim dar/
Berechtfertiget für jenem zwar.
Denn wer selbst thut erhöhen sich
Wirdt ernidriget eygentlich/
Vnd wer sich nidriget auff erden/
Wirdt gewißlich erhöhet werden.

Gebet.

GRIERRE Gott Himlischer Vater/ich biere
dich / du wöllest durch deinen heyligen
Geyst mich also leyten vnnnd führen / das ich
erstlich meine Sünde nicht vergesse noch sicher
werde/

werde / sondern in steter buß stehe / vnnnd mich
von tag zu tag bessere / vnd darnach allein mich
dessen trösten / das du vmb deines Söns Chris-
ti Ihesu willen / mir gnedig sein / alle
sünde vergeben / vnd sel-
lig wilt machen /
Amen.

Am zwölfften Sontag
nach Trinitatis / Euange-
lion Marci am vij. Cap.



1. Da der Herr gieng wider fortan /
Von Grenzen Tyri vnd Sydon /
Ans Galileisch Meer kommen thet /
Mitten durch die Grenz der zehn Sted.
Brachten sie ihm entgegen dar /
Einen Tauben der auch stumb war /

2. Baten

2. Baten die hand zu legen auff ihn/
Er nam ihn gieng vom Volck dahin/
Vnd die finger in die ohren legt/
Spürzet vnd seine zung anregt/
Sach gen Himmel sprach trawriglich:
Bephata/ das ist offen dich.

3. Bald warn sein ohren eröffnet schlecht/
Auch mit gelöster zung redt recht.

Vnd gebot/solten still halten/
Meh: er verbot/meh: sies melten/
Vnd warn vberauß wonders vol/
Sprachen: Hats als außgericht wol/

4. Die tauben hörend gemacht hat/
Vnd die stummen redent zur fart/
Auff das wir Gottes wort glauben/
Seßgleychen mit wercken treyben/
Allein zu ehren seinem Namen/
Selff vns der ewige Gott/Amen.

Gebet.

Almechtiger/ ewiger Gott/ du gnedigen
Schöpffer aller ding/ich danck dir/ das du
mir gesunden leyb gegeben/vñ meine zungen/
ohren vnd andere gliedmaß/gnediglich für dem
bösen feind behütet hast/vnd bitte dich/gib mir
dein gnad/das ich sonderlich meine ohren vnd
zunge recht brauche/mit meinē ohren dein wort
fleyssig hören vnd wol mercken/vnd mit meiner
zungen deine gnade preisen vnd rhümen möge/
auff das niemand durch meine zunge geergert/
sondern jederman dadurch gebessert werde/
Amen.

¶

Ans

Am XIII. Sontag
nach Trinitatis/ Euan-
gelion Luce am x. Cap.



1. Ihesus wand sich zum Jüngern hin/
Vnd sprach in sonderheyt zu ihn:
Selig sind die augen fürwar/
Welche sehen was ihr seht dar/
Denn viel Propheten sag ich euch/
Wündschten zusehn König deßgleych/
2. Das ihr seht/was ihr hört zuhörn/
Es hat ihn nicht mögen gebörn.
Sih ein Schriftgelerter stund auff da/
Versucht den Herrn vnd sprach also:
Meyster was muß ich thun dazu/
Das ich erlang die ewig rhu?
3. Er aber sagt ihm diese wort:
Wie steht im Gseiz geschrieben dort:

Wie listu? sprach: Wie steht geschrieben
Du solt Gott deinen Herrn lieben/
Von ganzem hertzen ganzer Seel/
All freßt vnd gemüß nicht dran feyl/
4. Auch als dich selbs/den Nächsten.
Er sprach: Recht gsagt/thu das allein/
So wirstu leben ewiglich.
Er aber wolt rechtfertigen sich/
Vnd redet also zu Ihesu:
Welcher ist denn mein Nächster nur
5. Ihesus diese antwort anfieng:
Ein Mensch von Jerusalem gieng/
Gen Jericho ward außgezogen/
Vnd von den Mördern geschlagen/
Sie theten von dannen fliehen/
Vnd ließen ihn halb todt ligen/
6. Darnach sichs on gefehr begab/
Ein Priester zog die straß hinab/
Deßgleychen auch ein Leuit zwar/
Sahñ ihn/giengen fürüber gar/
Ein Samariter kam dar allein/
Als er ihn sach erbarmt sich sein/
7. Gieng hin verband seine wunden/
Goss drein öl/wein/zu der stunden.
Vnd ihn darnach auff sein Thier legt/
Fürt ihn zur Herberg vnd sein pflegt.
Des andern tages reyst er von dann/
Vnd thet dem Wirt zwen Groschen lan/
8. Sprach: Pfleg sein/was du auslegst mehr
Zal dirs/wenn ich wider kom her.

Welcher dünckt dich vnter den dreyn/
Mag dem/so gschlagen/der nechste sein
Sprach: Der übt barmhertzigkheyt da/
Ihesus sprach: Geh ihu auch also.

Gebet.

HERR Gott Himelicher Vatter/ wir dank
cken dir von grund vnsers hertzens/ dz du
vns diese selige zeyt hast erleben lassen/das wir
die selige Lere/dein heyliges Euangelion hda
ren/deinen willen vnd Vätterliches hertz das
durch erkennen/vnd deinen Son Christum Ihes
sum sehen können/Wir bitten deine grundes
lose barmhertzigkheyt/du wöllest solches seligs
licht deines Worts/vns gnedig erhalten/vnd
durch deinen heyligen Geyst vnser hertzen also
leyten vnd führen/das wir nimmermehr dauon
abweychen/sondern fest daran halten/che
alles verlassen/vnd endlich das
durch selig werden/
Amen.

Am XIII. Sonntag
nach Trinitatis/ Euan-
gelion Luce am xvii. Cap.



1. Als der Herr reysete dahin/
Gen Jerusalem vnd thet durchziehn/
Samarit vnd Galileam/
Als er nun in einen Markt kam/
Liefen ihm entgegen fürwar/
Zehen aussetzig Menner aldar.
2. Stunden von fern/schrien ihm zu:
Ihesu erbarm dich vnser nu.
Da er sie gwar ward zu ihn sprach:
Geht hin zeygt euch den Priestern auch.
Es geschach da/sie giengen hin/
Wurden rein/vnd einer auß ihn/
3. Da er gesundtheyt fült/fert vmb/
Vnd preysset Gott mit lauter stimb/
Fiel nider zu den füßen sein/
Dancet/das war der Samariter ein.
Ihesus sprach zu derselben stund:
Sind ihr nicht zehn worden gesunde:

4. Wo sind die neune verschvunden/
Hat sich sonst keiner gefunden/
Der wider kem/geb Gott die eh:/
Denn allein dieser Frembdlinger?
Vnd sprach: Steh auff vnd geh von hier/
Dein Glaub hat jetzt geholffen dir.

Gebet.

GEBET Gott Himlischer Vater/ du hast
durch deinen Son Christum Ihesum vns
glaubigen allein/ von dem grewlichen auffatz
der sünde/ durch dein wort vnd heylige Tauffe
gnediglich geholffen/ vnd beweyst noch teg
liche genedige hülffe/ in allem was wir bedd
fen/ Wir bitten dich/ erwecke vnser hertzen
durch deinen heyligen Geyst / das wir solcher
wolthalt nimmermehr vergessen/ sondern in dei
ner forcht/ vnd hertzlichem vertrauen auff dei
ne barmhertzigkeyt/ für vnd für leben/ vnd
mit frölichem hertzen dir immerdar
danken/ vnd dich loben/
A M E N.

Am XV. Sonntag nach
Trinitatis/ Euangelion
Matthei am vj. Luce
am xvj. Cap.

i. Ihesus.



1. Ihesus sagt seinen Jüngern an:
Niemand zweyen Herrn dienen kan/
Entweder er wirdt einen hassen/
Vnd den andern in lieb fassen/
Oder wirdt anhangen dem ein/
Vnd dem andern verachtend sein.
2. Ihr könd nicht Gott dienen zugleich/
Vnd dem Mamon/drumb sag ich euch:
Sorget nicht hie für ewer leben/
Essen vnd trincken darneben.
Auch nicht für eweren leyb darzu/
Was ihr ihm solt anlegen nu.
3. Wirds leben nicht mehr: denn speyß gacht:
Vnd der leyb mehr: denn fleydes tracht:
Seht wie es mit den vögeln gschicht/
Denn sie seen noch erndten nicht/
Samen nicht in die Scheern fürwar/
Doch nehit sie Gott ewer Vatter gar

N iiii

4. Seyd

4. Seyd ih: denn nicht viel mehr: denn sie:
 Welcher ist vnter euch allhie/
 Der (ob er auch drummborget seht)
 Seiner leng ein eln zusetzt mehr:
 Nembt die feldlilgen zu sinnen/
 Die weder arbeyten noch spinnen/
 5. Wie sie wachsen/ich sag euch das:
 Das auch Salomon in solcher maß/
 In aller seiner herrligkeyt/
 Als dieser eins nicht war befleydt.
 Weyl Gott das feldgras fleydet nu/
 Das doch heut steht vnd morgen fru/
 6. In ofen geworffen zugleych/
 Wie viel mehr: wirdt er solchs thun euch.
 O ih: kleinglaubigen/sorgt nichts/
 Sprechend: Wo nem wir zessen ichts:
 Woer was werd wir trincken schiere
 Womit werd wir vns fleyden hier:
 7. Nach dem trachten die Heyden gemein/
 Tracht erst nach dem Keych Gottes allein/
 Vnd nach seiner gerechtigkeit/
 So wird euch alles sein bereyt/
 Drummborget nicht fürn andern morgen/
 Er wird für das sein wol sorgen.
 8. Es ist gnug das ein jeglich tag/
 Mit sich bringe sein eygen plag.
 Auff das wirs gantzlich glauben auch/
 Vnd wirklich möchten thun darnach.
 Das helff vns der ewige Gott/
 Der Himel vnd erd gemacht hat.

Geber.

O HERR Gott Himlischer Vatter/ wir
 dancken dir für alle deine wohlthat/ das du
 leyb vnd leben geben/ vnd bissher vns gnedig-
 lich erhalten hast / vnd bitten dich/ nim deinen
 Segen nicht von vns/ sondern behüte für dem
 geiz/ auff das wir dir allein dienen/ dich lieben/
 vnd dir anhangen/ vnd vns nicht mit Abgöt-
 terey vnd dem schädlichen Mammondienst ver-
 sündigen/ sondern alle hoffnung/ trost vnd zu-
 versicht/ allein auff deine güte vnd gnade
 setzen / Durch Christum deinen
 Son vnd vnsern HERN/
 Amen.

Am XVI. Soncag
 nach Trinitatis/ Euan-
 gelion Luc am 7. Cap.



1. Es kam das der HErr gieng dahin/
In ein Stadt mit namen Nain.
Viel seiner Jüngern warn mit auff/
Auch des Volckes ein grosser hauff.
Als er kam an das Stadthor nah/
Sih man trug auß ein todten da/
2. Einer Witwen einiger Son/
Viel volckes thet mit ihr herauß gan/
Da sie aber der HErr an sach/
Jammerts ihn/vnd zu ihr da sprach:
Weyn nicht/vnd rühret den Sarg an.
Es blieben die Treger still stahn.
3. Sprach: Jüngling/ich sag dir auffstand/
Der tode stund auff/redt zu hand/
Er gab ihn seiner Mutter zwar.
Sie aber entsatzten sich gar/
Preysten Gott/vnd sprachen also:
Es ist ein groß Prophet also/
4. Vnter vns auferstanden naht/
Vnd Gott sein Volck heimgesucht hat.
Das im ganz Jüdischen Land erschalt/
Vnd umbligenden Lendern all.
Erweck vns auch/ O HERR Gott/
Die wir in sünden ligen todt.

Gebet.

HERR Gott Himlischer Vater/ der du deinen
Sohn hast lassen Mensch werden/ das
er erslich mit seinem todt für vnser sünd bezah-
len/vnd darnach vns vom ewigen todt helffen
sol/ Wir bitten dich/ erhalt vns in solcher hoff-
nung/

nung/auff das wir ja nicht daran zweyffeln/
wie vnser HErr Christus der Witwen Son/
durch sein wort hat aufferweckt/das er deßgley-
chen vns am Jüngsten tage auch auffer-
wecken vnd ewig werde selig
machen/Amen.

Am XVII. Sonntag
nach Trinitatis/ Euang-
gelion Luce am xiiij. Cap.



1. Es geschach das eingieng der HErr/
Zu ein obersten Phariseer/
Am Sabbath das Brodt zu essen zwar.
Sie aber hielten auff ihn dar.
Vnd sih/ein Mensch da für ihm stund/
Von Wassersucht gantz vngesund.
2. Ihesus zu den Phariseern sprach/
Vnd zu Schrifftgeleerten das geschach:

Ist auch recht heylem am Sabbath?
Vnd sie schwiegen all still darnach.
Der Herr Christ aber greyff ihn an/
Vnd ließ ihn geheylt von sich gan.
3. Vnd antwortet ihn solche worte:
Welcher wirdt vnter euch gesport/
Dem sein Ochß oder Esel falt/
In Brunn/vnd er nicht dar laufft bald/
Ziehet ihn herauß am Sabbath tag/
Sie wusten nichts auff solche frag.
4. Vnd sagte den Gessen zu hand/
Ein Gleychniß/da er solchs erkandt/
Wie sie gern oben an sassen/
Thet ihn diese wort anmassen:
Wenn du zur hochzeit geladen wirst/
Setz dich nicht oben an zu erst/
5. Das nicht villeycht von jm dabey
Ein ehrlicher denn du da sey/
Vnd so derselbig kompt dahin/
Der dich geladen hat vnd ihn/
Spreche zu dir: Gib diesem raum.
Vnd must vnten sitzen mit scham.
6. Sonder wenn du geladen wirst/
So geh vnd setz dich zu vnderst/
Vnd wenn der kompt des du bist gast/
Spricht zu dir: Freund ruck hinauff baß/
Denn wirstu für den haben eh?
Die mit zu Tisch sitzen vmbher/
7. Denn wer selbs thut erhöhen sich/
Wirdt ernidriget eygentlich.

Vnd.

Vnd wer sich ernidrigt auff erden/
Wirdt gewißlich erhöhet werden/
Drumb behüt vns Gott für hoffart/
Vnd aller anderer vnart.

Gebet.

HERR Gott Himlischer Vatter/wir bitten
dich/ du wöllest vns durch deinen heyligen
Geyst also regieren vnd führen / das wir in dei-
ner forcht vns halten/ vnd nicht hoffertig wer-
den/sondern mit ganzem hertzen dein wort hö-
ren vnd annemen/ vnd den Sabbath recht hey-
ligen/auff das durch dein wort wir auch ges-
heyliget werden/Erstlich also/das wir auff deis-
nen Son Jesum Christum/alle vnser vertrauen
vnd hoffnung setzen/ das er allein sey vnser ge-
rechtigkeit/vnd erlösung/vnd darnach das wir
vnser leben nach deinem wort auch bessern/
vnd für aller ergerniß vns hüten/bis
wir durch dein genad in Christo
ewig selig werden/

Amen.

Am XVIII. Sonntag
nach Trinitatis/ Euan-
gelion Matt. xxij.

1. Da nun hörten die Phariseer/
 Das Ihesus gestilt die Saduceer/
 Versamleten sie sich zu hand/
 Vnd einer ein Schriffgelerter gnant/
 Versucht ihn/sprach in solcher maß:
 Meyster/vnterrichte mich daß:
 2. Welchs ist im Gsetz das gröst gebote
 Er sprach: Lieb deinen HERN Gott/
 Von ganzem hertzen/ganger Seel/
 Alle krefft vnd gemüt dran set.
 Siß ist das gröste geben euch/
 Das ander aber ist dem gleych:
 3. Du solt deines Nechsten lieben
 Als dich selbs/thue das üben.
 In den zweyen gebotn fürwar/
 Hangt das Gsetz vnd Propheten gar.
 Da aber nun die Phariseer
 Versamlet/fragt sie Ihesus mehr:
 4. Wie dünckt euch/wes Son ist Christuse
 Sie sprachen: Dauids/er sein muß.
 Sprach: Wie nent ihn denn Dauid da
 Im Geyst ein HERN/sagend also:
 Gott hat gesagt zu meinem HERN:
 Setz dich zu meiner Rechten inn ehren/
 5. Biß ich leg deine feinde zwar/
 Zum schemmel deiner füsse dar.
 Weyl ihn Dauid ein Herren nent/
 Wie wurd er denn fürn Son erkendt?
 Vnd ward keiner alda gesport/
 Der ihm hett geantwort ein wort/

6. Auch von dem tag anzuhoben/
Dorfft ihm niemand frag fürgeben.
Auff das wir nur darnach richten/
Vnd vns nach Gottes gebot richten/
Auch ihm zu glauben sein bereyt/
Das helff vns Gott zu aller zeyt.

Gebet.

GNADIGER Gott himlischer Vatter/wir sind
ja arme elende Sünder/deinen willen wiss-
sen wir/aber wir sind zu schwach/wir können
ihn nicht erfüllen/fleisch vnd blut ist vns zu
starck/so leist der leydige feind der Teuffel/vns
auch nicht zu frieden/Darumb bitten wir dich/
du wöllest deinen heiligen Geyst in unsere hera-
gen außgiessen/das wir mit festem Glauben
vns an deinen Son Christum Ihesum halten/
seines todts vnd sterbens vns trösten/vñ völe
vergebung aller sünden durch ihn glauben/vnd
also hie auff erden in deinem willen vnd ge-
horsam heyliglich leben/vnd auff dein
gnad dur Christum Ihesum sel-
liglich sterben mögen/
A M E N.

Ani XIX. Soncag
nach Trinitatis/ Euan-
gelion Marci ij. Matt. ix.
Luce am v. Cap.



1. Der Herr in das Schiff alda tratt/
Fuhz vber/vnd kam in sein Stad.
- Vnd sih/da ward ihm bracht zur sted
Ein Sichtbrüchtiger auff ein Beth.
Da nun Ihesus ihm Glauben sach/
Er zu dem Sichtbrüchtigen sprach:
2. Sey getrost mein geliebter Son/
Dein sünd sind dir vergeben schon.
Sih etliche der Schrifftgelerten/
Bey sich solche wort fürkerten.
Schawet zu/dieser lestert Gott/
Da er nun sach ihs gedanken fort.
3. Sprach er: Warumb gedencet ihs/
So arges in ewrem hertzen hier:
Welche mag leychter zu sagen sein:
Dir sind vergeben die sünde dein:
Oder zu sagen solche wort/
Stehe auff vnd wandel hinfort:
4. Das ihs aber gewiß möcht werden/
Das des Menschen Son auff erden/

Macht hab die sünd zumergeben/
Sprach er zum Sichtbrüchtigen eben:
Steh auff/nim dein Beth geh zu hauß.
Er stund bald auff/das richter auß:
5. Da aber das Volck solchs erkandt/
Verwundert es sie allzuhand/
Preysete Gott der solche gnad/
Vnd macht den Menschen geben hat/
Ach Gott wölst vns auch begaben/
Mit dem warhafftigen Glauben.

Gebet.

G Allmechtiger ewiger Gott/der du durch
deinen Son Jesum Christum/ dem Sicht-
brüchtigen Menschen / an leyb vnd Seel gne-
diglich hast helfen lassen/ Ich bitte dein grunda-
lose barmhertzigkeyt/ sey mir auch gnedig/ vnd
vergib mir alle meine sünde/ sterck meinen glau-
ben durch dein wort vnd heyligen Geyst/ vnd
leyte mich also/ das ich nicht durch sünde zur
franchheyt vnd anderm vnglück vrsach gebe/
sondern in deiner forcht mich halte / vnd also
vom zeytlichen vnd ewigen zorn vnd
straffe erlediget werde/
AMEN.

Am XX. Sontag nach
Trinitatis/ Euangelion Mat-
thai am xxij. Apoc. xix. Luce xiiij.
G 1. Ihesus



1. Ihesus bericht durch Gleychniß mehr/
Die Hohenpriester vnd Phariseer/
Sprach: Das Himelreych wirdt gleych geacht
Ein König/der sein Son Hochzeyt macht/
Vnd sandte auß die Knechte sein/
Zu ruffen die Geste hinein.
2. Vnd sie wolten nicht kommen hin/
Er sand noch ander Knecht zu ihn/
Sprach: Saget den Besten alldar/
Sih mein Malzeyt ist bereyt gar/
Mein Ochsen Mastuieh geschlacht fast
Vnd alles bereyt/kompt zu gast.
3. Aber sie verachten das all/
Vnd giengen hin nach ihm gefall.
Einer sich zu sein Acker wand/
Der ander zur handthierung zuhand.
Etliche griffen seine Knecht/
Höneten vnd tödten sie schlecht.
4. Da das der König hēret mehr/
Ward zornig vnd schickt auß sein heer/

Vnd bracht vmb diese Mörder drat/
Auch zündet er an ihre Stadt/
Vnd sprach zu seinen Knechten dar:
Die Hochzeit ist bereydet zwar/
5. Aber die Gest warens nicht wert/
Drumb euch hin auff die strassen fert/
Vnd lad zur Hochzeit wen ihr find.
Die Knechte giengen hin geschwindt/
Versamleten wen sie funden/
Böß vnd gut zur selben stunden/
6. Vnd die Tisch wurden alle voll.
Da gieng der König hin ein mal/
Sie Gest zu sehen/das geschach/
Vnd allda einen Menschen sach/
Der selb hatt an kein Hochzeit fleyd/
Dem gab er gleych solchen bescheyd:
7. Freund/wie bistu hierein gegang/
Vnd hast doch kein Hochzeit fleyd an?
Er aber verstummet allda.
Der König sagt sein Dienern so:
Nemet/bindet ihn hend vnd fuß/
Werfft ihn hinauß ins finsterniß/
8. Da wirdt heulen vnd weinen sein/
Deß gleychen zeenflappern gemein.
Denn viel zur beruffung gezelt/
Aber wenig sind außergehelt.
Das wir auch zur Hochzeit kommen
Wol befleydt/helff vns Gott/Amen.

Gebet.



O HERRE

GRECK Gott himlischer Vatter/ich dan
 cke dir für deine grosse barmherzigkeyt vñ
 gütigkeyt/das du mich zu deinem lieben wort/
 auff die fröliche Hochzeit kommen lassen / vnd
 durch deinen Son mir alle meine sünde verge-
 ben hast/ Weyl aber der teglichen ansechtung/
 ergerniß vnd fahr/ so viel ist / vnd wir für vns
 selb sehr schwach/ vnd zur sünden hefftig geneig-
 get sind/ bitte ich dich/ du wöllest durch deinen
 heyligen Geyst mich für allem fall gnedig be-
 hüten/Vnd aber/ wo ich falle / vnd also mein
 fleyd / welches mir dein lieber Son Christus
 Ihesus angezogen hat/besudele/ gnedig wider
 auffhelffen/vnd mich zur rechten buß vnd wa-
 rem glauben auff deine barmherzigkeyt leyten/
 vnd in ewigkeyt nicht sincken lassen/Amen.

Am XXI. sonntag nach
 Trinitatis/ Euangelion Joh. iij.



1. Es war ein Königlicher des Son/
Zu Capernaum Franck lag schon/
Der hört das Ihesus dahin kam/
Von Judea in Galileam
Gieng vnd bat das er kem hinab/
Zu helfen alda seinem Knab/
2. Denn derselbige todt franck war.
Vnd Ihesus sprach zu ihm aldar/
Es sey denn das ih: sehet iht/
Wunder vnd zeychen/glaubt ih: nicht.
Der Königliche so zu ihm wirbt/
Herr kom hinab eh mein Son stirbt.
3. Ihesus sprach: Geh hin dein Son lebt.
Vnd der Mensch dem wort Christi glaubt/
Gieng hin/vnd da vnter wegen/
Kamen ihm die Knecht entgegen/
Sprachen: Dein Knecht lebet gesund.
Da forschet er von ihm die stund/
4. In welcher er besserung gesport/
Vnd sie sagten ihm diese wort:
Gestern zur siebenden stund zwar/
Verließ ihn das Fieber fürwar.
Da merckt der Vatter gar eben/
Das vmb die stund sichs begeben/
5. Da Ihesus hett getröstet ihn/
Vnd gesagt: Dein Son lebt geh hin/
Er glaubt/auch sein gantz hauß zuhand.
Vnd ist das ander zeychen gnant.
Welchs Ihesus thet/als er dar kam/
Aus Judea in Galileam.

Gebet.

W iij

W xiiij

O Allmechtiger/ewiger Gott / der du durch
 deinen Son vergebung vnser sünd/gerECH-
 tigkeyt vnd ewiges leben vns hast verheysen/
 Wir bitten dich/ du wöllest durch deinen heylia-
 gen Geyst vnser hertzen also führen vnd erwe-
 cken/das wir solche hülff durch regliches Ges-
 bet/vnd sonderlich in aller anfechtung/ bey ihm
 suchen/ vnd durch ein rechten festen Glauben
 auff seine zusag vnd wort/gewiß finden vnd
 erlangen/vnd endlich durch in ewig
 selig werden/Amen.

Am XXII. Sonntag
nach Trinitatis/ Euan-
gelion Matthei. xviij.,.



1. Ihesus sagt weyter zu Petro/
 Vnd zu den andern Jüngern so:

Das Himelreich wirdt gleych geacht/
Einem König der rechnung macht/
Mit seinen Knechten/als er anfieng/
Einer vnter ihn zu ihm gieng/

2. War ihm schuldig zehn tausent pfund/
Da er solches nicht bezalen fund/
Hieß der Herr verkauffen alldar/
Ihn vnd sein Weyb vnd Kinder gar/
Mit all seiner hab/vnd bezaln.

Der Knecht aber thet niderfalln/
3. Bett ihn an/sprach: Herr hab gedult/
Ich wil dir zaln all meine schuld.
Den Herrn jammert des Knechts diß mal/
Ließ ihn loß/schenckt ihm die schuld all.

Da gieng derselbig Knecht hinauß/
Fand einen seiner Mitknecht drauß/
4. War ihm hundert Groschen schuldig/
Er greyff/vnd würgt ihn vngedültig/
Sprach: Bezal was du schuldig bist/
Er fiel nider/bat ihn vmb frist/
Vnd sprach: Habe gedult mit mir/
Ich wils alles bezalen dir.

5. Vnd er wolt nicht/sondern gieng hin/
Nam vnd warff ins gefengniß ihn/
So lang biß er bezalet gar/
Alles was er ihm schuldig war.
Da seine Mitknecht sahen das/
Wurden sie betrübt one maß/

6. Namen brachten für ihn Herrn bald/
Vnd sagten ihm diesen zwispalt.

Da fordert ihn sein Herr für sich/
 Sprach: Du Schalckfnecht weyl du batst mich/
 Verließ ich dir alle schuld dein/
 Soltest auch nicht barmherzig sein/
 7. Über deinen Missethater darnach/
 Wie ich mich deiner erbarmet auch/
 Vnd sein Herr darumb zornig ward/
 Befahl in den Peinigern hart/
 Biß er alles bezalet dar.
 So wirdt mein Himlisch Vatter zwar.
 8. Auch auch thun/wo ih: hertzlich nicht/
 Vergebt ew:em Bruder sein pflicht.
 Auff das wirs mögen vollenden/
 Wollen wir vns zu Gott wenden/
 Vnd bitten ihn vmb hülff vnd sterck/
 Er wöll vns helfen in dem werck.

Gebet.

Allmechtiger ewiger Gott / wir erkennen/
 das wir arme Sünder sind / vnd tieff in
 deinem Register stehen / Wir danken dir aber
 von hertzen / das du solche schuld von vns ge-
 nommen/auff deinen lieben Son Christum Ihes-
 sum gelegt/ vnd in für vns hast bezalen lassen/
 vnd bitten dich auch/du wöllest in solchem glau-
 ben vns gnedig erhalten/ vnd durch den heylis-
 gen Geyst/ hie auff Erden also leyten vnd füh-
 ren/das wir deinem willen nach leben/vnd vns-
 serm Nächsten alle lieb / dienst vnd hülffe gerne
 beweysen/Widerumb allen zorn/vngedult vnd
 rachgirikheyt fallen lassen/ auff das wir deinen
zorn

zorn wider vns nicht erregen/ sondern jmerdar
einen gnedigen Vatter durch Christum Iesum
an dir haben/der mit dir vnd dem heiligen Geist
lebet vnd regieret in ewigkelt/Amen.

Am XXIII. Sonntag
nach Trinitatis/ Euange-
lion Matt. xxij. Luce xx.



1. Die Phariseer hingingen/
Vnd rathschlagten wie sie fiengen/
Klüglich den HErrn in seinem wort/
Sandten zu ihm ihr Jünger fort/
Sampt Herodes Dienern vnd sprachen:
Meyster wir wissen die sachen/
2. Nemlich/ das du warhafftig bist/
Lehst recht/welchs der weg Gottes ist/
Vnd fragst nach niemand in gemein/
Denn du verachst menschlich ansehen:

U v

Was

Was dünckt dich? Ists recht oder nicht/
Das man dem Keyser Zing entricht:
3. Da Ihesus ihre schalckheyt sach/
Vnter andern er zu ihn sprach:
Ihr Heuchler/was versucht ihr mich?
Schafft das die Zingmönz sehe ich.
Sie reychten ihm ein Groschen her/
fragt was bild vnd vberschrifft wer?
4. Des Keyser sprachen sie zu hand/
Bald er ihn diese wort drauff fand:
So gebt dem Keyser was ihm gebürt/
Vnd Gotte was Gotte gehört.
Da sie aber solchs hörten an/
Mit verwundrung giengen dauon.

Gebet.

GERKE Gott himlischer Vater/wir danccken
dir/das du bisher gnedigen fried geben/vñ
krieg vnd frembder Herrschafft Väterlich be-
hüt hast/ Wir bitten dich/gib deine genade fer-
ner / das wir in deiner forcht/ vnd nach deinem
willen leben/vnd durch sünd nicht vrsach geben
zu krieg vnd andern dergleychen straffen/Regie-
re vnd fñre vnser Oberkeyt/also/das sie deinen
gehorsam nicht hindere/sondern fñrdere/vñnd
wir deste mehr Segens vnd glücks vnter irem
Regiment haben mögen/Amen.

Am XXIII. Sonntag
nach Trini. Euangelion Mat. ix.



1. Da nun der Herr redet noch/
Mit den Jüden/Phariseern auch/
Sih/ es kam ein oberster zwar/
Welcher fiel für ihm nider dar/
Vnd sprach: Herr meine Tochter ist
Jetzt gestorben in furzger frist/
2. Kom doch vnd leg auff sie dein hand/
So wirdt sie lebend vnd gesund.
Ihesus stund auff erhört sein bitt/
Folgt ihm vnd seine Jünger mit.
Vnd sih/ ein Weyb das zwölff jar lang/
War frantz gewesen am blutgang/
3. Kam von hinten zu ihm gegahn/
Vnd rührt seines Fleydes saum an/
Denn sie bey sich sagt: Wenn ich fund/
Sein Fleyd berühren würd ich gesund.
Da wand sich Ihesus vmb alda/
Sach sie/ vnd sprach zu ihr also:

4. Sey

Sey getrost liebe Tochter mein/
Dir hat geholffen der Glaub dein.
Vnd das Weyb aldar gesund ward/
Gar bald zu derselbigen fart.
Als er ins öbersten hauß kam/
Die Pfeyffer vnd gerümmel vernam/
5. Sprach zu ihn: Weycht/denn das meidlein
Ist nicht todt/sondern schlefft allein.
Vnd sie verlachten ihn aldar.
Als das Volck außgetrieben war/
Greiff er sie bey der hand so resch/
Da stund das Meydlein auff ganz frisch.
6. Vnd diß gerücht vmbher erschal/
In das ganze Land vberal/
Auff das vns auch werde befand/
Das beste stück/der Glaub genant.
So helff vns Gott durch seinen Son/
Der vns vom todt hat erlöst schon.

Gebet.

G Almechtiger/ewiger Gott / der du durch
deinen Son vergebung der sünden/ vnnnd
errettung wider den ewigen todt/ vns hast zus
gesagt/ Wir bitten dich/ stercke vns durch de
nen heyligen Geyst / das wir in solchem ver
trawen auff deine gnade/ durch Christum teg
lich zunemen/vnd die hoffnung fest vnd gewiß
behalten/das wir nicht sterben / sondern sanfft
entschlaffen/vnd durch deinen Son Christum
Ihesum am Jüngsten tage zum ewigen leben
wider sollen aufserwecket werden/Amen.

Am

Am XXV. Sontag

nach Trinitatis/ Euan-
gelion Matth. xxiij. Marc
ci am xij. Cap.



1. Wenn ihz nun sehen werd zur zeyt/
Den gewel der verwüstung bereyt/
Von welchem Daniel gesagt hat/
Das er steht an der heylgen stadt.
Wer das liest der mercke drauff/
Als dann fliehe die berg hinauff/
2. Wer im Jüdischen Lande ist/
Vnd auff dem dach zur selben frist/
Der steige da nicht hernider
Vom hauß/etwas zu holn wider.
Weh aber den Schwangern gemein/
Vnd Seugern/so zur zeyt da sein.
3. Bitt das ew: flucht nicht kommen mag/
Im Winter oder Sabbath tag.

Denn da wirdt groß trübsal werden/
Als nicht gewesen auff erden/
Von dem anfang der welt bißher/
Vnd als auch nicht wird werden mehr.
4. Wo nicht verkürtzt würd diese zeyt/
So kein kein Mensch zur seligkeyt.
Doch das die Christen nicht verfür/
Gott die tage verkürtzen wirdt.
Wenn man denn euch wirdt sagen so:
Sih/ hie ist Christus oder do/
5. So laß euch nicht verführen sie/
Denn es werden falsche Christi/
Vnd falsche Propheten auffstehn/
Groß wunder vnd zeychen begehnen/
Das auch die erwehlten fort mehr/
Verfür würden/ wenns möglich wer.
6. Sih ich hab euch vor gesagt eben/
Draumb wenn sie werden fürgeben:
Sih in der Wüsten ist er dort/
So gehet ihr nicht hinauß fort.
Sih in der Kammer/ so glaubts nicht.
Denn wie der plitz von auffgang gschicht/
7. Vnd scheint biß zum nidergang hell/
Also wirdt Christus kommen schnell.
Wo aber das Aß wirdt ligen/
Werden die Adler zufliegen.
Hilff vns **HEXX** Gott in solchem fall/
Das wir vns zu dir finden all.

Gebet.

HEXX

GERKE Gott Himlischer Vatter / wir dan-
cken dir hertzlich / das du vns auß dem
schendlichen irrthumb des Bapstthumbs / durch
dein wort geführt / vnd zum rechten Licht deiner
gnaden gebracht hast / Vnd bitten dich / du wöla-
dest in solchem Licht vns gnediglich erhalten /
für allem irrthumb vnd fegerey vns bewaren /
vnd ja dafür behüten / das wir nicht wie die Jü-
den / dir vndanckbar werden / dein wort verach-
ten oder verfolgen / sondern das wirs mit gana-
zem hertzen annemen / vnser leben darnach besa-
sern vñ alles vertrauen allein auff dein gnade /
vnd verdienst deines lieben Sons Christi
Ihesu setzen / der mit dir vnd dem
heyligen Geyst lebet vnd rea-
giert / von ewigkhey zu
ewigkhey /

α m e n.

Gedrückt zu Nürnberg
durch Johann vom
Berg vnd Ulrich
Newber.

